



DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition 

www.abcdental.ch
abc@abcdental.ch
044 755 51 00

Von A - Z alles
aus einer Hand

absolutely best choice

WISSENSCHAFT: Parodontitistherapie

Dr. Ronald Möbius öffnet Ihnen in seinem Fachartikel die Tür zu einer neuen PAR-Therapie, die aber so umfangreich und anders ist, dass sie hier nur ansatzweise beschrieben werden kann.

PRAXIS: Gender Dentistry

Auch in der Zahnmedizin rücken medizinisch relevante Unterschiede zwischen Frauen und Männern zusehends in den Fokus der Aufmerksamkeit.

ENDODONTIE: Coltène/Whaledent AG

Als Grundausrüstung für die endodontische Behandlung empfiehlt COLTENE die HyFlex EDM OGSF-Sequenz, mit der schnell einfache und komplexe Wurzelanatomien aufbereitet werden.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · No. 8/2023 · 20. Jahrgang · Leipzig, 29. November 2023 · Einzelpreis: 3,00 CHF · www.zwp-online.info **ZWP ONLINE**

ANZEIGE

KABELLOSER ENDOMOTOR

CanalPro X-Move

Volle Freiheit
der Bewegung

EINFÜHRUNGS-
ANGEBOT
ab CHF
1'599.00
inkl. 8 Packungen
HyFlex EDM Feilen



COLTENE

Frohe Weihnachten!

Wir bedanken uns bei allen Lesern, Kunden und Geschäftspartnern und wünschen frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr.

Ihr Dental Tribune-Team 




Gesundheitsausgaben in der Schweiz

Prognose der KOF bis 2025.


ZÜRICH – Die Gesundheitsausgaben in der Schweiz wachsen im Prognosezeitraum (2022–2025) weiter. Ihr Anteil am Bruttoinlandprodukt stabilisiert sich dabei aber in der Grössenordnung von 11,5 Prozent. Das sind die zentralen Ergebnisse der Gesundheitsausgabenprognose der KOF, die mit einem Forschungsbeitrag von comparis.ch erstellt wurde.

Im Jahr 2022 betrug der Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandprodukt (BIP) gemäss Prognose der KOF 11,3 Prozent, nach 11,6 Prozent gemäss Bundesamt für Statistik (BFS) im Jahr zuvor. Im laufenden Jahr 2023 dürfte das Verhältnis wieder leicht ansteigen (auf 11,5 Prozent) und sich dann in den Jahren 2024 und 2025 auf diesem Wert einpendeln. Über den gesamten Prognosezeitraum (2022–2025) hinweg beträgt das Verhältnis Gesundheitsausgaben zum BIP durchschnittlich ebenfalls 11,5 Prozent, nach 10,9 Prozent über die zehn Jahre zuvor und 9,8 Prozent über die Jahre 2002–2011.

Die Kosten in den Kategorien «Prävention» und «Verwaltung» steigen überdurchschnittlich

Nach Leistungen betrachtet, dürften der Prognose der KOF zufolge die Kosten in den Kategorien «Prävention», «Verwaltung» und «Rehabilitation» über den Prognosezeitraum (2022–2025) hinweg klar überdurchschnittlich steigen (die erstgenannte Kategorie am stärksten und dann in absteigender Reihenfolge). Unterdurchschnittlich steigen werden sie in den Bereichen «Unterstützende Dienstleistungen», «Stationäre Kurativbehandlung» und «Langzeitpflege» (die erstgenannte Kategorie am wenigsten und dann in aufsteigender Reihenfolge). Die Kategorien «Ambulante Kurativbehandlung» und «Gesundheitsgüter» liegen beim Kostenanstieg im Mittelfeld. 

Quelle: ETH/KOF



Zeigen Sie Ihre Forschung!

Der SNF-Wettbewerb für wissenschaftliche Bilder 2024 ist lanciert.

BERN – Der 8. Wettbewerb für wissenschaftliche Bilder ist lanciert. Mitmachen können alle Forschenden, die an einer Hochschule oder einer anderen Forschungsinstitution in der Schweiz oder Liechtenstein tätig sind. Bedingung ist, dass die eingereichten Beiträge nach dem 1. Januar 2023 entstanden sind.


Die prämierten Bilder und Videos werden an den Bieler Fototagen vom 3. bis 26. Mai 2024 ausgestellt.

Die vier Kategorien des Wettbewerbs

Beiträge können in folgenden Kategorien eingereicht werden:

- Forschungsobjekt
- Orte und Werkzeuge der Forschung
- Frauen und Männer der Wissenschaft
- Kurzvideos

Die Jury vergibt in allen vier Wettbewerbskategorien einen ersten Preis von 1'000 Franken und Auszeichnungen von 250 Franken. Die Jury wird von dem Schweizer Fotografen Alexander Sauer präsiert und besteht aus Emanuela Ascoli, Leiterin Fotografie und Ausstellungen bei National Geographic France (Paris), Emanuelle Giacometti, Direktorin des Museums L'Espace des Inventiones, Patrick Gyger, Direktor von Plateforme 10 in Lausanne sowie der Biologin und Künstlerin Tanja Gesell (Wien).

Eingabefrist ist der 31. Januar 2024. 

Quelle: Schweizerischer Nationalfond

Gesundheitszustand in der Schweiz

Schweizerische Gesundheitsbefragung 2022.



BERN – Auch nach der Coronapandemie ist die Schweizer Bevölkerung nach eigener Einschätzung bei überwiegend guter Gesundheit. 85 Prozent bezeichneten 2022 ihren Gesundheitszustand als sehr gut oder gut. Nur drei Prozent schätzen ihren Gesundheitszustand als schlecht oder sehr schlecht ein. Auch wenn 13 Prozent der Bevölkerung der Ansicht sind, dass sich ihr Gesundheitszustand mit der Coronapandemie verschlechtert hat, ist der allgemeine Gesundheitszustand im Vergleich zu den Vorjahren nahezu unverändert geblieben.

Mit dem Alter nimmt die Last von Gesundheitsproblemen und gesundheitsbedingten Einschränkungen zu. In der Altersgruppe der 65-Jährigen und Älteren hat jeder Zweite ein dauerhaftes Gesundheitsproblem und acht Prozent sind in den Alltagsaktivitäten stark eingeschränkt. 

Quelle: Bundesamt für Statistik

Bleibender Glanz – brilliant gemacht



EDITORS' CHOICE
DA
DENTAL ADVISOR
+++++

BRILLIANT EverGlow

Universal Submicron Hybridkomposit

- Hervorragende Polierbarkeit und Glanzbeständigkeit
- Brillante Einfarb-Restaurationen
- Ideales Handling dank geschmeidiger Konsistenz
- Gute Benetzbarkeit auf der Zahnschmelz



Jetzt kostenlos testen!
Kontaktieren Sie uns!



everglow.coltene.com **COLTENE**



Tabakprävention in der Schweiz

Gesundheitspolitik versagt.



© Happy Illustration/Shutterstock.com

BERN – Die Schweizer Gesundheitspolitik hat bei der Tabakprävention versagt. Verursacht habe das die Tabak-Lobby durch Blockaden im Parlament. Mit dieser Kritik reagiert Tabakprävention Schweiz auf die Gesundheitsbefragung 2022, wonach 24 Prozent der Bevölkerung rauchen.

Die Tabakepidemie dauere damit an, teilt die Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz mit. Die absolute Zahl der Raucher sowie die durch das Rauchen verursachten Gesundheitskosten würden weiter steigen. Die kleinen prozentualen Rückgänge würden durch neue Nikotinprodukte zunichte gemacht.

Die Organisation stellt die Frage, ob die genannten Zahlen zum Konsum von E-Zigaretten und oralen Nikotinprodukten die Realität widerspiegeln. In den letzten zwei Jahren sei der Absatz von Einweg-E-Zigaretten explodiert. Bezogen auf Vertrieberangaben nennt Tabakprävention Schweiz ein Wachstum von 2'200 Prozent.

Nach letzten Schätzungen aus dem Jahr 2017 belastet der Tabakkonsum die Krankenkassen mit drei Milliarden Franken im Jahr, wie die Organisation weiter festhielt. Das sei die Hälfte der suchbedingten Kosten. [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at

Zahlen des Monats

40'000

Bei einer Lebenserwartung von 80 Jahren und einer regelmässigen Nahrungszunahme produziert der Mensch in seinem Leben über 40'000 Liter Spucke, so viel wie ein ganzer Tanklaster fassen kann!

39 Billionen

Im menschlichen Körper leben etwa 39 Billionen Bakterien. Die meisten befinden sich im Darmtrakt, viele sind aber auch im Mund- und Rachenraum und auf der Haut vorhanden.

112

Brauchen Sie Hilfe? 112 ist die lebensrettende Nummer! Sie ist die europäische Notrufnummer, die überall in der EU kostenlos verfügbar ist.

Antinfektiöse Therapie – Taschen instrumentieren und das war's?

Im Rahmen der Parodontitis-therapie wird immer mehr der Einsatz von Probiotika diskutiert. Verschiedene Studien zeigen bereits den Nutzen und die Vorteile für den Patienten. Als Goldstandard gilt allerdings noch die antiinfektiöse Therapie. Die systematische Parodontitis-therapie gliedert sich in verschiedene Behandlungsschritte. [...]



Dr. med. dent.
Lutz Harnack

Scannen Sie den Code und lesen Sie den gesamten Fachbeitrag.



Mehr Statements finden Sie unter zwp-online.info

ANZEIGE

ONLINE KURSE
über 60 Kurse on demand
sofort & jederzeit
www.fbrb.ch

fortbildung
ROSENBERG
MAGAZIN

Welcome to the club – so geht digitale Fortbildung

ZWP Study Club knackt die 30'000-Mitglieder-Marke.

LEIPZIG – Der ZWP Study Club begeistert bereits seit über zwei Jahren seine Nutzer mit einem attraktiven und umfangreichen Fortbildungskonzept. Monatlich werden neue Webinare und interaktive Fälle veröffentlicht, die den Mitgliedern eine zeit- und ortsunabhängige hochwertige Fortbildung ermöglichen. Die Fortbildungsplattform kann nun gut 30'000 Mitglieder vorweisen.

Entstanden ist der ZWP Study Club aus der Fusion des DT Study Clubs und des E-Learning-Segments der ZWP online CME-Community im Herbst 2021. Der Fokus lag von Beginn an auf einer unkomplizierten und vielfältigen Online-Fortbildung, welche die Mitglieder nach der Registrierung kostenlos nutzen können.

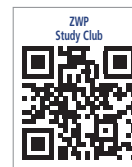
Neben Webinaren und Live-OPs zu zahlreichen Themen der Zahnmedizin und Zahntechnik stehen auch Interviews und Mitschnitte von Kongressen zur Verfügung. Nach einer erfolgreichen Beantwortung des Multiple-Choice-Tests kann jeweils 1 CME-Punkt erworben werden. Und wer ein bisschen Seminarluft schnuppern will, kann via Chat während einer

Live-Übertragung mit dem jeweiligen Referenten in Kontakt treten.

Abgerundet wird das Angebot des ZWP Study Clubs durch das umfangreiche Archiv, in dem alle Übertragungen als Aufzeichnung zur Verfügung stehen. So können auch bei verpassten Terminen CME-Punkte gesammelt werden. Ein Konzept, welches überzeugt und begeistert.

Sie sind noch nicht Mitglied im ZWP Study Club? Dann am besten gleich scannen, registrieren und fortbilden. [DT](#)

Quelle: ZWP online

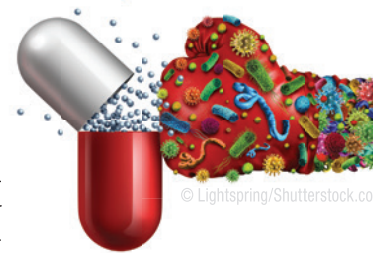


Dauerhafte Wirksamkeit von Antibiotika

Infektionsprävention als Massnahme.

BERN – Antibiotikaresistenzen sind zu einem globalen, besorgniserregenden Phänomen geworden. Seit der Lancierung im Jahr 2016 wurden im Rahmen der nationalen Strategie Antibiotikaresistenzen (StAR) wichtige Massnahmen umgesetzt, mit denen der Einsatz von Antibiotika reduziert und die Ausbreitung resistenter Bakterien eingedämmt werden konnte.

Da Mensch, Tier, Landwirtschaft und Umwelt gleichermaßen von Antibiotikaresistenzen betroffen sind, wird der sogenannte One-Health-Ansatz verfolgt, bei dem Massnahmen in allen diesen Bereichen erarbeitet und umgesetzt werden. Dieser bereichsübergreifende Ansatz ist wichtig, weil Antibiotikaresistenzen nicht



isoliert angegangen werden können. Deshalb arbeiten die Bundesämter für Gesundheit (BAG), Landwirtschaft (BLW), Umwelt (BAFU) und Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) sowie weitere Akteure aus Forschung, Politik und Wirtschaft eng zusammen.

Der Bund verpflichtet sich, den gezielten Einsatz von Antibiotika bei Mensch und Tier zu fördern, die Resistenzdaten genau zu verfolgen, Forschung und Bildung zu stärken und die Bevölkerung für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren. Die Infektionsprävention ist ein Mittel, um den Einsatz von Antibiotika und die Ansteckung mit resistenten Krankheitserregern einzudämmen. Deshalb spielt auch die nationale Strategie zur Überwachung, Verhütung und Bekämpfung von Healthcare-assoziierten Infektionen (Strategie NOSO) eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen in der Humanmedizin. [DT](#)

Quelle: Der Bundesrat

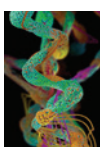
Auf den Punkt ...

Parodontitis

US-Forscher haben ein effektiv wirkendes Mittel gegen Parodontitis gefunden. Das neue Gel blockiert den Succinat-Rezeptor in der Mundschleimhaut und stoppt so die Entzündungsprozesse.

Antibakterielles Potenzial

Eine Studie an der Universität Montreal zeigt, dass ein Protein, das im Gingivaepithel vorkommt, antimikrobielle Eigenschaften haben kann, insbesondere gegen das Bakterium *Porphyromonas gingivalis*.



© Christoph Burgstede/Shutterstock.com

Fluoridierung

Eine australische Studie konnte belegen, dass es keinen Zusammenhang zwischen der Fluoridierung von kommunalem Wasser und negativen Auswirkungen auf die Gehirnentwicklung von Kindern gibt.

Mundkrebsrisiko

Eine neue Studie zielt darauf ab, eine KI-basierte Plattform zu entwickeln, um das Risiko von Mundkrebs und oralen potenziell bösartigen Erkrankungen (OPMDs) vorherzusagen.

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Katja Kupfer

Chairman Science & BD
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner

Redaktionsleitung
Dr. med. stom. Alina Ion
a.ion@oemus-media.de

**Anzeigenverkauf/
Verkaufsleitung**
Stefan Thieme
s.thieme@oemus-media.de

**Projektmanagement/
Vertrieb**
Simon Guse
s.guse@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigenposition
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Satz
Aniko Holzer, B.A.
a.holzer@oemus-media.de

 **WISSEN, WAS ZÄHLT**
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt
Mitglied der Informations-
gemeinschaft zur Feststellung der
Verbreitung von Werbeträgern e.V.

Erscheinungsweise
Dental Tribune German Edition
erscheint 2023 mit 8 Ausgaben,
es gilt die Preisliste Nr. 12 vom
1.1.2023.
Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH,
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,
Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune German Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sondereile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz
(Schreibweise männlich/
weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

Operation PANGEA XVI

Internationale Aktion gegen gefälschte und illegal importierte Arzneimittel.



BERN – Vom 3. bis 10. Oktober 2023 fand zum 16. Mal die von Interpol koordinierte Operation gegen den illegalen Onlinehandel mit Arzneimitteln statt. Auch dieses Mal war die Schweiz durch das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG), Swissmedic und Swiss Sport Integrity (SSI) vertreten. Im Fokus standen sowohl die bestellten Waren als auch Massnahmen gegen die Online-Anbieter.

Die jährlich durchgeführte Operation Pangea beabsichtigt die koordinierte Bekämpfung des illegalen Heilmittelhandels über das Internet. Insgesamt wurden weltweit 1'300 Webseiten von Behörden der 89 beteiligten Länder geschlossen. Es wurden illegale und gefälschte Arzneimittel im Wert von sieben Millionen US-Dollar sichergestellt.

Swissmedic legte bei der diesjährigen Operation den Schwerpunkt auf die Bestellmöglichkeiten der Anbieter. Internetseiten und Social-Media-Posts wurden gezielt nach illegalen Vertriebsquellen untersucht. Dabei fiel auf, dass illegale Händler legale Schweizer Internetseiten missbrauchen, die keinen Bezug zu Arzneimitteln haben. Dazu gehören zum Beispiel Seiten von Sportclubs, KMU oder von Spielgruppen. Sie hackten die unbeteiligten Webseiten und fügten eigene Seiten mit Vertriebsmöglichkeiten für gefälschte Arznei- und

Dopingmittel ein. Damit wollen die Kriminellen den Anschein erwecken, dass es sich um einen offiziellen Schweizer Anbieter handelt. Während der Operation PANGEA informierte Swissmedic die Webmaster von 67 derart gehackten Seiten und forderte sie zur Korrektur auf. Swissmedic untersuchte auch Verkaufsplattformen, die ihren Sitz nicht in der Schweiz haben. Sie wurden ebenfalls kontaktiert und löschten mehr als 200 Angebote, die in der Schweiz illegal sind.

Kontrolle durch Mitarbeiter des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit

Bei der Poststelle Zürich-Mülligen wurden rund 900 Postsendungen kontrolliert. Davon enthielten 230 gefälschte und illegal importierte Arzneimittel. Auffallend häufig wurden Sendungen aus Indien und Osteuropa entdeckt, sie machen über die Hälfte der Herkunftsländer aus. Bei über 50 Prozent davon handelte es sich um Erektionsförderer, ein Viertel waren Psychopharmaka. Beschlagnahmte Betäubungsmittel zeigten die Behörden den Kantonen an, die entsprechende Strafverfahren eröffnen werden. **DT**

Quelle: Das Portal der Schweizer Regierung

Verbesserung der Gesundheitsversorgung

Neue Projekte gefördert.

DÜBENDORF, ST. GALLEN und THUN – Nach einem Auswahlverfahren durch ein internationales Gutachtergremium hat das «Executive Committee» des Strategischen Schwerpunkts «Personalized Health and Related Technologies» (PHRT) des ETH-Rats beschlossen, insgesamt drei Projekte von Forschenden des Paul Scherrer Instituts (PSI) und der Empa mit einem Gesamtbudget von einer Million Franken zu fördern.

Seit 2017 fördert der ETH-Bereich in seinem strategischen Schwerpunkt «Personalized Health and Related Technologies» (PHRT) in Zusammenarbeit mit Schweizer Spitälern die Integration von ETH-Technologien in die klinische Praxis zum Wohle der Patienten.

Die neuen Projekte, die nun von PHRT finanziert werden, sind ein weiteres Beispiel für das Engagement des ETH-Bereichs, gemeinsam mit seinen klinischen Partnern die Zukunft der Gesundheitsversorgung zu verbessern. Durch den Einsatz von neuartigen Technologien und Algorithmen, die durch die Forschenden des ETH-Bereichs entwickelt wurden, zielen diese Projekte darauf ab, die klinische Entscheidungsfindung und die Therapie zu verbessern, was Patienten in der Schweiz und weltweit zugutekommt. **DT**

Quelle: Das Portal der Schweizer Regierung



ANZEIGE

**Über 60'000 Produkte.
Bis 19 Uhr bestellt,
am nächsten Tag geliefert.**



Zeit ist bekanntlich Geld. Sparen Sie beides mit KALAEasy. Und Platz obendrein. KALAEasy ist seit 15 Jahren die Nr. 1 für Ihre Materialbewirtschaftung. Effizient – heute bestellt, morgen geliefert. Einfach – mit dem simplen Barcodesystem. Zuverlässig – keine Fehllieferungen. Und platzsparend – geringer Materialvorrat in der Praxis.

KALADENT

Rahmengesetz für Sekundärnutzung von Daten

Expertenkreis präsentiert Anforderungen.

BASEL – Die Digitalisierung des Gesundheitswesens muss dringend voranschreiten. Damit die Patienten, die Forschung sowie das ganze Gesundheitssystem davon profitieren können, braucht es ein fundiertes und koordiniertes Vorgehen sowie einen klaren rechtlichen Rahmen. Orientierung soll ein Rahmengesetz für die Sekundärnutzung von Daten geben, für welches Interpharma sich im laufenden Jahr eingesetzt hatte. In einem neuen Papier formuliert die Swiss Data Alliance zusammen mit Interpharma und FORS/linkhub.ch nun ihre Anforderungen an ein solches Rahmengesetz aus Sicht der sozialwissenschaftlichen und pharmazeutischen Forschung.

Im vergangenen Jahr zeigte ein von Interpharma in Auftrag gegebenes Gutachten auf, dass der aktuelle Rechtsrahmen zur Nutzung von Gesundheitsdaten einem Flickenteppich gleicht. Im Juni dieses Jahres hat das Parlament die Motion «Rahmengesetz für die Sekundärnutzung von Daten» dem Bundesrat zur Umsetzung überwiesen und damit einen wichtigen Richtungsentscheid gefällt: Sie fordert den Bundesrat auf, in einem Rahmengesetz die nötigen Grundlagen zu schaffen, um die Infrastrukturen für die Sekundärnutzung von Daten in strategisch relevanten Bereichen rasch begründen und aufbauen zu können. Damit sollen zukünftig Daten über Bereiche wie Gesundheit und Mobilität hinweg für die evidenzbasierte Forschung und politische Entscheidungsfindung miteinander verknüpft werden können.

Im Rahmen der Swiss Data Alliance hat sich ein Expertenkreis zum Rahmengesetz gebildet, dem Interpharma angehört. Gemeinsam mit FORS hat Interpharma in diesem Kreis ein Input-Papier zum Rahmengesetz verfasst, das aufzeigt, welche gemeinsamen Anforderungen die Forschung an ein solches Rahmengesetz stellt.

Darunter fallen:

- Die Definition von wichtigen Begriffen, die in allen Datenräumen genutzt werden

- Eine Zugangsnorm für öffentliche Daten und Anreize für private Akteure für Nachhaltigkeit in der Datenerhebung und -pflege
- Die wichtigsten Grundsätze der Konfliktlösung und des Ausschlusses von der Teilnahme an Datenräumen im Falle eines Verstosses
- Umriss der wichtigsten Aufgaben, Dienste und Finanzierungsmodelle einer Datenkoordinationsstelle oder eines Datenkoordinationssystems

Dabei sind sowohl der Datenschutz als auch Rechte am geistigen Eigentum, Unterlagenschutz und Geschäftsgeheimnisse zu gewährleisten.

Kompatibilität der Datenräume ist entscheidend

Das erwähnte Rahmengesetz für die Sekundärnutzung von Daten fokussiert entsprechend nicht nur auf Gesundheitsdaten und den sogenannten «Gesundheitsdatenraum», sondern übergreifend auf alle Datenräume. Es soll erstens die Sekundärnutzung von Daten ermöglichen und eine Orientierungshilfe für die einzelnen Datenräume sein. Zweitens muss beim Aufbau der Infrastrukturen, der jetzt im Gesundheitssystem geschehen soll, sichergestellt werden, dass Kompatibilität zwischen den Datenräumen besteht. **DT**

Quelle: Interpharma



Vorsicht bei Prämienrechnern

priminfo.ch nutzen!



BERN – Aktuell suchen viele Versicherte Informationen zu den Krankenkassenprämien, z. B. weil sie ihre Krankenkasse oder ihr Modell wechseln möchten. Dabei stösst man über Suchmaschinen auf Prämienrechner, die den Anschein erwecken, Webseiten des Bundes zu sein. Dies geschieht, indem sie zum Beispiel das Schweizer Kreuz als Logo verwenden. Diese Prämienrechner fragen persönliche Daten zu kommerziellen Zwecken ab und sind keine offiziellen Webseiten des Bundes.

priminfo.ch ist der einzige offizielle Prämienrechner des BAG. Die Berechnungen erfolgen anonym, unabhängig und werbefrei.

Auf priminfo.ch können Versicherte:

- ihre Prämien berechnen
- ihre optimale Franchise berechnen
- Prämien aller Krankenkassen einfach und schnell vergleichen
- Tipps zum Prämiensparen abrufen
- Musterbriefe für einen Krankenkassenwechsel herunterladen

Stellen Versicherte oder andere Stellen fest, dass gewisse Webseiten mit Prämienrechnern auf irreführende Art und Weise eine Nähe zum Bund suggerieren oder eine Verwechslungsgefahr mit dem offiziellen Prämienrechner des Bundes (priminfo.ch) besteht, können sie beim Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) Beschwerde erheben: Beschwerde wegen anderer unlauterer Geschäftspraktiken melden (admin.ch).

Ein Einschreiten liegt im Ermessen des SECO und kommt erst infrage, wenn sich die Irreführung durch eine Vielzahl von Beschwerden betroffener Bürgerinnen und Bürger manifestiert (Verletzung von sogenannten Kollektivinteressen). Den offiziellen Prämienrechner des BAG finden Sie auf www.priminfo.ch. **DT**

Quelle: Bundesamt für Gesundheit

Arzneimittelüberprüfung 2023

Bundesamt für Gesundheit senkt Preise.

BERN – Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) prüft jedes Jahr bei einem Drittel der Arzneimittel der Spezialitätenliste, ob sie wirksam, zweckmässig und wirtschaftlich sind. Diese Kriterien müssen für jedes Arzneimittel erfüllt sein, damit es von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) übernommen wird. Überprüft werden entsprechend auch die Preise der Arzneimittel.

Bei rund 60 Prozent der überprüften Originalpräparate wurden bisher Preissenkungen verfügt. Bei einzelnen Arzneimitteln ist noch offen, ob die verfügten Preissenkungen realisiert werden können, da die Zulassungsinhaberinnen Beschwerden angekündigt haben. Bei gut 40 Prozent der Originalpräparate ist keine Preissenkung notwendig; diese Arzneimittel sind im Vergleich zu den Referenzländern und im Vergleich zu anderen Arzneimitteln weiterhin wirtschaftlich.

Gleichzeitig mit den Originalpräparaten wurden Generika, Co-Marketing-Arzneimittel und Biosimilars überprüft. Bei gut 60 Prozent dieser Arzneimittel führt die Überprüfung ebenfalls zu einer Preissenkung.

Das BAG rechnet aufgrund der per 1. Dezember 2023 verfügten Preissenkungen mit Einsparungen von mindestens 120 Millionen Franken. **DT**

Quelle: Der Bundesrat



KI in der Medizin

Digitaler Zwilling positiv eingeschätzt.

ZÜRICH – Fast zwei Drittel der Bürger der Schweiz sind gegenüber der Möglichkeit eines personalisierten digitalen Zwillings ihres Körpers positiv eingestellt – in erster Linie, damit ihre Krankheiten besser abgestimmt behandelt werden können. Das zeigt eine repräsentative Umfrage der Digital Society Initiative (DSI).

Digitale Abbildung des eigenen Körpers

Bei einem digitalen Zwilling handelt es sich um eine Abbildung unseres Körpers, insbesondere der Organe und der Stoffwechselprozesse, durch eine komplexe Software. Bereits heute werden isolierte Organe wie z. B. ein digitales Zwillingsherz getestet. Den gesamten Körper als digitalen Zwilling abzubilden, ist jedoch sehr viel komplexer und noch Zukunftsmusik.

Mehrheit ist positiv eingestellt

Die Uni Zürich hat zusammen mit dem Umfragespezialisten gfs eine repräsentative Umfrage durchgeführt. Die Ergebnisse sind interessant: Fast zwei Drittel der Schweizer (62 Prozent) stehen dem digitalen Zwilling positiv gegenüber, bei den über 65-Jährigen sind

es sogar 67 Prozent. Die Nutzung soll aber eine freiwillige Entscheidung sein: 87 Prozent sind gegen eine Pflicht zur Nutzung digitaler Zwillinge, auch wenn die Behandlung dann gegebenenfalls schlechter wäre. Die Interessierten möchten den digitalen Zwilling am häufigsten für eine bessere Abstimmung der Behandlung (81 Prozent), eine Vorhersage des Erkrankungsverlaufs (76 Prozent), die Identifikation von Krankheitsrisiken (76 Prozent) und die Prüfung von Therapievorschlägen (71 Prozent) nutzen.

Staat soll Voraussetzungen schaffen

Drei Viertel der Schweizer sehen den Staat in der Pflicht, die notwendigen technischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Nutzung digitaler Zwillinge zu schaffen. 64 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass die Nutzer ihre anonymisierten Gesundheitsdaten für Forschung zu digitalen Zwillingen zur Verfügung stellen sollten. **DT**

Quelle: Universität Zürich

CANDIDA

6 h Intensivschutz mit DeSens-Technology.



Für sensible und schmerzempfindliche Zähne und Zahnhälse

Mit wirksamer DeSens-Technology

Reduziert die Sensibilität der Zähne sofort und nachhaltig

Schützt, remineralisiert und stärkt den Zahnschmelz

Wirkung klinisch bestätigt

Jetzt gratis Candida-Produkte
für Ihre Praxis bestellen auf
candida-dentalservice.ch

MIGROS
Einfach gut leben

Therapie der Entzündung ist nicht Therapie des Knochens

Von Dr. Ronald Möbius, Fachzahnarzt, M.Sc. Parodontologie, Brüel, Deutschland.

Dieser Artikel öffnet Ihnen die Tür einen kleinen Spalt zu einer neuen PAR-Therapie, die aber so umfangreich und anders ist, dass sie hier nur ansatzweise beschrieben werden kann.

Einleitung

Parodontitis ist eine Krankheit. Vorsorge, Prophylaxe, Reinigungen, PZR und Entzündungsreduktion kommen zu spät. Das Gewebe zeigt bereits Knochenabbau und es wird Therapie und keine Vorsorge benötigt. Antibiotika sind der falsche Weg, dadurch verringern sich die Entzündungen, aber der Gewebeabbau wird aktiviert.

Parodontitis ist durch Entzündung und Knochenabbau gekennzeichnet. Entzündungen entstehen durch Mikroorganismen, Knochenabbau durch verstärkt aktivierte Osteoklasten.^{2,3} Es gibt keine Mikroorganismen, die parodontalen Knochen abbauen, selbst in der Erde werden Knochen nicht durch Mikroorganismen zersetzt. Für unterschiedliche Ursachen – Mikroorganismen für Entzündungen und zu viel aktivierte Osteoklasten für Knochenabbau – werden unterschiedliche Therapien benötigt. Für die Therapie der Entzündungen sind alle bekannten Therapien zur Entzündungsreduktion, für die Therapie des Knochenstoffwechsels die Therapie zur Inaktivierung der zu viel aktivierten Osteoklasten notwendig.⁴ Die Therapie der parodontalen Entzündung ist Voraussetzung und der erste Schritt, aber ist nicht die Therapie des aus dem Gleichgewicht geratenen Knochenstoffwechsels.

Leider verschärfen die neuen Richtlinien in der PAR-Abrechnung seit 1.7.2021 diese Situation durch die Vorgabe eines konkreten Zeitfensters von vier Wochen für die PAR-Therapie. In vier Wochen lassen sich Entzündungen therapieren, aber kein Knochenstoffwechsel.

Die Hauptursache eines Zahnverlustes jenseits des 40. Lebensjahres ist der parodontale Knochenabbau. Wird nur die Entzündung therapiert und nicht der Knochenstoffwechsel, bleiben die Zahnfleischtaschen bestehen. Mikroorganismen sind nicht die Ursache für den Knochenabbau. Obwohl die PAR-Therapie nach vier Wochen erfolgreich abgeschlossen wurde, wird der Patient erhöht anfällig bleiben, da die Zahnfleischtaschen noch vorhanden sind. Mit der Therapie der Entzündungen wurde nur die Anzahl der Mikroorganismen reduziert, aber das Milieu bestimmt die Keime. Dieses wurde nicht verändert und wird somit wieder von der alten Mikroflora besiedelt.

Knochenabbauprozesse sind ausschliesslich körpereigene immunologische Reaktionen, letztendlich ausgelöst durch zu viel aktivierte Osteoklasten. Nur diese körpereigenen Prozesse und nicht die Mikroorganismen bauen den Knochen ab. Bereits 1983 haben Golub et al.¹ mit ihren klinischen Studien an Ratten hierfür den Nachweis erbracht. Es konnte reproduzierbar nachgewiesen werden, dass Parodontitis auch ohne Beteiligung von Mikroorganismen, z. B. durch Diabetes, entsteht. Es gibt viele Mechanismen, die Osteoklasten als zu viel aktiviert erscheinen lassen. Die Aktivierung der Osteoklasten ist ein multifaktorielles Geschehen, wobei Mikroorganismen hier eine Rolle spielen können.

Entzündung hat fünf Symptome, eines davon ist die Schwellung. Mit der Therapie der Entzündung entsteht ein klinisch gesundes Bild und die Taschen scheinen kleiner durch die fehlende Schwellung. Knochen reagiert hingegen sehr langsam, und der Heilungsprozess ist klinisch nicht beurteilbar. Bei einer auf Entzündungsreduktion ausgerichteten PAR-Therapie bleibt der Knochenstoffwechsel unbeeinflusst. Wie schon Prof. Bechamp vor über 100 Jahren feststellte: «Das Milieu bestimmt die Keime.»

Mit der direkten Therapie des Knochenstoffwechsels werden die Osteoklasten in ihrer Aktivität gebremst und die Osteoblasten akti-

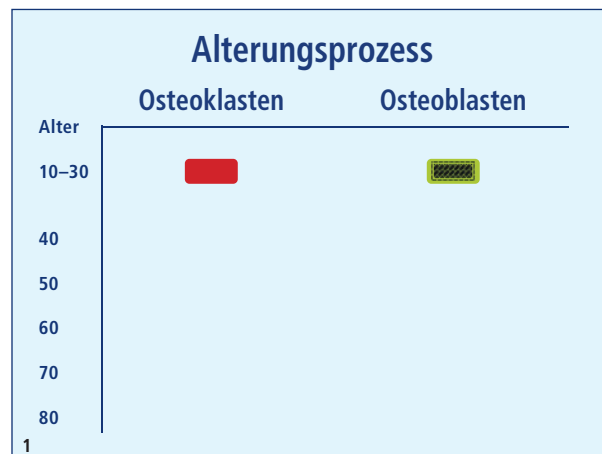
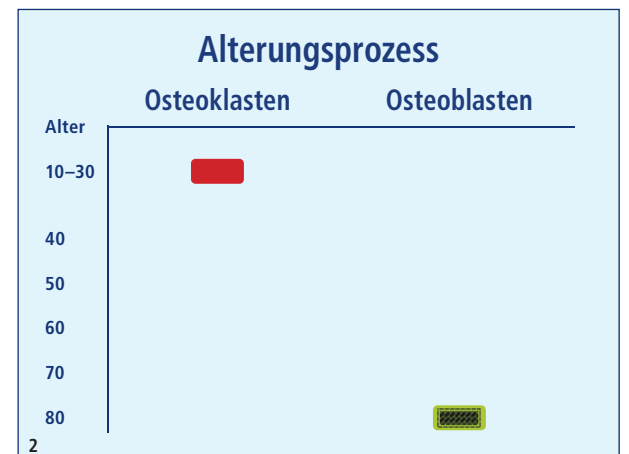


Abb. 1: Junger Patient mit ausgeglichenem Knochenstoffwechsel, Aktivität Osteoklasten = Osteoblasten. – Abb. 2: Alternder Patient mit immer weniger Bildung von neuem Gewebe. Die Osteoklasten bleiben aktiv, aber es bildet sich immer weniger neuer Knochen.



viert. Dadurch verbessert sich die Knochenqualität und die Knochen-taschen, die Zahnfleischtaschen werden kleiner und verschwinden.⁵

In den ersten neun Monaten nach Therapiebeginn ist eine Taschenreduktion von 3,5 mm realistisch. Nach neun Monaten ist die maximale Knochenreife erreicht. Es werden in dieser Therapie mit Kollagenase-Hemmung immer nur die zu viel aktivierten Osteoklasten reversibel inaktiviert. Es erfolgt keine vollständige Inaktivierung und Zerstörung der Osteoklasten wie in der Bisphosphonattherapie. Die Osteoklasten aktivieren die Osteoblasten, und nach neun Monaten Hemmung der Osteoklasten brauchen diese wieder ein wenig mehr Aktivität. Aus diesem Grunde muss nach neun Monaten der Therapieabstand von vier Wochen auf acht Wochen verlängert werden. In dieser nachfolgenden zweimonatigen Recall-/Therapiezeit verringert sich die Taschentiefe im Durchschnitt um 1,5 mm/Jahr.

Durch die flacher werden den Zahnfleischtaschen ändert sich das Milieu von anaerob zu aerob, und dadurch ändert sich auch die Zusammensetzung der Mikroorganismen. Diese mikrobielle Umstrukturierung kann der Patient effektiv mit seiner häuslichen Zahnpflege unterstützen. Dazu ist es erforderlich, dass er umsteigt, weg von antiseptischen, keimreduzierenden Mundpflegeartikeln, weg von CHX, Zink, Fluor usw. und stattdessen «effektive Mikroorganismen» als Zahncreme anwendet.⁸

Die aktive Matrix-Metalloproteinase-8 (aMMP-8) in der Diagnostik

Entzündungen und Knochenabbau sind unterschiedliche Prozesse mit unterschiedlichen Ursachen und unterschiedlichen Therapien. Die gesamte bekannte Diagnostik für parodontale Entzündungen ist somit zur Beurteilung des Knochenstoffwechsels wertlos. Der einzige zurzeit praxisrelevante Parameter, der in der Diagnostik des Knochenstoffwechsels funktioniert, ist der aMMP-8-Test. Die Aktivierung der Osteoklasten erfolgt indirekt über die Osteoblasten, die durch die RANKL/RANK-Ankopplung aktiviert werden. Dieses System wird durch die aMMP-8 aktiviert.

Um es mit den Worten von Priv.-Doz. Dr. Lutz Netuschil (PAR-Abteilung Uni Dresden) zu sagen: «Ich habe in meiner 34-jährigen klinisch orientierten Forschung keinen Parameter kennengelernt, der so aussagekräftig und so un widersprochen ist wie der aMMP-8.» Das heisst: Hat der Patient einen aMMP-8 über 10 ng/ml, hat er verstärkt aktivierte Osteoklasten, liegt der Wert unter 10 ng/ml, ist das System

Knochenstoffwechsel ausgeglichen. Wir können mithilfe dieses digitalen Parameters den Knochenstoffwechsel beurteilen, obwohl der Knochenabbau, bei rechtzeitiger Diagnostik, noch gar nicht begonnen hat. Der aMMP-8 ist kein Entzündungsmarker, sondern wird in der Diagnostik «Kollagenabbau» benötigt.

Entzündungen korrelieren nicht mit dem Knochenabbau. So gibt es Patienten mit starken parodontalen Entzündungen und einem negativen aMMP-8 und andersherum Patienten ohne parodontale Entzündungen mit einem positiven aMMP-8-Wert. Der Test sollte vor und nach der PAR-Therapie ausgewertet werden, um die Therapie des Knochenstoffwechsels beurteilen zu können und das individuelle Recall-Intervall festzulegen. Liegt der aMMP-8 über 10 ng/ml und sind die Taschen tiefer als 3 mm, benötigen wir ein Zwei-Monats-Recall. Ist der aMMP-8-Wert kleiner als 10 ng/ml, ein Drei-Monats-Recall. Alle anderen Tests zur Beurteilung des Knochenstoffwechsels, selbst die klinische Inspektion, versagen hier. Einzig der Faktor Zeit würde über die Jahre zeigen, ob der Knochenstoffwechsel wirklich ausgeglichen war. Dann ist es aber zu spät, und wir sehen nur die Folgen des negativen Knochenstoffwechsels. Damit es gar nicht erst zum Knochenabbau kommt, sollte der aMMP-8-Test alle zwei Jahre wiederholt werden, um rechtzeitig therapeutisch eingreifen zu können. Dies insbesondere bei den Risikopatienten: PAR-sanierte Patienten, Patienten älter als 40 Jahre, Patienten mit Vorerkrankungen, Diabetiker, Raucher, KFO-Patienten älter als 30 Jahre, Patienten mit mehr als acht fehlenden Zähnen, Patienten mit Symptomatik im Knochenstoffwechsel und in den Gelenken.

Diagnostische Überlegungen

Der Homo sapiens ist die einzige überlebende Art der Gattung Homo und seit 200'000 Jahren fossil belegt. Er ist dafür gedacht, 30 Jahre alt zu werden. Heute werden die Menschen 80 Jahre und älter, müssen sich aber mit den Alterungserscheinungen auseinandersetzen. Dazu gehört auch der Knochenstoffwechsel, der ab dem 30. Lebensjahr in den negativen Bereich rutscht. Knochen ist das einzige Gewebe im Körper, das nicht durch Mitose/Meiose erneuert wird. Es gibt im Knochen keine Zellerneuerung durch Zellteilung, sondern die neue Knochenbildung erfolgt nur durch einen kontinuierlichen Stoffwechsel, und der muss aktiviert werden! Diese Aktivierung erfolgt nicht durch Muskeln. Im Gegenteil, Muskeln brauchen zum Arbeiten Kalzium und bauen zusätzlich den Knochen ab. Ausgeglichener Knochenstoffwechsel heisst, dass Osteoklasten und Osteoblasten im Gleichgewicht arbeiten. Ganz leicht erhöhte Aktivität der Osteoklasten, bis zu 10 ng/ml aMMP-8, ist im Toleranzbereich, doch darüber sollte die Therapie einsetzen. Es sind folglich immer aktive Osteoklasten erforderlich, damit Knochen abgebaut und durch neuen Knochen ersetzt werden kann, wobei die aktiven Osteoklasten erst die Präosteoblasten aktivieren. Ohne aktive Osteoklasten gibt es auch keine aktiven Osteoblasten, der Knochenstoffwechsel kommt zum Erliegen, der Knochen überaltert, verliert an Elastizität, wird brüchig und spröde, wie bei der Glasknochenkrankheit. Dies ist auch das Hauptproblem in der Osteoporose-Therapie mit Bisphosphonaten. Der aMMP-8-Test funktioniert nicht mit einer Ja/Nein-Entscheidung, wie z. B. bei einem Schwangerschaftstest, sondern ist eine Titer-Bestimmung. Eine bestimmte Anzahl von aktiven Osteoklasten ist immer erforderlich, erst ab einem Wert darüber schlägt der Test an (Abb. 1 und 2).

Lokale PAR-Therapie

Der alternde Mensch hat aufgrund verschiedener Ursachen einen negativen Knochenstoffwechsel. In der Regel sind es aber nicht die Osteoklasten, die auf einmal superaktiv werden. Nicht der Knochenabbau ist die krank machende Ursache, sondern der immer geringere Knochenaufbau ist das Problem. Während der Knochenabbau auf

In der Praxis hat sich die Kombination von lokaler und systemischer Therapie des Knochenstoffwechsels bewährt.

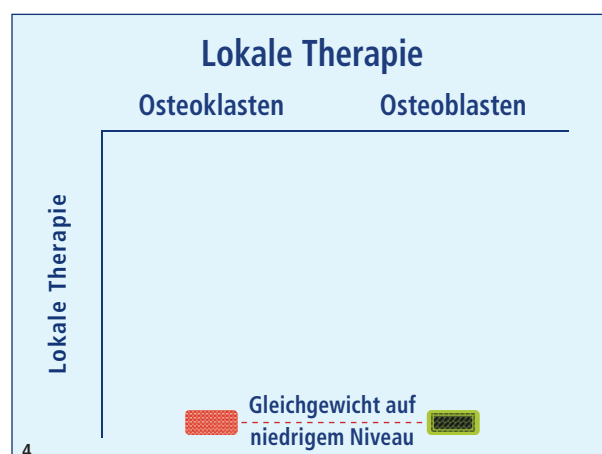
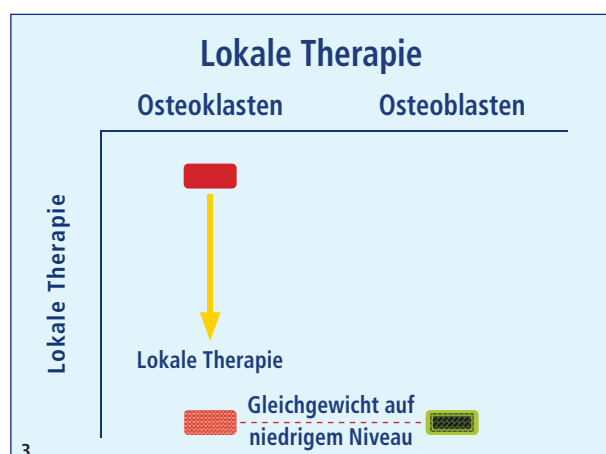


Abb. 3: Lokale Therapie inaktiviert die scheinbar zu viel aktiven Osteoklasten. – Abb. 4: Gleichgewicht auf niedrigem Niveau Osteoklasten – Osteoblasten.

seinem Niveau bleibt, wird immer weniger neuer Knochen gebildet. Dadurch verliert der Knochen an Knochenqualität und Substanz und die Zähne scheinen länger zu werden.

In der parodontal lokal direkten Therapie des Knochenstoffwechsels werden jetzt die scheinbar zu viel aktivierten Osteoklasten inaktiviert, sodass die gesamte Osteoklasten-Aktivität reduziert wird, runter bis auf das Niveau der viel zu wenig aktiven Osteoblasten. Jetzt befinden sich Osteoklasten und Osteoblasten wieder im Gleichgewicht, wenn auch auf viel niedrigerem Niveau. Der Knochenstoffwechsel ist ausgeglichen und der fortschreitende Knochenabbau ist gestoppt (Abb. 3 und 4).

Die Therapie hierfür ist unkompliziert. Es erfolgt eine komplette supra- und subgingivale professionelle Reinigung. Anschliessend wird der Kollagenase-Hemmer auf das Zahnfleisch, in den Interdentalraum oder, wenn möglich, in die Zahnfleischtasche appliziert und mit Reso-Pac (Hager & Werken), einem resorbierbaren Wundverband und Medikamententräger, abgedeckt, um ein vorzeitiges Abfluten zu verhindern. Nach vier Stunden hat sich der Reso-Pac-Verband aufgelöst und der Kollagenase-Hemmer ist selbstständig zum Knochen gewandert, blockiert dort die Osteoklastenbildung und inaktiviert reversibel die zu viel aktiven Osteoklasten. Es handelt sich um eine rein chemische Reaktion ohne Resistenz oder Allergieentwicklung. Dieser Effekt hält maximal zwei Monate. Wird dies öfter wiederholt, werden parallel die Osteoblasten aktiviert.⁷

Mit diesem professionellen Part zur Therapie des Knochenstoffwechsels schliessen sich vertikale Knochentaschen, die Knochenqualität verbessert sich und das Milieu für die Mikroorganismen ändert sich. Gelingt es jetzt, den Patienten zur permanenten Anwendung von «effektiven Mikroorganismen» (Mund, Haut und Darm) zu motivieren, wird er zwar mit Vorschädigung, aber ohne Entzündun-

gen und mit festen Zähnen leben, wobei es unbedeutend ist, ob der Patient 18 oder 80 Jahre alt ist. Selbst Zähne, die bereits locker sind, werden durch die zunehmende Knochenqualität wieder fest.

Der in der lokalen Therapie angewandte Kollagenase-Hemmer ist ein chemisch modifiziertes Doxycyclin mit sehr geringen antibiotischen Eigenschaften. Bei einem Anmischen der aufgelisteten Bestandteile des Gels würde nur ein lokales Antibiotikum entstehen. Lokale Antibiotika zeigen sehr schnell ein klinisch gesundes Bild. Patient und Zahnarzt lassen sich hierdurch täuschen. Eine Parodontitis ist immer durch Entzündung und Knochenabbau gekennzeichnet. Es reicht nicht, nur den Part Entzündungen zu therapieren. Entzündungen werden durch Mikroorganismen ausgelöst. Durch Antibiotika werden diese stark reduziert, dadurch verbleiben grosse Mengen toter Mikroorganismen. Um die Kadaver zu beseitigen, wird die Immunabwehr aktiviert. Damit die grossen Fresszellen des Immunsystems überhaupt an den Ort des Geschehens gelangen können, haben auch diese die Möglichkeit, aMMP-8 auszuschütten und Kollagen abzubauen. Der steigende aMMP-8-Spiegel ist notwendig, damit sich die grossen Fresszellen einen Weg durch das Kollagen bahnen können, um zum Aufräumen an die Mikroorganismen-Kadaver heranzukommen. Bei jeder Antibiotikatherapie kommt es folglich zum Anstieg des aMMP-8-Spiegels. Ein aMMP-8-Spiegel über 10 ng/ml bedeutet aber gleichzeitig Knochenabbau, weil dadurch die Osteoklasten aktiviert werden, Knochen abzubauen.

Die Schlussfolgerung hieraus ist, dass Antibiotika, lokal oder systemisch in der Parodontitistherapie keine Hilfe sind. Der Vorteil der Entzündungsreduktion bringt den Nachteil einer zusätzlichen Aktivierung des Knochenabbaus. Letztendlich verliert der Patient seine Zähne wegen des nicht therapierten Knochenabbaus und nicht wegen einer Entzündung.

Systemische Therapie zum ausgeglichenen Knochenstoffwechsel

Parodontitis ist immer kombiniert mit Knochenabbau, der negativer Knochenstoffwechsel ist. Es gibt nur einen Knochenstoffwechsel insgesamt, nicht einen gesondert für die Knie, für die Wirbelsäule oder für das Parodontium. Parodontitis ist somit nur die zahnärztliche Bezeichnung eines insgesamt negativen Knochenstoffwechsels. Es macht folglich Sinn, den gesamten Knochenstoffwechsel zu therapieren, weil dann indirekt das Parodontium mit ausheilt.

Wir Zahnärzte haben hier in der Diagnostik des negativen Knochenstoffwechsels einen wesentlichen Part und könnten helfend in der Beratung des Patienten zu dieser Thematik einsteigen.

Die stärkste Muskulatur des Menschen ist die Kaumuskulatur. Eine starke Muskulatur hat auch starke Knochenstrukturen. Aus diesem Grunde ist besonders der Unterkiefer ein sehr kräftiger Knochen. Eine hohe Knochendichte, kombiniert mit einer ausgeglichenen Mineralisation (Kalziumhaushalt), ist auf der Panoramaschichtaufnahme gut auswertbar. Diese Strukturen ergeben einen hohen Röntgenkontrast.

Wir Zahnärzte haben hier in der Diagnostik des negativen Knochenstoffwechsels einen wesentlichen Part und könnten helfend in der Beratung des Patienten zu dieser Thematik einsteigen.

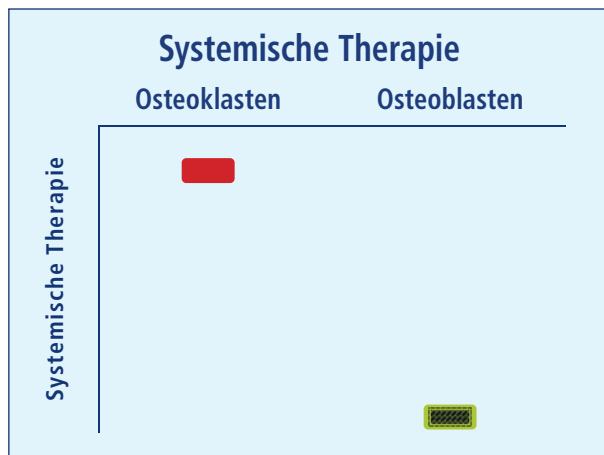


Abb. 5: Systemische Therapie – Therapiebeginn.

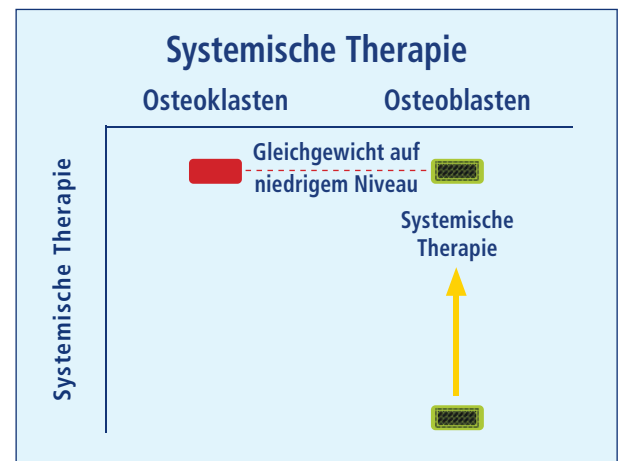


Abb. 6: Systemische Therapie – Therapieziel.

Wenn die PSA schwarze Knochenstrukturen zeigt, ist dies ein deutlicher Hinweis auf einen negativen Knochenstoffwechsel und der Patient kann beiläufig zur eigentlichen Indikation der PSA über diese Situation aufgeklärt werden.

In der Praxis hat sich die Kombination von lokaler und systemischer Therapie des Knochenstoffwechsels bewährt. Die lokale Therapie hat den Vorteil, dass sie eine lokal chemische Reaktion ist und immer ohne Mitarbeit des Patienten funktioniert. Der Kollagenase-Hemmer muss nur Zeit haben, zu den Osteoklasten zu wandern. Das Ergebnis der systemischen Therapie ist viel wertvoller, weil es die Knochenneubildung insgesamt ankurbelt. Knochen hat ausser der Halte- und Stützfunktion weitere Aufgaben, wie Bildung der Blutzellen, Immunzellen und Tumorkillerzellen. Auch diese Funktionen werden wieder aktiviert. Die systemische Therapie erfolgt zu 95 Prozent durch den Patienten selbst. Die Mitarbeit zu Therapiebeginn ist in der Regel immer gut, aber über die Zeit gesehen ist die Compliance nur mässig (Abb. 5 und 6).

So wie jeder Muskel, der nicht gebraucht wird, degeneriert und immer kleiner und schwächer wird, schwächelt auch der Knochenstoffwechsel, wenn er nicht regelmässig trainiert wird. Wenn das Trainingsprogramm Knochenstoffwechsel anläuft, macht es Sinn, darüber nachzudenken, welches Material zusätzlich erforderlich ist.

Weitere Informationen unter www.moebius-dental.de oder bei der LZÄK Sachsen, Ansprechpartnerin Edda Anders, anders@lzk-sachsen.de. DT

Alle Bilder: © Dr. Ronald Möbius



Dr. Ronald Möbius, M.Sc.
Praxis für Zahnerhaltung & Kieferorthopädie
Bergstraße 1c
19412 Brüel
Deutschland
Tel.: +49 38483 3150
info@moebius-dental.de
www.moebius-dental.de



ANZEIGE

METASYS Absaugung & Kompressor

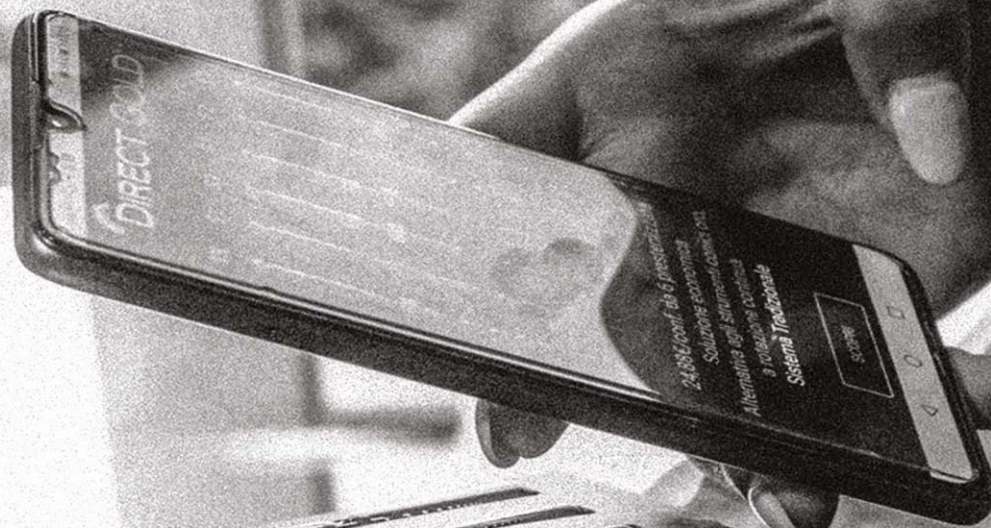
METASYS BOOSTERT IHREN MASCHINENRAUM!

METASYS Saugmaschinen und Kompressoren erfüllen höchste Ansprüche abgestimmt auf die unterschiedlichsten Anforderungsprofile einer Zahnarztpraxis. Auch nach mehrstündigem Dauereinsatz und kontinuierlicher Materialbelastung garantieren sie eine langfristig gleichmässig starke Leistung.

- >> Verfügbar für bis zu 15 Behandlungs-Plätze
- >> Entspricht höchsten hygienischen und medizinischen Standards
- >> Optional ausgestattet mit zentraler Amalgamabscheidung

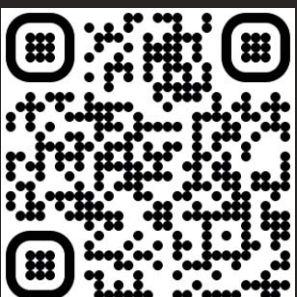


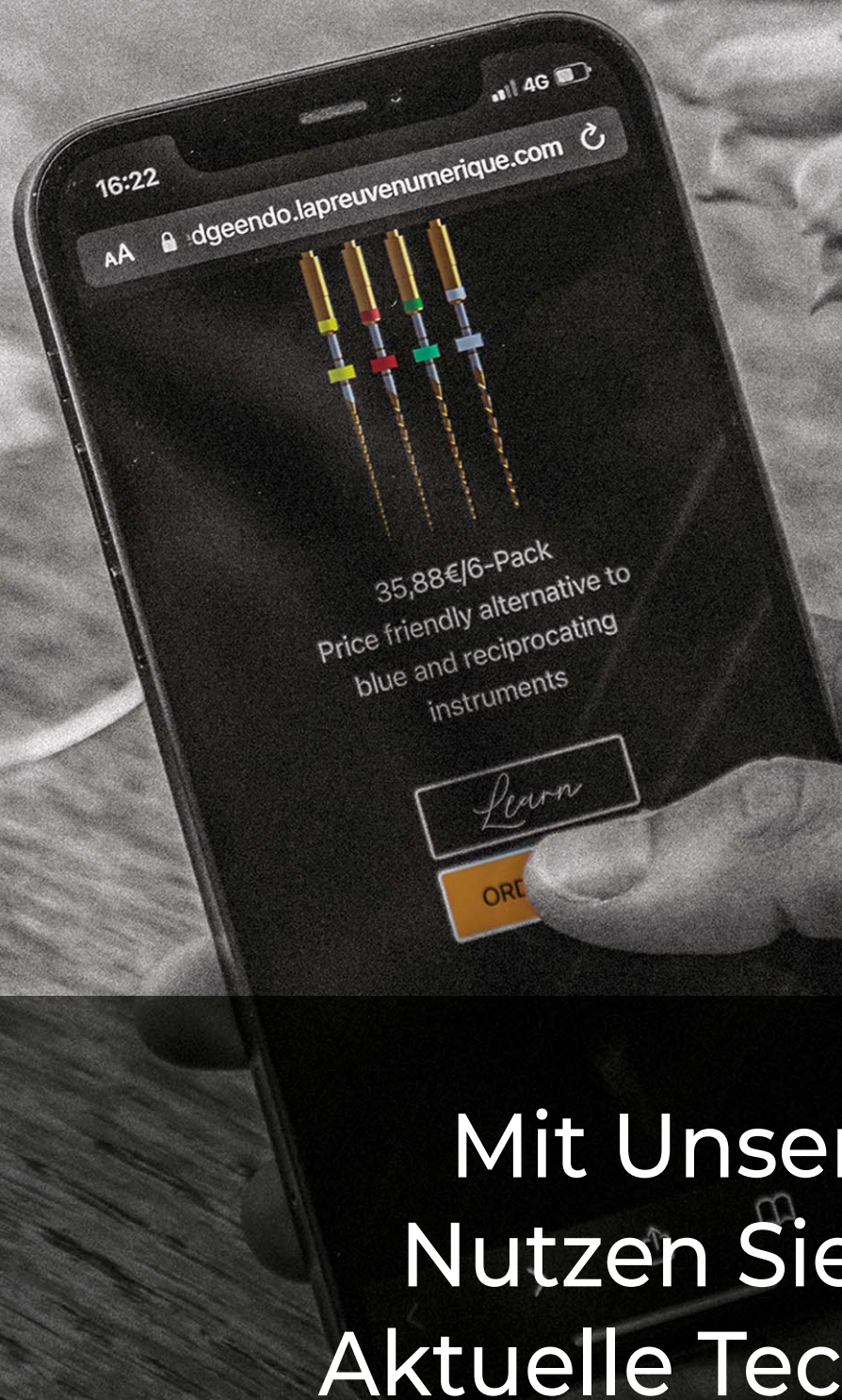
METASYS
protect what you need



KAUFEN

Sie jetzt unsere neuen endodontischen
Feilen aus Nickel-Titan, hergestellt in
Europa.





Mit Unseren Produkten
Nutzen Sie Weiterhin Ihre
Aktuelle Technik Zu Unserem
GÜNSTIGEN PREIS.

Folgen Sie uns in
den sozialen Medien





Individuelle Mundhygieneinstruktionen bei PAR-Therapien

Einsatz wirkungsvoller hypochloriger Spüllösung.

Patientenindividualität im Bezug zur tagesaktuellen Anamnese, Diagnosestellung und zum Therapieverlauf sollte im professionellen Behandlungskonzept in jeder Praxis realisiert werden. Nur durch die strukturierten und vom gesamten Team umgesetzten Abläufe können wir unsere Patienten langfristig erfolgreich beraten und instruieren.

Patienten leiden häufig an Allgemeinerkrankungen, die, verbunden mit der Medikamenteneinnahme, zu Mundschleimhautveränderungen, -brennen und Sensibilität führen können. Bei der täglichen Mundhygiene kann es dadurch zu erheblichen Einschränkungen kommen. Patienten, die ggf. schon eine parodontale Vorerkrankung aufweisen, haben durch die eingeschränkte Reinigung nun ein noch höheres Risiko für schwere Verläufe. Rheumatologische und arteriosklerotische Erkrankungen schränken den Patienten zusätzlich in seiner Motorik ein, wodurch noch ein schwerwiegender Faktor hinzukommt, der eine ausreichende Mundhygiene verhindert. Eine Instruktion von elektrisch und/oder schallbetriebenen Zahnbürsten ist bei diesen Erkrankungen ebenfalls schwierig, da es durch die Erkrankung zu Verformungen der Hände kommen kann und der Patient deren Griffbarkeit nicht mehr so sensibel spürt. Es ist zu empfehlen, in der Regel eine Handzahnbürste mit Griffverstärkung zu verwenden, mit welcher der Patient seine ihm geliebte Fertigkeit beim Zähneputzen ausüben kann. Vibrationen und Schalltechnologien würden bei Patienten mit diesen Vorerkrankungen nur Irritationen bei der Durchführung des Zähneputzens hervorrufen. Durch die Einschränkungen bei der Mundhygiene ergibt sich in der Regel ein engermaschigeres Recall-System, indem in der medizinischen/professionellen Zahnreinigung (MZR/PZR) die Zähne und Schleimhäute, wie u. a. die Zunge, nachgereinigt werden, um eine möglichst niedrige Entzündungsbereitschaft im Mundraum zu gewährleisten. Nur mit dieser regelmässigen Unterstützung können die parodontale und die Zahngesundheit gewährleistet werden.

Diabetes mellitus

Unsere Patienten werden immer älter (demografischer Wandel), und mit dem Alter wird die Gefahr, an Allgemeinerkrankungen zu leiden, immer grösser. Gleichzeitig möchte der Patient in der Regel gesund alt werden und seine Lebensqualität nicht einschränken. Erkrankungen wie Bluthoch-

druck und Diabetes mellitus werden oft in ihren Auswirkungen unterschätzt. Durch eine gute Einstellung dieser Erkrankungen mit Medikamenten ist sowohl die Qualität als auch die Wechselwirkung zwischen Allgemeinesundheit und Zahngesundheit erheblich weniger gefährdet. Ist die Parodontitis erkannt und behandelt worden, lässt sich die Medikation bei einem Diabetiker besser

einstellen, der HbA1c-Wert verbessert sich und die Entzündung des parodontalen Gewebes hat einen besseren Heilungsverlauf. Der HbA1c-Wert sollte im Idealfall bei ca. 6 bis 6,5 liegen, und der Patient mit Diabetes mellitus kann diesen Wert regelmässig beim Hausarzt oder ggf. in der Zahnarztpraxis testen lassen. Nebenwirkung der Medikamenteneinnahme beim Diabetespatienten ist häufig Mund-

trockenheit. Die Auswirkungen sind Kariesrisiko, Halitosis, Schleimhautrötungen und -brennen.

Bluthochdruck

Der Bluthochdruckpatient leidet häufig als Nebenwirkung der Medikation unter Gingivahyperplasie und Mundtrockenheit. Schleimhautbrennen und -rötungen sind Begleiterscheinungen, welche die Patienten zusätzlich in ihrem Tagesablauf beeinträchtigen und ihre Lebensqualität mindern. Die tagesaktuelle Anamnese sollte u. a. immer Aufschluss über Neuerkrankungen, selbst erkannte Veränderungen in der Mundhöhle, z. B. Zungenbrennen, gerötete Gingiva etc., Medikationen und bereits verwendete Mundhygieneartikel geben, sodass wir den Patienten mit Instruktionen dort abholen können, wo seine individuellen Bedürfnisse sind.

Halitosis

Mundgeruch (Halitosis) ist u. a. eine weitere Begleiterscheinung der Mundtrockenheit und kommt von Ablagerungen in für den Patienten schwer zugänglichen oder empfindlichen Bereichen der Mundhöhle, wie Zwischenräumen, Implantaten, Zahnersatzkonstruktionen, Brückengliedern und der Zunge. Halitosis bedeutet für diese Patientengruppe grosse Einschränkungen in ihrer Lebensqualität, bis hin zur Vermeidung von sozialen Kontakten.

Schonende hypochlorige Spüllösungen (HOCl)

Diese Patientengruppen sollten in der Regel zur Verwendung einer milden und dennoch hoch effektiven Mundspüllösung (z. B. Veriforte med Oral), die auf hypochloriger Basis wirkt, instruiert werden. Diese können therapeutisch zeitlich unbegrenzt eingesetzt werden und führen auch bei langfristiger Anwendung zu keinerlei Nebenwirkungen, wie Verfärbungen von Zähnen und Zunge, Geschmacksstörungen oder Schleimhautbrennen bzw. -veränderungen. Die Lösungen umspülen einzellige Mikroorganismen. Die hypochlorige Säure denaturiert die Zellwand (strukturelle Veränderung) und erhöht deren Permeabilität. Die hypotone Lösung sorgt dafür, dass zum Ausgleich des osmotischen Gefälles Wasser in die Zellen strömt. Durch den zunehmenden Zellinnendruck kommt es zum unspezifischen osmotischen Schock, durch den die Zellen platzen (Osmolyse).

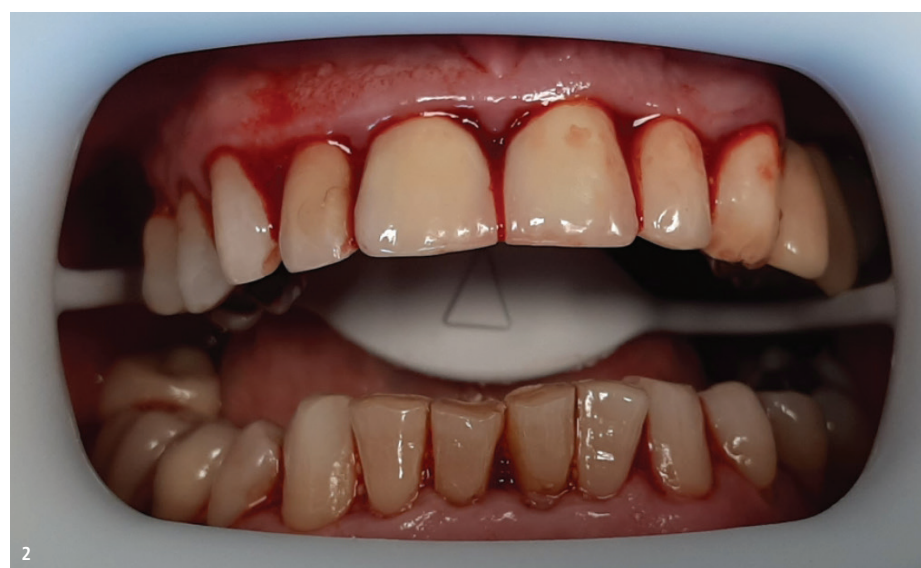


Abb. 1: Ausgangssituation des Patienten bei der Erstbefundung. – Abb. 2: Situation an dem Termin zur antiinfektiösen Therapie (AIT).

Technologie/Biophylaxe

HOCI mit ihrer konservierenden Eigenschaft ist ein wesentlicher Inhaltsstoff. Sie ist eines der Endprodukte eines physiologischen Pfads in menschlichen weissen Blutkörperchen, die eindringende Krankheitserreger als Teil der natürlichen Reaktion bekämpft. Eine grosse Herausforderung bei der Herstellung von HOCI-Lösungen ist die Stabilität bei einem zugleich neutralen pH-Wert, welche bei der Herstellung dieser Spüllösung gewährleistet wird. Im Patientenfall dieses Artikels wurde die Spüllösung Veriforte med Oral angewendet. Diese besteht aus Wasser, Natriumchlorid, Natriumhypochlorid und Hypochlorsäure, welche durch eine besonders umweltfreundliche Technologie stabilisiert wird. Die Lösung reduziert die mikrobielle Belastung durch die mechanische Wirkung des Spülens und verringert bei regelmässiger Anwendung das Infektionsrisiko. Sie kann zudem problemlos über das Abwasser entsorgt werden, da aufgrund der Zusammensetzung keinerlei Trinkwassergefährdung besteht.

Anwendungsbereiche von HOCI-Spüllösungen

- Reinigung und Dekontamination von Wunden in der Mundhöhle und des Zahnfleisches
- Entfernung von Belägen von Zunge und Zähnen
- Spülung vor und nach kieferchirurgischen Eingriffen und Zahnextraktionen
- Behandlung von Aphthen und Zahnfleischverletzungen
- Reduktion von Mundgeruch

Geriatric, Palliativstation und Intensivbereich

- Allgemeine Mundhygiene und bei Problemen mit Zahnprothesen, die Druckstellen und Entzündungen verursachen
- Routinemässige Mundhygiene bei Intensivpatienten

Onkologie und Strahlentherapie

- Bei auftretenden Problemen in der Mundhöhle

Anwendung

Die Spülzeit beträgt 30 Sekunden. Die Lösung hat einen neutralen pH-Wert und ist zeitlich unbegrenzt einsetzbar.

Anwendergruppen

- Patienten mit Veränderungen und Entzündungen der Gingiva sowie parodontal erkrankte Patienten

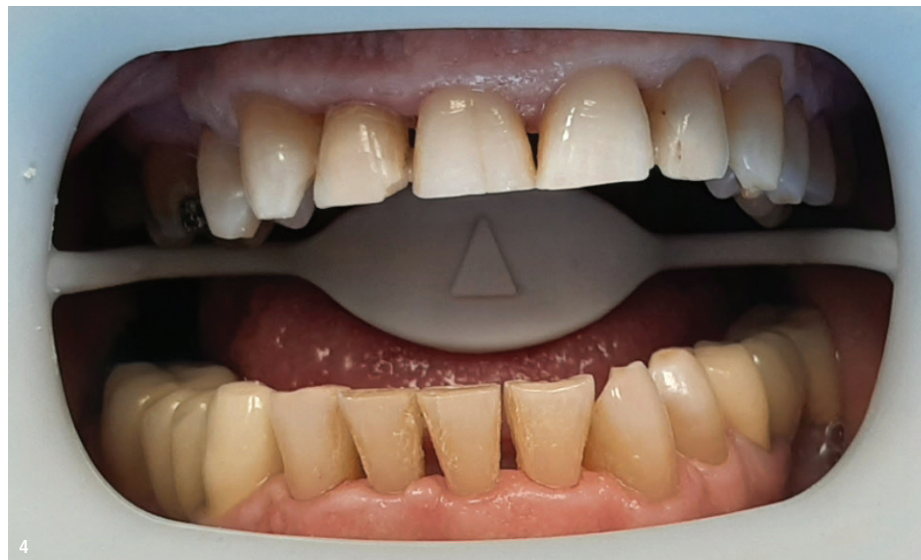
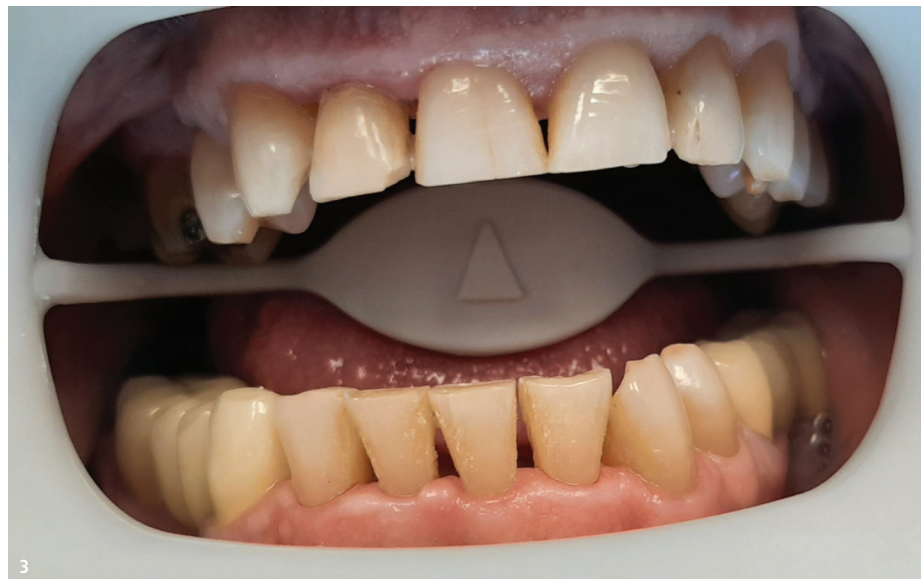


Abb. 3: Situation nach der AIT. – Abb. 4: Zustand nach AIT zehn Wochen nach der ersten Anwendung von Veriforte med Oral.

- Patienten mit empfindlichen Schleimhäuten
- Schwangere
- Kinder ab sechs Jahren
- Alkoholiker/trockene Alkoholiker
- Halitosispatienten

Patientenfall

In der Bilddokumentation (Abb. 1–4) ist nur einer von zahlreichen Patientenfällen in unserer Praxis dokumentiert. Der 70-jährige Neupatient bemerkte seit geraumer Zeit Veränderungen an

der Mundschleimhaut, mit Symptomen wie Brennen, Rötungen und Trockenheit. Er ist multimorbid, nimmt verschiedene Medikamente gegen Bluthochdruck und Diabetes mellitus sowie Blutverdünner und Betablocker ein. Er litt zudem an einer Herzinsuffizienz und an rheumatologischer Arthritis. Bei der Befundung im Screening-Programm (ParoStatus.de) stellte sich heraus, dass der Neupatient unter einer akuten Parodontitis mit Sondierungstiefen bis 8 mm, einem Plaque-Index von 100 Prozent und einem BOP (Bleeding on Pro-

bing) von 100 Prozent litt. Durch die systematisch durchgeführte parodontale Behandlungsstrecke und den darin in der MHU erläuterten Mundhygienemitteln inkl. der hypochlorigen Spüllösung ist der Patient zum jetzigen Zeitpunkt beschwerdefrei und sehr dankbar für seine zurückgewonnene Lebensqualität. Die Spüllösung verwendet der Patient weiterhin zweimal täglich.

Fazit

Für eine individuelle Mundhygiene-Instruktion der Patienten stehen verschiedene Möglichkeiten und Artikel zur unterstützenden und begleitenden Empfehlung zur Verfügung. Durch die tagesaktuelle Anamnese ist zu erkennen, unter welchen Beschwerden der Patient leidet und welche Allgemeinerkrankungen und Medikationen zugrunde liegen. Patienten mit Einschränkungen im motorischen Bereich durch rheumatologische und arteriosklerotische Erkrankungen sowie den dadurch verursachten Verformungen der Gliedmassen benötigen für ihre häusliche Mundhygiene unterstützende Hilfsmittel wie Spüllösungen, um die Plaqueakkumulation möglichst niedrig zu halten und Entzündungen der Gingiva entgegenzuwirken. Sollten Symptome wie Mundschleimhautbrennen, empfindliche Schleimhäute oder Halitosis erschwerend hinzukommen, müssen dem Patienten aus dem vielfältigen Angebot an Mundhygienehilfsmitteln gut wirksame und dennoch sanfte Produkte für die häusliche Mundhygiene empfohlen werden. Spüllösungen auf hypochloriger Basis sind hierbei wegen ihrer milden und dennoch hochwirksamen Zusammensetzung aus unserem Praxisalltag nicht mehr wegzudenken. **DI**

Alle Bilder: © Birgit Thiele-Scheipers



Birgit Thiele-Scheipers
birgit.thielescheipers@gmail.com

ANZEIGE



Schneller, günstiger, sicherer und nachhaltiger!

Steril-Container USTOMED

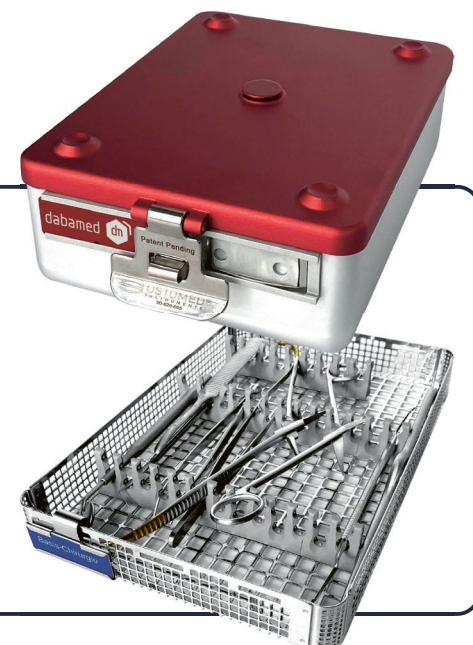
Unsere Steril-Container entsprechen hohen Anforderungen an Sterilität, Umweltschutz und Handlingkomfort.

Das filterlose System stoppt Mikroorganismen noch wirksamer als herkömmliche Filter und verursacht keine Kosten, da wartungsfrei.

Mehr Sicherheit – kein Abfall

Vorteile

- Zeit- und kostensparend
- Kein Abfall
- Schnelle, rückstandsfreie Trocknung
- Schmutz- und keimabweisend
- Instrumentenschonend
- Sicherheit für Personal



Breite Produktauswahl
Entdecken Sie unseren Online-Shop: shop.dabamed.ch

Kontaktieren Sie uns und lassen Sie sich kostenlos beraten:
+41 44 942 01 01 · info@dabamed.ch · dabamed.ch



Das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden

Hochwertige Fortbildung in Implantologie und modernem Zahnerhalt.

VALPOLICELLA – Implantologie und moderne Zahnheilkunde stehen am 14. und 15. Juni 2024 in Valpolicella/Italien auf der Tagungsordnung. Sozusagen unter der Sonne Italiens bieten die Giornate Veronesi hochkarätige wissenschaftliche Vorträge, Seminare und Table Clinics sowie ein tolles Rahmenprogramm.

Wenn es im Winter kalt, dunkel und grau ist, dann ist es Zeit, an die Sonne Italiens und eine Fortbildungsveranstaltung mit dem besonderen italienischen Flair zu denken – die Giornate Veronesi!




Im Kongress-Resort Villa Quaranta Tommasi Wine Hotel & SPA in Valpolicella haben Zahnärzte sowie deren Teams die Gelegenheit, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden. Das wissenschaftliche Programm wird wie immer breit gefächert. Neben dem Schwerpunktthema Implantologie wird es wieder ein durchgängiges Programm Allgemeine Zahnheilkunde sowie ein interessantes Team-Programm geben. Die Kongresssprache ist Deutsch.

Die Giornate Veronesi bieten viel Raum für Referatengespräche und den kollegialen Austausch. Neben dem Fachprogramm geben dazu vor allem das Get-together am Freitag sowie die Dinnerparty mit Wein und Musik am Samstagabend ausreichend Gelegenheit. Da die Veranstaltung auf dem berühmten Weingut der Familie Tommasi

stattfindet, liegt es natürlich nahe, den Kongressteilnehmern bereits am Donnerstagabend zusätz-

lich die Möglichkeit zu geben, sich im Rahmen eines Weinseminars zum «Fachmann» auch auf diesem Gebiet ausbilden zu lassen.

Das Programm zur Tagung ist aktuell in Arbeit. Interessierte können sich per E-Mail an event@oemus-media.de bereits vormerken lassen und erhalten das Programmheft direkt nach Fertigstellung. 

OEMUS MEDIA AG

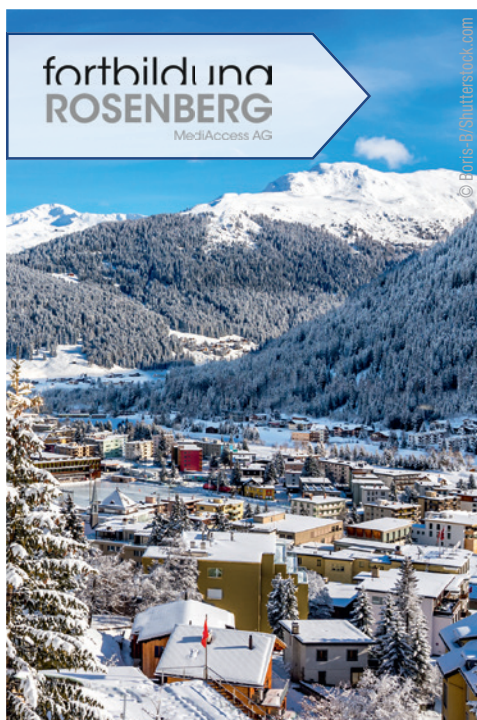
Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.giornate-veronesi.info



Fortbildung, netzwerken, austauschen

16. Zahnmedizinisches Update.


PFÄFFIKON/DAVOS – Vom 12. bis 17. Februar 2024 wird die 16. Wintersportwoche der Fortbildung ROSENBERG in Davos stattfinden. Die Teilnehmer erwarten in den Konferenz- und Seminarräumen des Morosani Schweizerhof ein interessanter Mix aus allen Fachbereichen der Zahnmedizin. Auch im Jahr 2024 wird die Wintersportwoche als Präsenzkongress stattfinden. Gleichzeitig erlaubt modernste Technik eine technisch perfekte Übertragung, um die Veranstaltung jederzeit online verfolgen zu können.



Dem Team der Fortbildung ROSENBERG ist es für das Jahr 2024 wieder gelungen, viele namhafte und bekannte Referenten aus der Schweiz und den Nachbarländern zu gewinnen. Thematisch wird es Vorträge aus allen Fachbereichen der Zahnmedizin geben. Wichtig ist dabei der praktische Ansatz und natürlich der Austausch zwischen den Kollegen. Vorträge am Vormittag – Workshops und Hands-on-Kurse am Nachmittag – das macht die Wintersportwoche aus.

Begleitet wird die Fortbildung von vielen Partnern aus der Industrie. Die Teilnehmer schätzen das Angebot, sich individuell zu informieren und beraten zu lassen. In den Pausen und darüber hinaus stehen die Sponsoren stets und gern Rede und Antwort.

Natürlich verspricht das Programm mehr. So wird es wieder den traditionellen Hüttenabend am Montag geben. Ski- und Wintersportfans nutzen gern in den freien Nachmittagsstunden zwischen den Vorträgen und den rund 50 Workshops die umfangreichen Loipen oder stets bestens präparierten Pisten rings um Davos.

Das Konzept ist erfolgreich – Fortbildung und Erholung in einem der schönsten und angesagtesten Wintersportgebiete der Schweiz und in familiärer Atmosphäre. Interessierte sollten nicht zögern, bis zum 29. November 2023 gilt ein attraktiver Frühbucher-Rabatt! 

fortbildung ROSENBERG

MediAccess AG
Tel.: +41 55 415 30 58
info@fbrb.ch
www.fbrb.ch

Neues erfahren und Freunde treffen

DENTAL BERN zum 23. Mal.



BERN – Bern ist langsam. Wer so etwas sagt, darf gern einmal zur DENTAL BERN kommen.

Der Puls der Dentalbranche schlägt dort, und es ist kein Ruhepuls.


Die DENTAL BERN 2024 findet vom 6. bis 8. Juni 2024 statt und wird der Hammer. Wieder gilt: eine Halle, Tausende Highlights. Und so ist die DENTAL BERN, das Herzstück der Dentalbranche, einmal mehr: News, Trends, Innovationen.

Freuen Sie sich auf eine bestens gelaunte Bande Dental-Aficionados: Alle wollen wissen, was sie von über 100 Ausstellern präsentiert bekommen: Neues, Bewährtes, Überraschendes.

Parallel zur DENTAL BERN wird der Jahreskongress der Schweizerischen Zahnärztesellschaft (SSO) stattfinden.

Fakten

- 1 Halle
- 1 SSO-Kongress
- 3 Tage
- 150 Aussteller
- 6'000 Besucher
- 4'433 Quadratmeter

Weitere Informationen zur DENTAL BERN 2024 finden Sie auf www.dental2024.ch. 

Swiss Dental Events AG

Amlehnstrasse 22 · 6010 Kriens · Schweiz
Tel.: +41 78 771 05 95
info@dentalbern.ch
www.dental2024.ch

Antimikrobielle Resistenz, Gesundheitsversorgung und Big Data

Nationale Forschungsprogramme abgeschlossen.

Der Bundesrat ist am 15. November 2023 über den Abschluss von drei Nationalen Forschungsprogrammen (NFP) zu den Themen «Antimikrobielle Resistenz» (NFP 72), «Gesundheitsversorgung» (NFP 74) und «Big Data» (NFP 75) informiert worden. Seit der Einführung dieses Förderinstruments 1974 hat der Bundesrat insgesamt 84 NFP zu sehr unterschiedlichen Themen lanciert.

Das 2015 lancierte NFP 72 «Antimikrobielle Resistenz» hatte zum Ziel, Wissen zur Entstehung und Verbreitung von Resistenzen zu gewinnen sowie neue antimikrobielle Wirkstoffe und schnellere Diagnostiktests zu entwickeln. Darüber hinaus wurden Massnahmen erarbeitet, die (Tier-)Ärztinnen sowie Landwirten helfen, Antibiotika gezielter einzusetzen. Im Rahmen des NFP wurden auch internationale Projekte der «Joint Programming Initiative on Antimicrobial Resistance (JPIAMR)» finanziert. Das Förderbudget betrug 20 Millionen Franken.

Ressourcen in der Gesundheitsversorgung optimieren

Mit dem 2015 lancierten NFP 74 «Gesundheitsversorgung» wurden die Struktur und die Nutzung der Gesundheitsversorgung in der Schweiz untersucht. Im Zentrum der Forschung stand die Optimierung von Ressourcen durch Verminderung von Unter- oder Überbeanspruchung von Leistungen. Ein Schwerpunkt lag auf der Prävention sowie auf der Behandlung von Menschen mit chronischen Erkrankungen. Zusätzlich wurde untersucht, inwiefern die Qualität der Gesundheitsversorgung auf Basis von vergleichbaren und verknüpften Schweizer Gesundheitsdaten verbessert werden könnte. Das Förderbudget betrug ebenfalls 20 Millionen Franken.



Gesellschaftliche Herausforderungen von Big Data im Blick haben

Das 2015 lancierte NFP 75 «Big Data» hatte zum Ziel, über alle gesellschaftlichen Anwendungsbereiche hinweg Grundlagen für einen wirksamen und angemessenen Umgang mit Big Data zu schaffen. In den Forschungsprojekten wurden Informationstechnologien,

deren Anwendungen und die gesellschaftlichen Auswirkungen untersucht. Dabei wurden auch ethische, soziale und wirtschaftliche Fragen einbezogen. Das Förderbudget betrug 25 Millionen Franken.

Quelle: Der Bundesrat

ANZEIGE

#wh_schweiz
 f @ in +
 wh.com

AKTIONSGEBOT

Die Blätter fallen und unsere Preise auch!

Kontakt:
 043 497 84 84
 info.ch@wh.com



Gültig:
 02.10.2023-
 31.12.2023





Umfassende Komplettlösung für die Zahnarztpraxis

Raumgestaltung seit 1927 bei Häubi AG.

Seit 1927 vereint Häubi AG Tradition und modernste Technologie, um das bestmögliche Ergebnis für Ihre Praxis und Ihre Büro- oder Privaträumlichkeiten zu erzielen – und das schweizweit. Wir sind stolz darauf, führende Expertin im Innenausbau für Zahnarzt- und Arztpraxen zu sein. Unser Team aus Innenarchitekten, Schreibern und Technikern arbeitet Hand in Hand, um Ihre Visionen zu verwirklichen.

Von Konzept bis Realisation: Unser Rundum-Support für Ihre Praxis

Bei uns erhalten Sie eine umfassende Komplettlösung – von der ersten Konzeption über die detaillierte Planung bis hin zur Umsetzung. Bei der Häubi AG steht Ihnen eine zentrale Ansprechperson zur Seite, die sich um sämtliche wichtigen Schritte kümmert, sodass Sie sich keine Gedanken um Bewilligungen

oder andere zeitraubenden Angelegenheiten machen müssen.

Durch unsere langjährige Erfahrung in der Gestaltung von Zahnarzt- und Arztpraxen kennen wir die Bedürfnisse Ihres Personals und verstehen alle Arbeitsabläufe. Mit unserem branchenrelevanten Know-how gewährleisten wir eine durchdachte Praxisplanung, welche effiziente Arbeitsprozesse fördert. Ausserdem sind wir bestens mit den gel-

tenden Hygienevorschriften vertraut, übernehmen sämtliche Genehmigungsverfahren und liefern die passenden Geräte gleich mit.

Sind Sie bereit, die Behandlungsqualität Ihrer Praxis auf das nächste Level zu heben?

Als Anbieter von Dentaltechnik für Zahnarztpraxen verfügen wir über langjährige Erfahrung und Fachkompetenz im Bereich der Praxiseinrichtung. Unser Schwerpunkt liegt auf der Bereitstellung von hochwertiger Dentaltechnik, die Funktionalität und Design perfekt vereint.

Wir bieten eine breite Palette an Produkten von bekannten Marken und Her-

reichen Ersatzteilsortiment ausgerüstet und bei technischen Herausforderungen innerhalb von 24 Stunden zur Stelle – und das schweizweit und zu fairen Preisen.

Schreinerei in Lyss – stilvolle Möbel und Innenausbau nach Mass

In unserer Schreinerei in Lyss wird Ihre Vision zur Realität. Mit detailverliebter Handwerkskunst schaffen wir ästhetische Möbel und individuelle Innenausbauten höchster Qualität. Wir kombinieren Innovation mit bewährter Expertise, um massgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, die exakt Ihren Anforderungen entsprechen.

ANZEIGE

PLAQUE KONTROLLE VON ALLEN SEITEN

NEUE STUDIEN ZU LISTERINE® ZEIGEN:

4,6x HÖHERE INTERPROXIMALE PLAQUE-PRÄVENTION versus Zahnseide*¹



28 % mehr interproximale Plaque-Reduktion

bei Ergänzung von LISTERINE® versus Zähneputzen + Anwendung von Zahnseide**



LISTERINE® bekämpft 99.9 % der Bakterien

reduziert den oralen Biofilm und verlangsamt die bakterielle Wiederbesiedelung³⁻⁶



Mehr zu den neuen Studien und zur Wirkweise von LISTERINE®

* Anhaltende Plaque-Prävention über dem Zahnfleischrand bei kontinuierlicher, zweimal täglicher Anwendung über 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde von einem bzw. einer Dentalhygieniker:in durchgeführt. ** Anhaltende Plaque-Reduzierung über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung für 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde unter Aufsicht durchgeführt. Verwenden Sie LISTERINE® in Ergänzung zur mechanischen Reinigung (3-fach Prophylaxe). 1 Bosma ML et al.; J Dent Hyg, June 2022, Vol. 96, No. 3, 8-20. 2 Milleman J et al.; J Dent Hyg, June 2022, Vol. 96, No. 3, 21-34. 3 Johnson & Johnson internal in vitro study: 103-0391. Johnson & Johnson 2021. 4 Johnson & Johnson internal study: FCLGB0048. Johnson & Johnson 2021. 5 Johnson & Johnson internal study: CCSORC001793 (Serenity). Johnson & Johnson 2020. 6 Stoeken JE et al.; J Periodontol. 2007; 78 (7): 1218-1228.



Empfehlen Sie LISTERINE® als Teil der 3-fach-Prophylaxe für überlegene Ergebnisse



stellern wie Belmont, Dentsply Sirona, A-dec, Mikrona, Dürr Dental, MELAG, Baldus etc., darunter komplette Behandlungseinheiten, Druckluft und Absaugungen, LED-OP-Leuchten, Gerätschäften in der Sterilisation, Mikroskope, Behandlersessel und Lachgasgeräte an. Wir legen Wert auf hochwertige, funktionale und zeitgemässe Technik, die den Bedürfnissen und Anforderungen unserer Kunden entspricht. Das Häubi-Team bietet individuelle Beratung und Unterstützung bei der Auswahl der richtigen Produkte für Ihre Zahnarztpraxis.

Die Häubi AG verkauft nicht nur die passenden Produkte, sondern sorgt dafür, dass Sie sie langfristig nutzen können. Für einen reibungslosen Betrieb ist die korrekte Installation und Integration Ihrer medizin- und dentaltechnischen Geräte von entscheidender Bedeutung. Für eine lange Lebensdauer und einen einwandfreien Zustand Ihrer Geräte bieten die Dentaltechniker regelmässige Wartungen an. So kann stets der beste Zustand Ihrer Geräte garantiert werden, und die Spezialisten geben Ihnen die Gewissheit und Sicherheit, dass alle Vorschriften und Anforderungen gemäss Herstellerangaben erfüllt werden. Unsere ausgebildeten Servicetechniker sind mit einem umfang-

Die Vollkommenheit liegt im Detail – ein Grundsatz, den wir in unserer Schreinerei mit Leidenschaft umsetzen. Denn die feinen Nuancen machen den Unterschied und verleihen unseren Produkten Einzigartigkeit. Mit diesem Grundsatz gestalten wir Räume, die Ihre Einzigartigkeit zum Ausdruck bringen – sei es durch anspruchsvolle Designs, schlichte Harmonie oder stilvolle Funktionalität.

Qualität steht bei der Häubi AG immer an erster Stelle. Der Designprozess beginnt im Innenarchitekturbüro und endet in unserer hauseigenen Schreinerei. Unsere erfahrenen Experten begleiten Sie Schritt für Schritt, von der ersten Skizze bis zum fertigen Produkt.

Überzeugen Sie sich selbst und kontaktieren Sie die Häubi AG, um eine umfassende Beratung zu erhalten – auch der Showroom auf über 250 Quadratmetern ist einen Besuch wert! [DI](https://www.haebi.ch)

Häubi AG

Tel.: +41 32 555 30 00
info@haeubi.ch
www.haebi.ch

Geriatrische Medizin

Länger gesund statt länger krank.



Die Lebenserwartung hat sich in der Schweiz wie in den meisten Industrieländern seit über 100 Jahren kontinuierlich verlängert und liegt unterdessen bei 85,7 Jahren für Frauen und 81,6 Jahren für Männer (Stand 2021). Mit der rekordhohen Lebenserwartung ist zwar auch der Anteil gesunder Lebensjahre gestiegen, wie die Golden Agers schön zeigen, denn noch vor einer Generation waren die gesunden Senioren über 70 eher die Ausnahme als die Regel.

Aber die altersbezogenen Krankheiten schlagen trotzdem zu, einfach später. Aufgrund der stark gestiegenen Lebenserwartung hat sich der Anteil der Jahre gar vergrössert, während deren wir mit Gebrechen und Krankheiten konfrontiert sind. Gemäss Statistiken verbringen Schweizer Senioren im Schnitt 12 Jahre und Seniorinnen 14 Jahre ihres Lebens mit «eingeschränkter Gesundheit». Verstärkend hinzu kommt die Alterung der Gesellschaft. Bereits heute machen die über 60-Jährigen einen Anteil von 20 Prozent aus, Tendenz steigend. Die grosse Herausforderung der Altersmedizin liegt also darin, die gesunde Lebenszeit einer steigenden Zahl von Senioren zu verlängern: «Ziel ist es, mehr Menschen zu ermöglichen, länger gesund und aktiv zu bleiben», sagt die Altersforscherin Heike Bischoff-Ferrari.

Mehrfacherkrankungen sind die Regel

Die Fortschritte der Medizin haben dazu geführt, dass viele Betroffene einst gefährliche Krankheiten überleben und mit den Störungen oder Beeinträchtigungen alt werden. Mit der verlängerten Lebensspanne kommen weitere Krankheiten

Ziel ist es, mehr Menschen zu ermöglichen, länger gesund und aktiv zu bleiben.

hinzu, die sich erst spät im Leben manifestieren. Die medizinischen Erfolge führen zur paradoxen Situation, dass die Menschen gleichzeitig älter werden und an mehr Leiden erkranken als früher.

Ärzte sprechen von Mehrfacherkrankungen oder Multimorbidität, wenn zwei oder mehr chronische Erkrankungen oder Störungen vorliegen. «Multimorbidität ist bei älteren Menschen die Regel», sagt Edouard Battégay vom UFSP «Dynamik Gesunden Alterns». Gemäss einer neueren Studie bei Hausärzten leidet die Hälfte der über 65-jährigen Schweizer an drei leichten bis mittleren Krankheiten, wobei 80 Prozent mindestens ein Medikament zu sich nehmen. Bei den notfallmässig hospitalisierten Patienten der Inneren Medizin des USZ sind 70 bis 90 Prozent «schwer multimorbid».

Für die Ärzte sind Mehrfacherkrankungen eine grosse Herausforderung, denn sie können zu Zielkonflikten bei den Behandlungen führen, weil sich die Massnahmen gegen die Einzelerkrankungen gegenseitig stören. **DT**

Quelle: Universität Zürich

Verlässliche Partnerschaft vertieft

Wichtige Kundeninformation für unsere geschätzte Schweizer Kundschaft.

Seit Oktober 2023 wurde die Partnerschaft zwischen Ustomed und der dabamed AG in der Schweiz vertieft, um unseren Service und Ihre Erfahrung auf ein neues Niveau zu heben.

Die stetig wachsenden Logistikaufwendungen haben Ustomed dazu veranlasst, ein eigenes Instrumentenlager in der Schweiz zu etablieren. Wir, dabamed, als bewährter und kompetenter Partner, werden diese Rolle mit unserem umfassenden Fachwissen in Instrumentenaufbereitung und Tray-Systemen übernehmen. Über die vergangenen fünf Jahre hinweg haben wir gemeinsam eine feste Grundlage für eine starke und verlässliche Partnerschaft geschaffen.



© dabamed

Ustomed Instrumente
jetzt bei dabamed

NEU

Diese Veränderungen bedeuten für Sie einen wahren Mehrwert und werden dafür sorgen, dass Sie von einer optimierten Marktsituation profitieren, die Ihnen Zeit, Geld und Mühe erspart.

Es ist wichtig zu betonen, dass alle anderen Aspekte unserer Zusammenarbeit unverändert bleiben. Sie können weiterhin wie gewohnt per E-Mail, Onlineshop oder Telefon bestellen.

Ihre Vorteile

1. Unschlagbare Effizienz

Mit unserem eigenen Lager in der Schweiz können wir Ihnen Bestellungen schneller und reibungsloser zukommen lassen – für eine nahtlose Erfahrung.

2. Kosteneinsparungen

Durch den Wegfall von Verzollungsgebühren und teuren Frachtkosten entlasten wir Ihren Geldbeutel und bieten Ihnen ein unschlagbares Preis-Leistungs-Verhältnis.

3. Verstärkte Nähe

Unsere engere Partnerschaft ermöglicht uns, Ihnen noch persönlichere Beratung und Unterstützung anzubieten, um sicherzustellen, dass Ihre individuellen Bedürfnisse stets erfüllt werden.

4. Einfache Handhabung

Bei etwaigen Falschbestellungen oder Retouren setzen wir alles daran, Ihnen schnell und unkompliziert zu helfen, denn Ihre Zufriedenheit ist unsere oberste Priorität.

Wir freuen uns, Ihnen dieses erweiterte Leistungsspektrum bieten zu können und auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Vielen Dank für Ihre Treue und Ihr Vertrauen. **DT**

dabamed AG

Tel.: +41 44 942 01 01 · info@dabamed.ch
www.dabamed.ch · www.ustomed.ch

100
years
of preparation
for tomorrow



DIAO

**Überzeugende
Performance –
spürbare Kontrolle.**

DIAO: für mehr Effizienz
im Praxisalltag.

Die innovative Diamantierung mit integrierten
Keramikperlen: konzentrierte Schneide-
leistung für optimale Kontrolle bei dauerhaft
effektivem Abtrag.

kometstore.de/diao

Gender Dentistry

Die geschlechtsspezifischen Unterschiede Ihrer Patienten.


Auch in der Zahnmedizin rücken medizinisch relevante Unterschiede zwischen Frauen und Männern zusehends in den Fokus der Aufmerksamkeit. Aber was sind die ausschlaggebenden geschlechtsabhängigen Unterschiede und wie wirken sie sich jeweils auf die Mundgesundheit von Frau und Mann aus?

Frauen neigen zu Karies, Männer zu Parodontitis

Obwohl Frauen im Allgemeinen zahngesünder leben, mehr auf die Mundhygiene achten und regelmässiger Kontrolltermine wahrnehmen, sind sie epidemiologischen Daten zufolge häufiger und früher von Karies und Zahnverlust bis hin zur Zahnlosigkeit betroffen als Männer.¹⁻³ Wie lassen sich diese Erkrankungsunterschiede begründen? Eine ursächliche Rolle für die höhere Karies-Prävalenz bei Frauen spielen offenbar hormonelle Konstellationen, denen sie in bestimmten Lebensphasen ausgesetzt sind. Da sich im Zahnfleisch besonders viele Rezeptoren für die weiblichen Geschlechtshormone Östrogen und Progesteron befinden, wirken sich endokrine Prozesse demnach auch auf Mundraum und Zähne von Frauen aus. In der Schwangerschaft wiederum könnte sich durch den veränderten Gewebestoffwechsel die Immunantwort zum Nachteil der Mundgesundheit verringern. Und nicht zuletzt leistet offenbar der Hormonmangel in den Wechseljahren Entzündungen und Zahnschäden Vorschub, indem er die für die Selbstreinigung und Remineralisierung der Zähne wichtige Speichelbildung und die Verwertung von Calcium als einen der Hauptbestandteile der Zähne beeinträchtigt.^{4,5} Männer hingegen weisen eine signifikant höhere Parodontitis-Quote auf,¹⁻³ womöglich weil sie der Mundgesundheit und -hygiene häufig weniger Bedeutung beimessen. Da Männer statistisch gesehen öfter rauchen und mehr Alkohol konsumieren,⁷ summieren sich bei ihnen überdies in vielen Fällen die Risikofaktoren für Parodontitis.

Evidenzbasierte Empfehlung für Mundspülungen mit antibakterieller Wirkung

Da es bei der Mundhygiene bei beiden Geschlechtern noch immer Defizite gibt,⁸ besteht die Aufgabe der Zahnarztpraxis nicht zuletzt darin, evidenzbasierte Empfehlungen zu einem effizienten mechanischen und chemischen Biofilmmangement abzugeben. Leitlinien bestätigen den Zusatznutzen einer 3-fach-Prophylaxe, zu der neben dem Zähneputzen und der Reinigung der Interdentalräume mittels geeigneter Hilfsmittel wie Interdentalbürsten oder Zahnseide der Gebrauch einer Mundspülung mit bakterienbekämpfender Wirkung gehört.^{9,10} Die besten Ergebnisse lassen sich demnach ausser durch Chlorhexidin mit Produkten erzielen, die ätherische Öle enthalten.¹⁰ LISTERINE® überzeugt durch eine einzigartige Formulierung, die bis zu vier ätherische Öle kombiniert. Durch diese spezielle Zusammensetzung eignet sich das Produkt auch für die Langzeitanwendung, ohne dass Verfärbungen der Zähne zu erwarten sind¹⁰ oder die Mundflora aus dem Gleichgewicht gerät.¹¹ Die Wirksamkeit von Mundspülungen mit ätherischen Ölen wurde dabei in mehr als 30 Langzeitstudien untersucht. Zwei klinische Studien aus 2022 bestätigen ihren Zusatznutzen zur mechanischen Reinigung:

- Die zum Zähneputzen zusätzliche Anwendung einer Mundspülung mit ätherischen Ölen führt zu einer 4,6-mal höheren interproximalen Plaque-Prävention im Vergleich zu Zahnseide.^{12,*}
- Das ergänzende Spülen (zusätzlich zu Zähneputzen und Zahnseide) führt zu 28,4 Prozent mehr interproximaler Plaque-Reduktion im Vergleich zur Reinigung mit der Kombination aus Zahnbürste und Zahnseide.^{13,**} 



Literatur

* Anhaltende Plaque-Prävention über dem Zahnfleischrand bei kontinuierlicher, zweimal täglicher Anwendung über 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde von einem Dentalhygieniker durchgeführt.

** Anhaltende Plaque-Reduzierung über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung für 12 Wochen nach einer Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde unter Aufsicht durchgeführt. Verwenden Sie LISTERINE® in Ergänzung zur mechanischen Reinigung (3-fach-Prophylaxe).

Kenvue/Johnson & Johnson GmbH

LISTERINE®

Tel.: 00800 26026000 (kostenfrei)

www.listerine.ch



Infos zum Unternehmen

ANZEIGE

KALADENT ADVENTSMARKT

2023

Samstag, 09. Dezember 2023

Wir freuen uns sehr, Sie auch dieses Jahr wieder zum traditionellen Adventsmarkt einzuladen!

Wie gewohnt begrüssen wir Sie gerne gemeinsam mit unseren Partnern und dem Radisson Blu Hotel am Flughafen Zürich. Die wichtigsten Hersteller der Dentalbranche präsentieren Ihnen interessante Produkte und zeigen Ihnen die aktuellsten Trends und Behandlungsmethoden in der Zahnmedizin. Testen und erleben Sie die neuesten Geräte vor Ort und profitieren Sie von einmaligen Aktionen und Angeboten. Verbringen Sie gemeinsam mit Ihrer Begleitung, Berufskollegen, Fachkräften und Meinungsbildnern einen interessanten Tag und lassen Sie sich von der vorweihnachtlichen Stimmung verzaubern. Es erwarten Sie viele spezielle Überraschungen und natürlich ein kleines Geschenk!

Alle Informationen können Sie auf adventsmarkt.kaladent.ch nachlesen und sich dort auch direkt anmelden.

Ihr KALADENT-Team

Hier direkt anmelden:



Über 300 m² Ausstellungsfläche mit über 40 Topausstellern

Live-Demos und Testmöglichkeiten sowie Austausch mit Spezialisten

Vergleich von Angeboten ermöglicht einmalige Preise

Viele tolle Aktionen und ein exklusives Give-away für jede Praxis und jedes Labor

Gegen steigende Gesundheitskosten

Neue Massnahmen treten in Kraft.



Der Bundesrat setzte Ende Oktober die vom Parlament im Herbst 2022 beschlossenen Massnahmen per 1. Januar 2024 in Kraft. Unter anderem müssen Leistungserbringer und Versicherer neu die Kosten überwachen und falls nötig Gegensteuer geben, etwa mittels Tarifverkürzungen oder Rückvergütungen.

Bund und Kantone sollen aber keine Eingriffsmöglichkeit erhalten, wenn sich die Tarifpartner nicht einigen können. So entschied es das Parlament bei der Verabschiedung der Vorlage.


Krankenkassen-Organisationen können zudem neu bei der kantonalen Spitalplanung mitreden. Sie können gegen Entscheide der Kantone Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht führen. Das gilt aber nur für nationale und regionale Verbände, die den Schutz der Interessen ihrer Mitglieder in ihren Statuten haben.

Präzisiert werden weiter die Vorgaben für Apotheker, ein günstigeres Arzneimittel abzugeben, wenn mehrere Arzneimittel mit gleicher Wirkstoffzusammensetzung für eine Behandlung verfügbar sind. Die Patienten müssen in diesem Fall nur zehn Prozent Selbstbehalt übernehmen.

Günstigere Medikamente abgeben

Neu wird festgeschrieben, dass ein günstigeres Arzneimittel wie Generika und Biosimilars bei «gleicher medizinischer Eignung» für den Patienten abgegeben werden darf. Das soll individuelle Beurteilungen erlauben, wie der Bundesrat schreibt.

Ist aus medizinischen Gründen das teurere Originalpräparat nachweisbar nötig, kann es ohne erhöhten Selbstbehalt abgegeben werden. Zudem werden Kennzeichnung und Arzneimittelinformationen von parallelimportierten Arzneimitteln vereinfacht.

Was die Massnahmen unter dem Strich bewirken, kann nach Angaben des Bundesrates nicht genau beziffert werden. Zum einen hingen die Einsparungen von der konkreten Umsetzung der Akteure ab, zum anderen könnten die Massnahmen die Kosten erst mittelfristig dämpfen. 

Quelle: www.medinlive.at

Langfristiger Umgang mit dem Coronavirus

Neue Strategie verabschiedet.



Die COVID-19-Pandemie ist vorbei, das Virus zirkuliert aber nach wie vor in der Bevölkerung. Es kann weiterhin zu Infektionswellen und insbesondere bei älteren Menschen und Personen mit bestimmten Vorerkrankungen zu schweren Erkrankungen führen.

Die vom Bundesamt für Gesundheit erarbeitete «Endemiestrategie COVID-19+» will die Gesundheit der besonders gefährdeten Personen bestmöglich schützen und eine Überlastung des Gesundheitssystems verhindern. Die Strategie stellt drei Handlungsfelder ins Zentrum:

Überwachung der epidemiologischen Lage

Eine breite Überwachung der Virenzirkulation ermöglicht eine laufende Einschätzung der epidemiologischen Lage von SARS-CoV-2 und anderen respiratorischen Viren. Hierfür werden Daten aus verschiedenen Überwachungssystemen analysiert. Dazu gehören das Abwassermonitoring, das Sentinella-Hausarztssystem und das obligatorische Meldesystem für Infektionskrankheiten. Eine Veränderung der epidemiologischen Lage und damit eine allfällige Bedrohung der öffentlichen Gesundheit wird so frühzeitig erkannt.

Prävention

Die Impfung ist die wichtigste Präventionsmassnahme. Der Zugang zur COVID-Impfung

muss vor allem für besonders gefährdete Personen sichergestellt werden. Die Bevölkerung soll zudem darüber informiert werden, mit welchen Massnahmen man sich im Alltag schützen kann, insbesondere mit regelmässigem Lüften, Händewaschen oder dem Tragen einer Maske.

Infektionskontrolle in den Alters- und Pflegeheimen

Mit einer effizienten Infektionsprävention sollen vor allem besonders gefährdete Personen geschützt werden. Um Ansteckungen besser zu verhindern oder einen Ausbruch einzudämmen, werden Empfehlungen für Alters- und Pflegeheime erarbeitet.

Die Massnahmen werden gemeinsam von Bund, Kantonen, Hausarztpraxen, Alters- und Pflegeheimen, Spitälern und anderen Gesundheitsakteuren gemäss ihren jeweiligen Zuständigkeiten umgesetzt.

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse oder wesentliche Veränderungen der epidemiologischen Lage werden fortlaufend in der Umsetzung der «Endemiestrategie COVID-19+» berücksichtigt. **DT**

Quelle: Bundesamt für Gesundheit

Fachkräftemangel in der Medizin

Die gute Versorgungsqualität ist gefährdet.

Aus einer jährlichen repräsentativen Studie im Auftrag der FMH geht 2023 hervor, dass sich der Fachkräftemangel in den Augen der befragten Ärzteschaft dramatisch zuspitzt. Es besteht Sorge, ob auch in Zukunft genügend Ärzte für eine optimale Versorgung der Bevölkerung rekrutiert werden können.

Nahezu 5'000 Ärzte sowie über 15'000 Pflegenden werden derzeit im Schweizer Gesundheitswesen gesucht. Um mehr über die Auswirkungen des Fachkräftemangels zu erfahren, hat die FMH die seit 2011 durch das Forschungsinstitut gfs.bern durchgeführte repräsentative Befragung der Ärzteschaft um diese Thematik erweitert. An der diesjährigen Erhebung haben 1'692 Ärzte teilgenommen, die im Spital oder im praxisambulanten Bereich tätig sind.

Für eine klare Mehrheit der Ärzte stellt der Fachkräftemangel in ihrem unmittelbaren Arbeitsbereich ein gravierendes Problem dar. Auf einer Skala von null (kein Problem) bis zehn (sehr starkes Problem) gaben mehr als zwei Drittel der Befragten einen Wert von 6 bis 10 an. Bei über 40 Prozent ist es sogar ein Wert von 8 bis 10. Die grössten Probleme im Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel identifizieren im Spital die Ärzte der Akutsomatik bei der Pflege, in der Ärzteschaft und im medizinisch-therapeutischen Bereich. Bei den praxisambulant tätigen Ärzten ist er vor allem in Bezug auf das Finden einer Praxisnachfolge ein grosses Problem.

Auswirkungen auf Patienten

Patienten sind direkt vom Fachkräftemangel betroffen. Denn ein rascher Zugang zur Behandlung ist ein wichtiger Aspekt der Versorgungsqualität. 74 Prozent der Befragten aus den

Spitälern gaben an, dass die Wartezeiten länger wurden. Im praxisambulanten Bereich beobachteten 70 Prozent längere Wartezeiten.

Ein Fünftel der praxisambulant tätigen Ärzteschaft rechnet mit einer durchschnittlichen Wartezeit von mehr als einem Monat. In der Akutsomatik gehen 29 Prozent der Ärzte von einer Wartezeit von über einem Monat ab der Überweisung bis zur eigentlichen Behandlung aus.

Auswirkungen auf die Ärzte

Der Fachkräftemangel hat laut den Befragten auch Folgen für die Ärzteschaft. Dazu zählt eine Verschlechterung der physischen und psychischen Gesundheit, aber auch vermehrte Kündigungen wegen Überlastung.

Jana Siroka, Mitglied des FMH-Zentralvorstands und Fachärztin für Intensivmedizin und Allgemeine Innere Medizin betont: «Aufhorchen lässt insbesondere, dass 11 Prozent der Befragten in der Akutsomatik und 25 Prozent der praxisambulanten Ärzteschaft davon ausgehen, dass sie ihre kurative Tätigkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre aufgeben werden.»

Der Fachkräftemangel wird sich aus Sicht der Ärzte in Zukunft weiter verschärfen. **DT**

Quelle: FMH



ANZEIGE



Radikal Reduziert
bis zu 50 % auf den Katalogpreis!

Massive Preisreduktion auf über 1500 der meist verkauften Marken-Verbrauchsmaterialien

Nur Online und bis zum 30.12.2023

www.swissmedico.net

Hoffnung bei Zahnfleischentzündungen

Metformin kann Knochenabbau verhindern.

Forscher des King's College London haben eine vielversprechende Methode zur Vorbeugung von Zahnfleischproblemen entwickelt, die gleichzeitig das Risiko von Diabetes und Fettleibigkeit reduzieren könnte.

Zahnfleischprobleme sind weitverbreitet und stehen oft in Verbindung mit systemischen Gesundheitsproblemen.

Ein Team von Wissenschaftlern hat festgestellt, dass Metformin, ein weitverbreitetes Diabetesmedikament, dazu beitragen kann, Knochenverlust bei Zahnfleischproblemen zu verhindern. In klinischen Studien wurden verbesserte Ergebnisse bei der Behandlung von Parodontitis sowie eine Regulierung des Blutzuckerspiegels und eine Reduzierung von Entzündungen festgestellt.

Die Verwendung von Metformin zur Vorbeugung von Zahnfleischproblemen könnte nicht nur die Mundgesundheit verbessern, sondern auch das Risiko von Diabetes und Fettleibigkeit verringern. Dieser kostengünstige Ansatz könnte weltweit eingesetzt werden und dazu beitragen, ein gesünderes Altern zu fördern.

Dr. Vitor Neves, Hauptautor der Studie, betont die Bedeutung dieser Entdeckung und ihre potenzielle globale Anwendung. Dieser innovative Ansatz verspricht, die Gesundheit vieler Menschen weltweit zu verbessern und zu einem gesünderen Altern beizutragen. Die Zukunft der Zahnfleischgesundheit und der allgemeinen Gesundheit sieht dank Metformin vielversprechend aus. [DT](#)

Quelle: King's College London



© luchschenF/Shutterstock.com

Auf den Zahn gefühlt

Immer mehr Baselbieter Schulkinder kariesfrei.

Jedes Jahr erteilt der Schulzahnärztliche Dienst Zahnputzunterricht und bietet kostenlos Untersuchungen an. Eine Langzeitstudie zeigt nun, wie sich diese Präventionsmassnahmen auf die Zahngesundheit auswirken und welche Schüler weiterhin gefährdet sind.

Die ersten Programme zur Kariesprävention reichen in der Schweiz bis in die 1960er-Jahre zurück. Und diese Anstrengungen zeigen Wirkung, wie eine neue Langzeitstudie verdeutlicht: Inzwischen ist über die Hälfte der Kinder im Baselbiet kariesfrei.

Für ihre Studie haben Forschende der Universität Basel und des Universitären Zentrums für Zahnmedizin Basel UZB seit 1992 regelmässig eine repräsentative Anzahl Baselbieter Schulkinder auf Karies untersucht und eine Stichprobe von rund 1'400 Kindern ausgewertet.

Bei den 15-Jährigen verbesserte sich ihr Anteil in den Jahren 1992–2021 von 29 auf 69 Prozent und bei den 12-Jährigen von 44 auf 73 Prozent. Bei den 7-Jährigen hatten zuletzt 58 Prozent ein kariesfreies Gebiss. Das bedeutet aber auch, dass noch immer jedes dritte Kind im Alter von 7 Jahren von Karies betroffen bleibt.

Denn trotz der Erfolge in der Prävention ist die Anzahl der Zähne mit unbehandelten Kariesläsionen konstant geblieben. Als Risikogruppen mit einer erhöhten Kariesanfälligkeit erwiesen sich in der Studie Kinder mit Migrationshintergrund, einem niedrigeren Bildungsniveau und jüngere Kinder.

Das berichten die Forschenden um Prof. Dr. Michael M. Bornstein und Dr. Eva M. Kulik im *International Journal of Paediatric Dentistry*.

Hohe Relevanz für die Prävention

Co-Studienleiterin Dr. Eva Kulik erklärt die anhaltend hohe Anzahl an unbehandelten Kariesläsionen damit, dass die Präventionsbemühungen noch nicht wirksam genug sind und dem Thema Zahngesundheit im Alltag zu wenig Bedeutung beigemessen wird.

«Auch Milchzähne sollten behandelt werden, da sie eine wichtige Funktion als Platzhalter im Gebiss haben», so Kulik. Zudem können kariöse Milchzähne unter Umständen auch zu Schäden am bleibenden Gebiss führen.

Differenzierte Massnahmen erforderlich

Eine auf Familien zugeschnittene Betreuung könnte einen Ansatz für eine noch effektivere Prävention darstellen, so Kulik: «Familien, bei denen bereits das erstgeborene Kind kariöse Läsionen aufweist, könnten gezielt angesprochen und unterstützt werden.»

Die Originalpublikation finden Sie unter: *International Journal of Paediatric Dentistry* (2023), doi: 10.1111/ipd.13122 [DT](#)

Autorin: Helena Zumsteg
Quelle: Universität Basel



© luchschenF/Shutterstock.com

Qualität, die begeistert

Herbstliche Sonderaktionen bei W&H.

Diesen Herbst erstrahlen unsere exklusiven W&H Angebote in neuem Glanz! Erleben Sie eine verlockende Mischung aus hochwertigen Produkten, speziellen Sets, exklusiven Produktbeigaben und einmaligen Rabatten. Selbstverständlich steht Ihnen Ihr vertrauter Schweizer Dentalhändler bei Fragen zur Verfügung.

Unsere Instrumentenpromotion hat sich bereits einen festen Platz in den Herzen unserer Kunden gesichert: Nutzen Sie attraktive Preisnachlässe auf unsere Synea Fusion Serie. Mit herausragendem Preis-Leistungs-Verhältnis, ruhigem Lauf, exzellenter Sicht dank kompakter Kopfgrösse und unvergleichlichem Handling überzeugen diese Instrumente auf ganzer Linie. Profitieren Sie jetzt von dem «Zwei zum halben Preis»-Angebot. Bei unseren Chirurgie- und Implantologie-Angeboten winken Ersparnisse von über 1'000 CHF! Entdecken Sie beispielsweise unser Implantmed Plus mit Licht inklusive der kabellosen Fusssteuerung und das chirurgische Winkelstück WS-75 L. Als Pionier im Dentalbereich hat sich unsere Antriebseinheit für Implantologen durch ihr intuitives Bedienkonzept und technische Exzellenz etabliert.

Für all jene, die höchsten Wert auf Hygiene legen, präsentieren wir ein ganz besonderes Highlight: unser umfangreiches Hygienepaket, inklusive dem Teon Thermodesinfektor, dem Injektionspaket, dem Pflegegerät Assistina Twin und dem Sterilisator Lisa Remote Plus ioDent – alles mit einem beachtlichen Preisvorteil von 4'500 CHF im Vergleich zum Einzelkauf!

Entdecken Sie die Revolution in der Prophylaxe: Das Proxeo LatchShort Polishing System kombiniert «Super Soft» mit «Super Short» und bietet durch den kompakten Kopf eine deutlich optimierte Arbeitshöhe – ein Plus von vier Millimetern gegenüber Standard Latch Systemen.

Suchen Sie noch den perfekten Ort für Ihre neuen Errungenschaften? Unser mobiles Cart-System für die Chirurgie bietet den optimalen Platz für Implantmed, Piezomed Plus Modul und die kabellose Fusssteuerung, was einen reibungslosen und effizienten Arbeitsablauf garantiert.



Veton Loki, Verkaufs- und Marketingleiter bei W&H.

Veton Loki, unser Verkaufs- und Marketingleiter bei W&H, hat in Erwartung der bevorstehenden Ausstellungsmessen von Curaden und KALADENT exklusive Angebote zusammengestellt, die Sie nicht verpassen sollten.

Lassen Sie sich diese einmaligen Angebote nicht entgehen und erleben Sie Qualität, die begeistert! [DT](#)

W&H CH-AG

Tel.: +41 43 497 84 84
info.ch@wh.com
www.wh.com



Infos zum Unternehmen

Biofilm-Prävention

Der neue Wasserqualitäts-Check von abc dental ag.



Biofilm kann in der Zahnarztpraxis grossen Schaden anrichten. Die schleimige Masse, bestehend aus einer Vielzahl an Bakterien, lagert sich gerne an den Innenwänden der Schläuche von Geräten und Behandlungseinheiten ab. Infektionen bei Patienten und aufwendige Reparaturen der Geräte und Behandlungseinheiten können die Folge sein. Die regelmässige Überprüfung der Wasserqualität mittels eines Wassertests und die Grundreinigung zur Sicherstellung der Hygiene der Betriebswasserwege sind somit dringend anzuraten.

Die Wasserqualität fällt nicht wie gewünscht aus? Der Wasserqualitäts-Check von abc dental ag verschafft Abhilfe. Neben einem umfassenden Check der Behandlungseinheit ist Folgendes im Paket inbegriffen:

- **Gratis Bestandsaufnahme (15 Minuten):** Der Servicetechniker verschafft sich einen Überblick über den aktuellen Zustand der Wasserqualität und der Behandlungseinheit.
- **Reparatur und/oder Biofilm Removing (ca. zwei Stunden):** Durchführung einer Reparatur und/oder des Biofilm Removings zur Wiederherstellung einer optimalen Wasserqualität. Letzteres benötigt eine Einwirkzeit von min-

destens 12 Stunden. Das Biofilm Removing nach Möglichkeit bestenfalls vor dem Wochenende durchführen lassen.

- **Spülen, Filteraustausch und erneuter Wassertest (eine Stunde):** Nach dem Biofilm Removing wird das System gründlich gespült und die Filter getauscht. Abschliessend erfolgt ein erneuter Wassertest, um sicherzustellen, dass das Wasser wieder von höchster Qualität ist.

Die effektive und auf die jeweilige Behandlungseinheit abgestimmte Lösung zur Bekämpfung des Biofilms wird von namhaften Dentalgeräteherstellern zur Sicherstellung des Hygienestands der Betriebswasserwege dringendst empfohlen. Der Wasserqualitäts-Check von abc dental ag bietet dafür eine einfache und effiziente Lösung, um den geforderten Hygiene-Status mühelos einzuhalten. [DT](#)

abc dental ag

Tel.: +41 44 755 51 00
abc@abcdental.ch
www.abcdental.ch

DVT als Standard in der Zahnarztpraxis

Ein Erfahrungsbericht von Dr. Beat R. Kurt, Luzern.

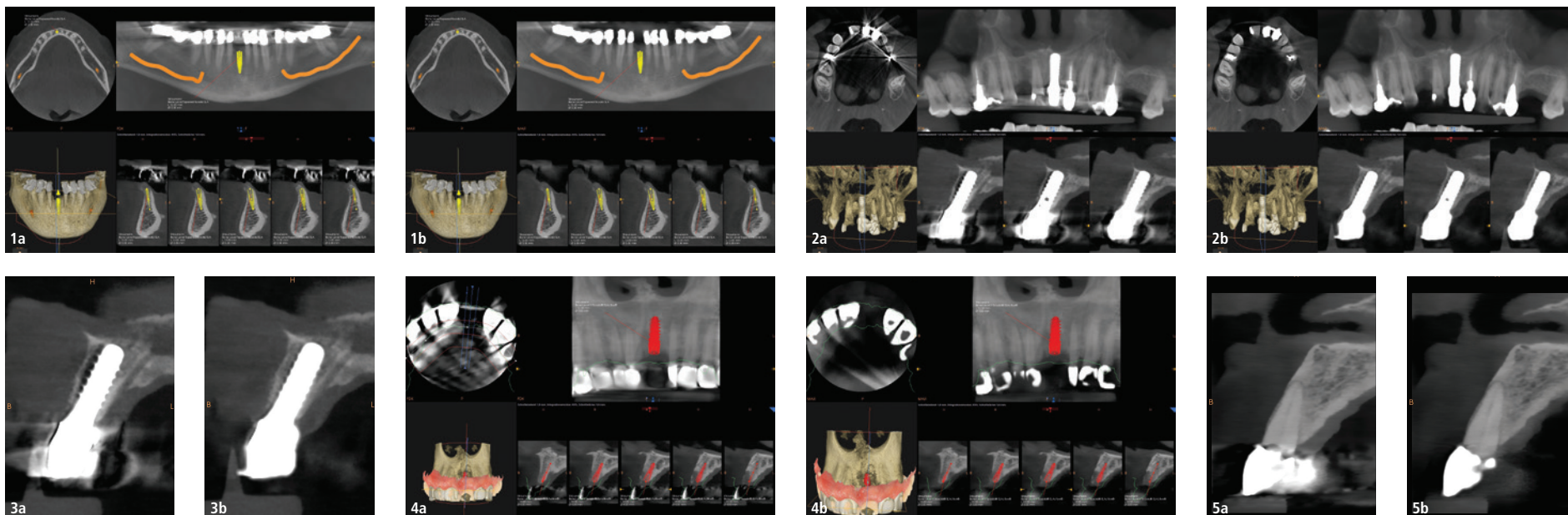


Abb. 1a und b: Besonders deutlich ist der Effekt von MAR in der Panoramaansicht. Ohne MAR (a). Mit MAR (b). – **Abb. 2a und b:** Auch bei der Beurteilung von Implantaten wird man bei der Diagnostik nicht von den Verstrahlungen abgelenkt. Ohne MAR (a). Mit MAR (b). – **Abb. 3a und b:** Auch bei der Beurteilung von Implantaten wird man bei der Diagnostik nicht von den Verstrahlungen abgelenkt. – **Abb. 4a und b:** Eine Implantatplanung kann sehr einfach und schnell in der CS 3D Imaging Software mit dem PDIP (Prosthetic-Driven Implant Planning) Tool durchgeführt werden. – **Abb. 5a und b:** Die Konturen der Zähne sind mit MAR in den Schnittbildern deutlich besser erkennbar. Ohne MAR (a). Mit MAR (b).

Vor 30 Jahren machte ich meine Doktorarbeit über Zufallsbefunde in Orthopantomografieaufnahmen. Die Schlussfolgerung war, dass bei einer Neuaufnahme eines Patienten eine OPG-Aufnahme eigentlich angezeigt war, wenn nicht bekannt war, ob die Weisheitszähne entfernt wurden und keine periapikalen Bilder aller devitalen Zähne vorhanden waren. Inzwischen ist es so, dass eine Volumentomografieaufnahme das OPG bei vielen Indikationen abgelöst hat. Mit der Reduktion der Strahlendosis und der richtigen Auswahl des «Field of View» ist ein DVT in der Fokusabklärung, in der Implantologie, bei der Abklärung von verlagerten Zähnen und bei unklaren Beschwerden zur Standardaufnahme in meiner Praxis geworden.

Als Erstanwender des CS 9600 DVT-Gerätes in der Schweiz möchte ich über meine Erfahrungen der letzten fünf Jahre berichten.

Das DVT- oder CBCT-Gerät ist ein 5-in-1-Kombigerät, welches je nach Konfiguration über die Möglichkeit der Herstellung eines OPGs, einer Volumentomografie, eines Fernröntgens, der Funktion DVT-Objekt-Scannen und eines Facescans verfügt. Natürlich kann ausgewählt werden, ob die Aufnahmen normal oder dosisreduziert und mit welcher Auflösung (von 75 bis 300 µm) gemacht werden. Von den möglichen Volumina, welche bei der DVT-Aufnahme zur Verfügung stehen (4 x 4 cm bis 16 x 17 cm), verwende ich vor allem das kleinste FOV mit 4 x 4 cm für Einzelzahnim-

plantat-Abklärungen und die Aufnahme mit einem Volumen von 8 x 10 cm für die Abbildung beider Kiefer.

Die Positionierung des Patienten erfolgt KI-unterstützt und es können Vorschau-Bilder angefertigt werden.

Unser Gerät ist mit einem wegschwenkbaren Sitz ausgestattet und die Patienten sitzen während der Aufnahme. Wir sehen, dass vor allem ältere Patienten länger ruhig in Position bleiben können und es zu einer besseren Qualität der Bilder kommt. Was mich bei diesem Gerät vor allem überzeugt hat, ist die hohe Qualität der Bilder und die sehr gute Software, um die Bilder zu speichern und anzuschauen (CS Imaging 8 und CS 3D Imaging). Die gute Diagnostizierbarkeit kommt sicher auch zu einem grossen Teil von der angewandten MAR-Funktion bei den DVT-Aufnahmen.

Die MAR (Metal Artifact Reduction) ist eine innovative Technologie von Carestream Dental, sie wurde entwickelt, um Artefakte in Röntgenaufnahmen zu minimieren, die durch metallische Implantate, Kronen, Brücken oder andere zahnärztliche Materialien verursacht werden.

Durch die Reduktion der Artefakte sind die Schnittbilder und vor allem auch die Panoramaansicht viel schneller und besser lesbar. Auch das Überlagern von digitalen Modellen für die geführte Implantatchirurgie ist viel einfacher geworden, da die Zähne klarer erkennbar sind.

Die deutlichen Unterschiede mit und ohne angewandte MAR-Funktion zeigen die Abbildungen 1 bis 5.

Fazit

Die Möglichkeiten mit diesem Gerät sind extrem vielfältig. Auch ältere DVT-Geräte von Care-

stream Dental können mit einem Update aufgerüstet werden. So kann die CS MAR Lösung auch bei existierenden 3D-Geräten der CS 8x00 3D Linie nachgerüstet werden.

Weitere Information für Interessierte finden sich auf der offiziellen Webseite von CS Dental <https://www.carestreamdental.com/de-de/> oder auf der Webseite von Jordi-Röntgentechnik <https://rxtech.ch/produkte/cs-9600/>. **DT**

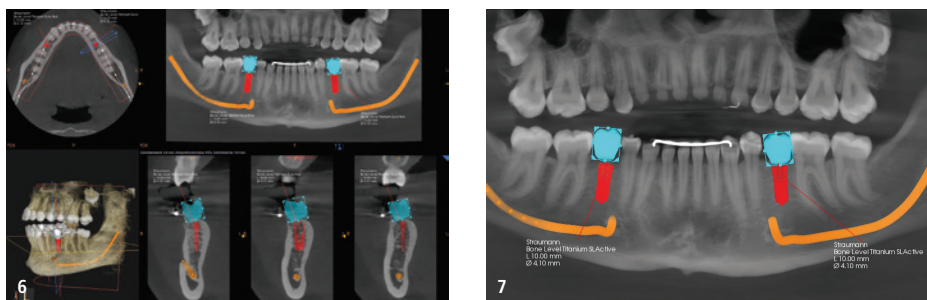


Abb. 6: Implantatplanung in CS 3D Imaging mit PDIP. – **Abb. 7:** Die Nervenkanalerkennung erfolgt vollautomatisch und es sind virtuelle Wax-ups möglich. – **Abb. 8:** Die KI-unterstützte Patientenpositionierung mit dem SmartPad erleichtert die perfekte Positionierung und verhilft zu mehr idealen Aufnahmen. – **Abb. 9:** DVT-Aufnahme. – **Abb. 10:** Ein integrierter Facescan hilft beim Smile Design und zur Patientenaufklärung.

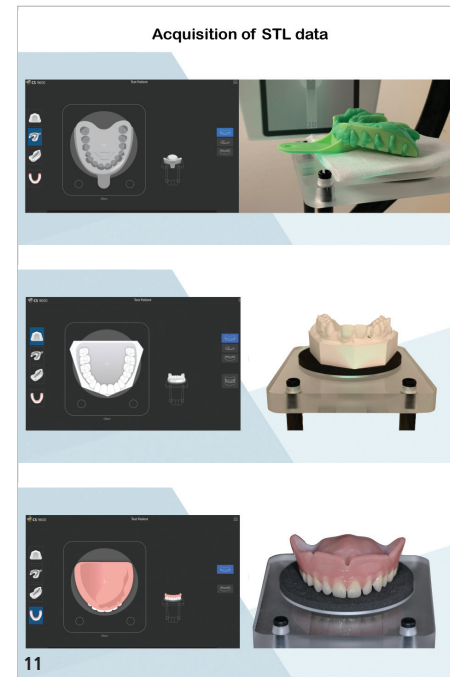


Abb. 11: Mit der Scanfunktion des DVT-Gerätes ist es möglich, STL-Daten der analogen Abformung des Patienten, des Gipsabdrucks, einer Röntgenschablone oder der bestehenden Prothesen zu gewinnen.



Dr. med. dent. Beat R. Kurt
Winkelriedstrasse 35
6003 Luzern
Schweiz
info@oralchirurgie.ch
www.oralchirurgie.zahnarzt-luzern.dentist



ANZEIGE

calaject™

... schmerzfrei und bequem injizieren!

www.calaject.de

Kronentrenner – ready-to-use

Schärfe mit unschlagbarer Preis-Leistung.


Zur sauberen und effizienten Trennung von Kronen ist ein schnittfreudiges und abtragstarkes Instrument das A und O. Nicht zuletzt deshalb ist neben einem geringen Anpressdruck vor allem in diesem Bereich immer ein neues und scharfes Instrument empfehlenswert, um den Zeitaufwand möglichst gering zu halten. Durch die sterile gebrauchsfertige Einzelverpackung, die optimierte Schneidegeometrie sowie die innovative Schaftkonstruktion der Microcopy Hartmetall-Kronentrenner erreichen Sie Ihr Ziel einfach schneller.

Die Problematik von mangelnder Schnittleistung und die Möglichkeit von Kreuzkontaminationen gehören durch sterile Ein-Patienten-Instrumente auch bei diamantierten Kronentrennern für Zirkon- und Vollkeramikversorgungen zur Geschichte. Der Einsatz von rotierenden Sterilinstrumenten hält den Qualitätsstandard jederzeit auf höchstem Niveau, garantiert die Patientensicherheit und optimiert Ihre Behandlungszeit.



ASTRODENT
all sterile by RODENT

Mit Microcopy stehen Ihnen für jeden Patienten neue, steril einzelverpackte Instrumente mit unschlagbarem Preis-Leistungs-Verhältnis zur Verfügung.

Bestellen Sie noch heute Ihre Kronentrenner unter www.rodent.ch/kampagne zum Vorzugspreis und überzeugen Sie sich von Microcopy NeoBurr- und NeoDiamond-Sterilinstrumenten! 

Microcopy

Vertrieb in der Schweiz:

Rodent AG

Tel.: +41 71 763 90 60

dental@rodent.ch

www.rodent.ch



Ganz in Blau

Optimierter Sammelbehälter des METASYS MST 1 Amalgamabscheiders in neuer farblicher Aufmachung.

Am Modul 2 sowie am Sammelbehälter des MST 1 Abscheiders wurden Optimierungen getätigt. Der Sammelbehälter lässt sich nun leichter am Modul 2 anbringen. Der Zahnarztpraxis wird das Verschliessen des Behälters mit unserem grünen Verschlussdeckel erheblich erleichtert. Da sich die Dichtlippe des Behälters sowie des Modul 2 geändert haben, kann an neuen MST 1 Amalgamabscheidern sowie an neuen «Modul 2» Ersatzteilen nur der optimierte Behältertyp angebracht werden. Nur mehr dieser neue Behältertyp ist auf MST 1 Geräten sowie Modul 2 Ersatzteilen mit Herstellungsdatum 6/23 kompatibel. Neben diesen rein technischen Details erstrahlt der METASYS Sammelbehälter im neuen farblichen Glanz, ganz in Blau. Ab sofort ist der MST 1 Sammelbehälter für alle METASYS Entsorgungskunden kostenlos erhältlich. 



METASYS Medizintechnik GmbH

Tel.: +43 512 205420-0


info@metasys.com

www.metasys.com



Automatischer Datentransfer ohne Unterbrechung

EASY Mill Chairside Dentalfräs- und Schleifmaschine.

orangedental erweitert sein Portfolio mit der EASY Mill4, einer 4-achsigen Nassschleifeinheit und dem einzigartigen Perfit FS, einem voll durchgesinterten Zirkonoxid-Blockmaterial. Mit diesem lassen sich z. B. Kronen, Onlays, Inlays oder Veneers in 20 bis 60 Minuten schleifen; und das bei hervorragenden Oberflächen, kurzen Nachbearbeitungszeiten und ohne den zeitaufwendigen Sintervorgang, und sind sofort eingliedbar. Die EASY Mill5 mit ihren 5 Achsen ist als Trockenfräse ausgelegt, kann Blocks sowie Ronden fräsen und wurde für weiche Materialien wie z. B. PMMA, grünes Zirkon, PEEK und Wachs entwickelt. Der Scan erfolgt mit dem Intraoralscanner FUSSEN by orangedental, dessen Scandaten direkt in die Datenbank der haus-eigenen byzz[®] Next Software übertragen werden. Danach erfolgt das Design mit exocad Chairside CAD und die Fertigung mit WorkNC Dental sowie der entsprechenden EASY Mill Fräse. Anwender profitieren von einem automatischen Datentransfer ohne Unterbrechung; einfach und zeitsparend. 

orangedental GmbH & Co. KG

Tel.: +49 7351 47499-0 · info@orangedental.de

www.orangedental.de



orangedental premium innovations NEU

EASY Mill Chairside Dentalfräs- und Schleifmaschinen

EASY Mill4

- Nassbearbeitung
- 4 Achsen
- Perfit FS NEU

Vollgesintertes Zirkonoxid, in 20 - 60 Min. vollständig gefräst, kein Sinterofen notwendig

- Alle gängigen Blockmaterialien



EASY Mill5

- Trockenbearbeitung
- 5 Achsen
- Ronden + Blocks aus weichen Materialien, geeignet für vorgesintertes Zirkon



Hygienisch, effizient, universell

Der ZerofloX™ made in Switzerland überzeugt ohne Beflockung.


Mit ZerofloX bringt medmix einen neuen Mikroapplikator auf den Markt, der sich dank seiner innovativen Gestaltung optimal für den Einsatz im zahnärztlichen Praxisalltag eignet: Der komplette Applikator wird in einem Stück gefertigt, der biegbare Kopf ist mit weichen Elastomerborsten versehen.

Ein Ablösen von adhäsiv fixierten Flockfasern und eine daraus resultierende Kontamination der Oberflächen, wie sie bei herkömmlichen Mikroapplikatoren auftreten kann, ist somit ausgeschlossen. Dies ermöglicht hygienisch reine sowie ästhetisch hochwertige Ergebnisse. Das durchdachte

Design mit flexiblem Kopf und zwei Biegestellen vereinfacht den Einsatz auch in schwer zugänglichen Bereichen.

Die elastischen und dennoch formstabilen Kunststoffborsten des ZerofloX sind nicht absorbierend – der Mikroapplikator nimmt daher unter-

schiedlichste Dentalmaterialien in exakt der gewünschten Menge gleichmässig auf. Die hochwertigen Materialien können im Anschluss präzise und ohne Verlust auf den Arbeitsbereich aufgetragen werden. Dank seiner praktischen Universalgrösse ist der ZerofloX für eine Vielzahl von zahnmedizinischen Anwendungen geeignet und führt somit zu einer deutlichen Steigerung der Effizienz im Praxisalltag.

medmix ist Weltmarktführer für hochpräzise Applikationslösungen; der Geschäftsbereich Dental ist auf Systemlösungen zum Mischen, Dosieren und Applizieren von Flüssigkeiten spezialisiert. ZerofloX ist eines von vielen innovativen Produkten des Unternehmens, die den Menschen zu einem gesünderen und selbstbewussteren Leben verhelfen. «ZerofloX hebt die Qualität im Segment der Mikroapplikatoren auf eine neue Stufe», freut sich Stefan Koch, Produktmanager bei medmix. 



ZERO IS
HERO

ZERO BEFLOCKUNG • ZERO PROBLEME

ZerofloX™ - Der neue Standard-Microapplikator ohne Beflockung.





MIXPAC

medmix Switzerland AG

Tel.: +41 81 414 70 00

communications@medmix.com

www.medmix.swiss



Rundum gelungenes Universaladhäsiv

3M Scotchbond Universal Plus Adhäsiv.

Woran lässt sich ein wirklich gutes Universaladhäsiv erkennen? Es ist vielseitig einsetzbar, benötigt möglichst keine zusätzlichen Komponenten, schneidet in klinischen und Laborstudien gut ab und überzeugt im Handling. Das BPA-derivatfreie 3M Scotchbond Universal Plus Adhäsiv bietet all das – plus tolle Zusatzfeatures.

Erste Studienergebnisse, die eine hervorragende klinische Leistungsfähigkeit bestätigen, wurden u. a. im *Dental Advisor* veröffentlicht. Aufschluss über Indikationsvielfalt, Haftverhalten und Handling von 3M Scotchbond Universal Plus Adhäsiv gibt das Scientific Facts Booklet mit zahlreichen Studien. Dieses enthält neben den Abstracts zahlreicher Veröffentlichungen auch Erläuterungen zur klinischen Relevanz der Ergebnisse.

Vielseitige Einsetzbarkeit

Aus den aufgeführten Laborstudien lässt sich schliessen, dass Scotchbond Universal Plus Adhäsiv unabhängig von der Ätztechnik und unter unterschiedlichsten Bedingungen langfristig sicher an Schmelz und Dentin haftet. Dies gilt für gesunde bleibende Zahnhartsubstanz (im trockenen und feuchten Zustand) ebenso wie für Milchzähne, MIH-Schmelz und -Dentin, zervikales (hoch sklerotisches) und kariös verändertes, remineralisierbares Dentin. Auch an vielen Restaurationen inklusive Zirkoniumoxid und Silikatkeramik

wurden hohe Haftwerte ermittelt – ganz ohne zusätzliche Primer bzw. Silan-Applikation. Dadurch sind dem Einsatz des Adhäsivs kaum Grenzen gesetzt.

Eindeutige Röntgenaufnahmen und angenehmes Handling

In weiteren Laboruntersuchungen zeigten sich die Eignung des Materials für Reparaturen und die Vorteile der Röntgenopazität. Im Fall von Pooling am Kavitätenboden gleicht das Adhäsiv im Röntgenbild dem Dentin, statt radioluzent und damit wie z. B. Karies zu erscheinen. Das beugt Fehlinterpretationen und unnötigen Eingriffen vor. Die angenehmen Handling-Eigenschaften wurden in einer Feldstudie bestätigt, deren Zusammenfassung ebenfalls im Booklet zu finden ist.

Weiterführende Informationen

Das Booklet steht unter 3m-scotchbond-universal-plus-adhesive-scientific-facts.pdf in englischer Sprache zum Download bereit. Weitere Informationen zum Produkt und dessen Anwendung erhalten Interessenten auf www.3m.de/sbuplus. Dort kann auch ein Termin für eine Produktdemonstration in der eigenen Praxis vereinbart werden. **DT**

3M Deutschland GmbH

Tel.: +49 8152 700-1777
Fax: +49 8152 700-1666
info3mespe@mmm.com
www.3m.com



Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Perfektes Paar für die Praxishygiene

SciCan Autoklaven aus der COLTENE-Unternehmensgruppe.

Bei der Instrumentensterilisation ist an geschäftigen Tagen die Kombination aus grosser Kapazität und kurzen Zykluszeiten gefragt, damit Instrumente variabel aufbereitet werden können und genau dann verfügbar sind, wenn sie benötigt werden. Die Autoklaven STATIM 6000B G4+ und BRAVO G4 der Firma SciCan aus der COLTENE-Unternehmensgruppe sind dafür das perfekte Paar:

Für kleine bis mittlere Ladungen, die in kurzer Zeit aufbereitet werden sollen, ist der leistungsstarke Vakuum-Autoklav STATIM 6000B G4+ perfekt geeignet. Er hat Kapazität für zwei Kassetten oder zwölf verpackte Instrumente, die er inklusive Trocknung inner-

halb von 27 Minuten – unverpackt sogar in 15 Minuten – aufbereitet.

Der BRAVO G4 spielt vor allem zum Feierabend seine Grösse aus. Der EN 13060-konforme Autoklav ist in drei verschiedenen Varianten mit 17, 22 und 28 Litern Kammervolumen und somit für unterschiedliche Kapazitäten für Praxen jeder Grösse erhältlich. Die Version mit 28 Litern verfügt über eine Kapazität von neun Kilogramm und kann in einem einzigen Zyklus sechs Trays mit 30 verpackten Instrumenten oder vier chirurgische Kassetten sterilisieren.

Im Herbst 2023 gibt es eine Sonderaktion für STATIM 6000B G4+ und Bravo G4 im Paket. Weitere Informationen und Preise gibt es bei Ihrem Dentaldepot. **DT**



Coltene/Whaledent AG

Tel.: +41 71 757 53 00
info.ch@coltene.com
www.coltene.com



ANZEIGE

JORDI
Röntgentechnik



Klar begleitet, präzise durchleuchtet.

Aktionen zum Jahresende mit dem Service des Spezialisten

Wir beraten Sie kompetent und finden mit Ihnen die optimale Lösung für Ihre Praxis. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.



Digitaler Abdruckscanner
ab CHF 10'700.–



Panoramagerät
ab CHF 19'700.–



Panorama- /Fern-Röntgengerät
ab CHF 34'650.–



Panorama /3D DVT
ab CHF 51'425.–

Wir beraten Sie gerne:

Jordi Röntgentechnik AG
Eichweid 8a
CH-6203 Sempach Station

Telefon +41 (0)61 417 93 93
roentgen@rxtech.ch
www.rxtech.ch




Diagnostik mit moderner Bildgebung

KaVo ProXam™ Serie überzeugt.

Bewährte und neue Möglichkeiten der bildgebenden Diagnostik intelligent zu kombinieren, um zusätzlichen Nutzen für den diagnostischen Workflow in der Zahnarztpraxis zu schaffen, ist das gemeinsame Ziel von KaVo und Planmeca. Die neue KaVo ProXam Serie umfasst Premiumprodukte für das intraorale sowie das extraorale Röntgen und Scannen und wird durch die zentrale und alles vernetzende All-in-one-Software Romexis® des bewährten Planmeca Imaging-Portfolios komplettiert.

Nicht nur in Sachen Qualität, Zuverlässigkeit und Komfort, sondern auch in puncto Benutzerfreundlichkeit und

herausragender Bildqualität überzeugt die KaVo ProXam Serie und schafft so Mehrwert für diagnostische Prozesse: Dank der Kompatibilität mit der Planmeca Romexis Software und vielseitigen Integrationsoptionen wird eine clevere Vernetzung aller relevanten bildgebenden Geräte möglich. KaVo ProXam verbindet die Anforderungen von heute mit der dentalen Bildgebung von morgen. 

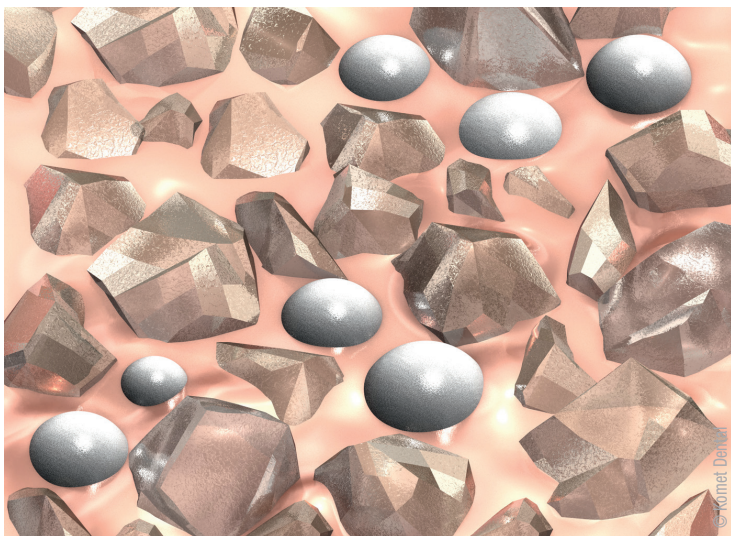
KaVo Dental GmbH

Tel.: +49 7351 56-0
www.kavo.com



Überlegene Schärfe bei der Präparation


DIAO für mehr Effizienz im Praxisalltag.



Als Innovation bei der Kronen- und Brückenpräparation hat DIAO die Zahnärzte mit überragender und lang anhaltender Schärfe bei optimaler Kontrolle überzeugt. Jetzt hat Komet das DIAO-Sortiment vergrößert, um den Praxisalltag noch effizienter zu machen. Durch die Sortimentserweiterung um Instrumente zur Kavitätenpräparation profitieren Zahnärzte von der überlegenen Leistung von DIAO jetzt bei einer weiteren Anwendung.

Die neuartige Diamantierung mit Keramikperlen zwischen den Diamantkörnern sorgt für überlegene Schärfe, die lange anhält. Anwender bestätigen, dass DIAO eine herausragende Kontrolle bei der Präparation gewährleistet und das druckarme Arbeiten die Behand-

lung nicht nur zeiteffizienter macht, sondern auch weniger ermüdend.

Dank der roségoldenen Farbe sind die Instrumente leicht wiederzuerkennen, um auch die nächste Präparation optimal ablaufen zu lassen und Wiederaufbereitung sowie Nachbestellungen zu erleichtern. Kurzum: Die Praxisabläufe werden erleichtert. 

Komet Dental

Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
Tel.: 0800 7701700
info@kometdental.de
www.kometdental.de



Behandlungseinheit vereint Hygiene und Eleganz

Die neueste Generation des Erfolgsmodells EURUS.

Wenn technisch funktionale Belmont-Qualität auf eine hochwertige Eleganz trifft, heisst das Resultat EURUS. Die innovative Behandlungseinheit des japanischen Traditionsunternehmens vereint effiziente Behandlungsabläufe, zeitgemässen Komfort und elegantes Design, gepaart mit einer überragenden Zuverlässigkeit. Die neueste Generation des Erfolgsmodells EURUS bietet anspruchsvollen Behandlern bestmögliche Hygiene in kürzester Zeit: Durch das Spülen der Instrumentenschläuche mit dem standardmässig installierten Instrumenten-Reinigungssystem in Verbindung mit der Flush-out-Spülfunktion wird zu jeder Zeit eine sichere Behandlung gewährleistet und die Bildung von Biofilmen und Bakterienwachstum in den Schläuchen der Handstücke vermieden. Zusätzlich lässt sich als Option noch ein Saugschlauch-Reinigungssystem integrieren, wodurch die Saugschläuche hygienisch sauber gehalten und Kontaminationen aller Art verhindert werden. Die autoklavierbaren Griffe und die Abdeckung der EURUS OP-Leuchte können nach Betätigen eines Hebels einfach abgenommen und sterilisiert werden. Natürlich kann die Einheit auch optional mit einer Wasserentkeimungsanlage inklusive freier Fallstrecke, einer Separierung, einem Amalgamabscheider oder einer Nassabsaugung ausgestattet werden. 




Belmont Takara Company Europe GmbH

Tel.: +49 69 506878-0
www.belmontdental.de

Digital vernetzte Implantatbehandlung

Mikromotorsystem Surgic Pro wurde weiterentwickelt.

NSK hat das chirurgische Mikromotorsystem Surgic Pro weiterentwickelt: Es ist nun als Surgic Pro2 erhältlich. Surgic Pro2 ermöglicht eine Bluetooth-Anbindung des Osseointegrationsmessgeräts Osseo 100+ und via Link-Set eine Anbindung zum Ultraschall-Chirurgiesystem VarioSurg 3. Die Installation einer Anwendung und die Verbindung eines iPads mit dem Steuergerät ermöglichen die Echtzeitanzeige detaillierter Eingriffsdaten. Behandlungsparameter von Surgic Pro2 und auch Daten von Osseo 100+ können auf dem iPad angezeigt und gespeichert werden. Durch die Rückverfolgbarkeit der patientenspezifischen Behandlungsdaten lässt sich die Implantatbehandlung individuell auf den einzelnen Patienten anpassen. Die Geräte Surgic Pro2 und VarioSurg 3 lassen sich kabellos und hygienisch durch eine gemeinsame Fusssteuerung bedienen. Aber auch ohne Anbindung an weitere Geräte bietet Surgic Pro2 Vorteile für den Behandler: Der neue Mikromotor ist kürzer, leichter und somit noch ergonomischer geworden, mit einer hochauflösenden LED als Lichtquelle im Mikromotor lässt sich wie unter Tageslicht arbeiten, das Pumpenmodul arbeitet noch leiser und das Anbringen des Spülschlauchs ist noch handlicher geworden. 

Surgic Pro2 ist bis zum 31. Dezember 2023 in einem attraktiven Aktionspaket erhältlich! QR-Code scannen und Vorteilspreis sichern!



NSK Europe GmbH

Tel.: +49 6196 77606-0
info@nsk-europe.de
www.nsk-europe.de



Computer Assistierte Lokal Anästhesie

Komfortabel, entspannt und schmerzfrei injizieren.



Die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten!



Anästhesie ohne Unannehmlichkeiten ist heute möglich: CALAJECT™ hilft, schmerzfrei zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokalanästhetika. CALAJECT™ kontrolliert die Fließgeschwindigkeit des Anästhetikums in jedem Programm und verhindert damit Schmerzen, die üblicherweise durch eine hohe Geschwindigkeit der Injektion und die anschließende Schwellung des Gewebes entstehen.

Das Steuergerät besteht aus einem hygienisch glatten Touchscreen und überzeugt durch einfache Programmwahl mit nur einer Berührung und übersichtlicher Programmanzeige.

Absolut geräuschloser und vibrationsfreier Betrieb sind durch das Handstück bei allen Einstellungen mit Sichtbarkeit der Zylinderampulle während der gesam-

ten Injektion gegeben. Alle Standard-Dentalkanülen können benutzt werden. CALAJECT™ ist für alle Injektionstechniken einsetzbar und bietet drei Injektioneinstellungen für die Infiltrations-, Leitungs- und intraligamentäre (sowie palatinale) Anästhesie.

Das Gerät ist kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einwegverbrauchsmaterialien – und die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten! [DT](#)

RØNVIG Dental Mfg. A/S

Vertrieb D-A-CH

Tel.: +49 171 7717937 · www.calaject.de

Es ist serviert!

COLTENE liefert massgeschneidertes NiTi-Feilen-«Grundbesteck» für schnelle und zuverlässige Wurzelkanalaufbereitung.



Während im Restaurant Messer, Gabel, Suppen- und Dessertlöffel zum Standard gehören, diskutieren Endo-Fachleute gerne das richtige «Besteck». Als Grundausrüstung empfiehlt COLTENE ab sofort die HyFlex EDM OGSF-Sequenz, mit der schnell einfache und komplexe Wurzelanatomien aufbereitet werden. «OGSF» steht für die vier NiTi-Feilen Opener – Glider – Shaper – Finisher.

Nach dem Orifice Opener hilft die Gleitpfadfeile, den natürlichen Kanalverlauf nachzuempfinden. Shaping und Finishing Feile erweitern den Kanal gleichmässig und schonend über die gesamte Arbeitslänge. Dabei sorgen sie im apikalen Bereich für genügend Platz, um eine verlässliche Spülung zu ermöglichen. Mit

dem immer gleichen Aufbereitungsprozess sind Praxisteams schnell vertraut. Die harmonische Abfolge der exakt aufeinander abgestimmten Feilen fördert somit die Behandlungssicherheit. Neben Produktinnovationen unterstützt COLTENE Zahnärzte mit Workshops und Weiterbildungen an der Dental Management Academy. [DT](#)

Coltene/Whaledent AG

Tel.: +41 71 757 53 00

info.ch@coltene.com

www.coltene.com



Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE

Eurus
Belmont

Profitiere von bis zu 25% Rabatt*
gültig bis 31.01.2024

HäUBI
INTERIOR - PRAXIS - DENTAL

GIORNATE VERONESI

IMPLANTOLOGIE UND
ALLGEMEINE ZAHNHEILKUNDE

OEMUS
EVENT
SELECTION

**HIER
ANMELDEN**

www.giornate-veronesi.info



14./15. JUNI 2024
VALPOLICELLA (ITALIEN)

Wissenschaft

Eine kürzlich veröffentlichte Studie weist darauf hin, dass eine neu konzipierte Kieferchirurgietechnik zur Verbesserung der mittelschweren bis schweren OSA beitragen könnte.

Veranstaltungen

„Implantologie ist Teamarbeit – ohne Wenn und Aber!“ – unter diesem Motto fand der 52. Internationale Jahreskongress der DGZI am 6. und 7. Oktober in Hamburg statt.

Produkte

Individuell anpassbare Teilmatrizesysteme von Polydentia ermöglichen optimierte Verfahren und sichern natürlich aussehende und funktionell korrekte Restaurationen.

No. 8/2023 · 20. Jahrgang · Leipzig, 29. November 2023

STADA Health Report 2023

Mangelnde Prävention erschüttert Europas Gesundheit.

BAD VILBEL – Gesundheitsprävention spielt eine entscheidende Rolle für unser Wohlbefinden und unsere Lebensqualität. 85 Prozent der Europäer gehen jedoch nicht oft genug zu Vorsorgeuntersuchungen – angesichts der Tendenz, aufgrund der Inflation gesundheitsbezogene Ausgaben zu reduzieren, ist das eine besonders besorgniserregende Entwicklung.

Es gibt aber auch gute Nachrichten: Im vergangenen Jahr haben 73 Prozent der Europäer vermehrt auf sich und ihre Gesundheit geachtet, sei es durch eine gesündere Ernährung oder häufigeres Einnehmen von Nahrungsergänzungsmitteln. Das mentale Wohlbefinden hat sich im Vergleich zu 2022 auf dem gesamten Kontinent um zehn Prozentpunkte verbessert.

Dies sind Erkenntnisse aus dem fünften internationalen STADA Health Report, einer Umfrage mit rund 32.000 Befragten aus 16 Ländern.

„Der STADA Health Report ist unser besonderer Beitrag zu einer besseren Gesundheitsversorgung durch verlässliche und geprüfte Daten und steht in direktem Zusammenhang mit unserem Auftrag *Caring for People's Health as a Trusted Partner*. Die gewonnenen Erkenntnisse müssen als Weckruf für die Verbesserung von präventiven Gesundheitsinitiativen, die Förderung der Selbstfürsorge und die Modernisierung der Gesundheitssysteme durch Digitalisierung dienen“, sagt Peter Goldschmidt, CEO STADA Arzneimittel AG.



„Der STADA Health Report enthält umfangreiche wissenschaftlich überprüfte Daten, die aus einer repräsentativen Stichprobe von 32.000 Europäern gewonnen wurden, und liefert den Akteuren im gesamten Gesundheitswesen handlungsrelevante Erkenntnisse zu wichtigen Themen“, fügte Magali Geens, Managing Director EMEA bei Human8, dem durchführenden Marktforschungsunternehmen, hinzu.

Gesundheitsprävention: Chance vertan?

Vorsorgeuntersuchungen beim Zahnarzt, Hautkrebscreening, Check-ups beim Gynäkologen: Wer alle möglichen Arzttermine wahrnimmt, hat einiges zu tun. 4 von 10 Europäern (42 Prozent) nehmen überhaupt keine Vorsorgeuntersuchungen wahr, und nur 15 Prozent können mit Gewissheit sagen, dass sie zu allen für sie relevanten Terminen erscheinen. Dabei sind die Niederlande und das Vereinigte Königreich Spitzenreiter – hier nehmen 32 bzw. 31 Prozent der Befragten alle empfohlenen Vorsorgetermine wahr. In Serbien und Polen (jeweils 62 Prozent) sowie Rumänien (60 Prozent) zeigt sich hingegen ein gegensätzlicher Trend: Fast 2 von 3 Personen in diesen Ländern nehmen gar keine Vorsorgeuntersuchungen wahr. Überraschenderweise gibt es keine nennenswerten altersbedingten Unterschiede; die Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen steigt ab 44 Jahren leicht an. Zwischen den Geschlechtern gibt es jedoch sehr wohl Unterschiede: Die Wahrscheinlichkeit, dass europäische Männer (53 Prozent) alle oder zumindest einige Vorsorgeuntersuchungen wahrnehmen, ist geringer als bei Frauen (62 Prozent). **DI**

Quelle: STADA

Mensch und Klimawandel

Große Gesundheitsrisiken durch Klimakrise.



LONDON – Mit drastischen Zahlen weisen Fachleute auf die gesundheitlichen Folgen der Klimakrise hin. Selbst wenn der Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur bei knapp unter zwei Grad im Vergleich zur vorindustriellen Zeit bliebe, würde die Zahl der globalen Hitzetoten bis zur Mitte des Jahrhunderts um 370 Prozent steigen, schreiben die Autoren des *Lancet Countdown on health and climate change*. Der Bericht wurde von 114 internationalen Fachleuten um Marina Romanello vom University College London veröffentlicht.

Weltweit sind die Menschen demnach heute doppelt so vielen Tagen mit extremer Hitze ausgesetzt wie im Zeitraum 1986 bis 2005. Die Zahl der hitzebedingten Tode von Personen, die älter als 65 Jahre sind, ist gegenüber den Jahren 1991 bis 2000 um 85 Prozent gestiegen. „Nichtstun wird uns teuer zu stehen kommen. Wir können es uns nicht leisten, so untätig zu sein – der Preis dafür sind Menschenleben“, sagte Romanello laut einer Mitteilung.

Ein weiterer Teil des Berichts widmet sich dem Zusammenhang zwischen Ernährung, Klimawandel und Gesundheit. So ermittelten die Wissenschaftler, dass weltweit die Haltung von Nutztieren für 57 Prozent aller Treibhausgasemissionen der Landwirtschaft verantwortlich ist. Nicht nur stoßen vor allem Rinder große Mengen Methan aus, sondern der Futteranbau verbraucht große Teile der Agrarflächen. Zudem wurden im Jahr 2020 global 1,9 Millionen Todesfälle mit übermäßigem Verzehr von rotem Fleisch, verarbeitetem Fleisch und Milchprodukten in Verbindung gebracht. Die Forscher plädieren deshalb für eine pflanzenbasierte und fleischarme Ernährung.

Doch die Wissenschaftler haben auch Positives zu berichten. So sind die weltweiten Todesfälle, die auf Luftverschmutzung zurückzuführen sind, seit 2005 um 15,7 Prozent gesunken. Zudem wurden 2022 rund 1.500 Milliarden Euro in saubere Energien investiert, 61 Prozent mehr als in fossile Energien. **DI**

Quelle: APA

Neue WHO-Resolution

Instrument zur Bewältigung der Personalkrise im Gesundheitswesen.

GENF – Nach der historischen Annahme der Resolution auf der 73. Tagung des WHO-Regionalkomitees für Europa im Oktober in Astana (Kasachstan) hat Dr. Hans Henri P. Kluge, WHO-Regionaldirektor für Europa, in dem Fachjournal *The Lancet* einen Kommentar veröffentlicht, in dem er die fünf Ursachen für die gegenwärtige Personalkrise im Gesundheitswesen sowie fünf Maßnahmen zu ihrer Überwindung nennt.

In dem zusammen mit Kollegen von WHO/Europa verfassten Artikel wird erklärt, wie der neu angenommene Handlungsrahmen vorrangig Wert auf die Anwerbung und Bindung von Gesundheitspersonal zur Bekämpfung der Krise legt und wie Konzepte zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen des Gesundheits- und Pflegepersonals eine Trendwende bei den Krisen in den Bereichen Personalangebot, psychische Gesundheit und Gleichstellung zwischen den Geschlechtern herbeiführen kann.

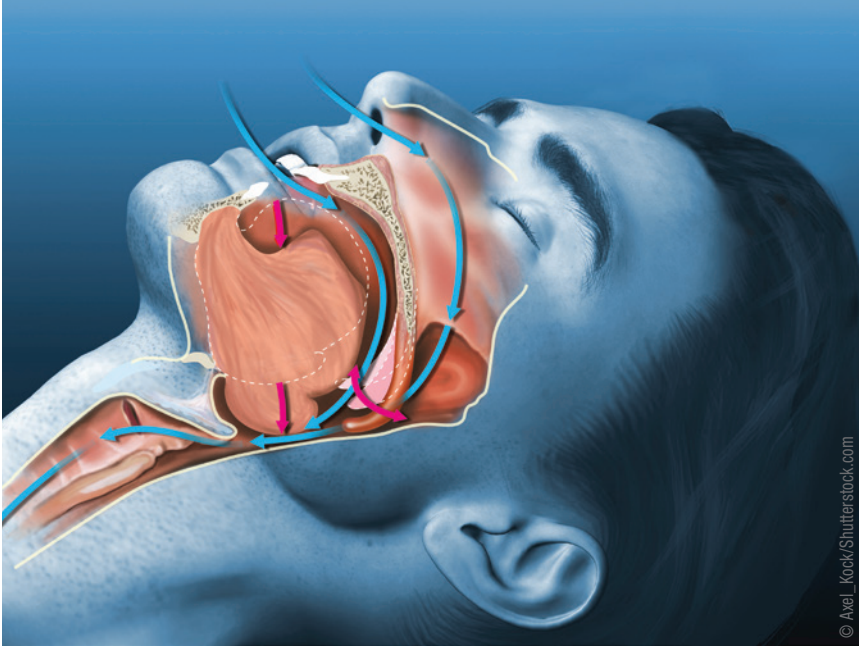
Die Autoren sind zuversichtlich, dass bei umgehender Durchführung von Maßnahmen zur Umgestaltung des Gesundheitspersonals in der Europäischen Region die Gesundheitssysteme leistungs- und widerstandsfähiger und damit den wachsenden und sich verändernden Bedürfnissen der Patienten besser gerecht werden können. **DI**

Quelle: WHO



Behandlung von obstruktiver Schlafapnoe

Pilotstudie zur kieferchirurgischen Technik.



HONGKONG – Obstruktive Schlafapnoe (OSA) ist eine Erkrankung, bei der die Atemwege während des Schlafs blockiert sind. Es kann zu mehrfachem Auftreten von flacher Atmung (Hypopnoe) oder einer vorübergehenden Atempause (Apnoe) während des Schlafs kommen. Unbehandelt kann es bei Patienten mit OSA zu einer verminderten Lebensqualität und Gesundheitsproblemen kommen.


Das Forschungsteam der Oral and Maxillofacial Surgery (OMFS) der Fakultät für Zahnmedizin der Universität Hongkong (HKU) führte kürzlich eine Pilotstudie durch, um zu messen, ob eine neu konzipierte Kieferchirurgietechnik zur Verbesserung der mittelschweren bis schweren OSA beitragen könnte. Die jetzt im *International Journal of Oral and Maxillofacial Surgery* veröffentlichten Ergebnisse weisen darauf hin, dass diese Operation Symptome einer Schlafapnoe deutlich lindert.

Zu den Ergebnissen

Alle an der Studie beteiligten Patienten mit mittelschwerer bis schwerer OSA zeigten nach der Operation eine Verringerung der nächtlichen Atemstörungen um 50 Prozent oder mehr. 58 Prozent der Patienten wurden als geheilt angesehen und zeigten keine Anzeichen

von Schlafapnoe. Die Kieferoperationstechnik beinhaltet eine mehrsegmentige Osteotomie (Schneiden und Umformen von Knochen) des Unterkiefers, die als segmentale Unterkieferverlagerung (SMA) bezeichnet wird. Es ist eine Kombination aus einem Eingriff zum Aufrichten des vorderen Kiefersegments, um Platz zu schaffen, und einem Eingriff zum Verschieben des gesamten Unterkiefers.

Ein solcher Eingriff wird durchgeführt, um eine deutliche Erweiterung der skelettalen Atemwege am Zungengrund sowie eine ansprechende Gesichtsästhetik und ein funktionelles Ergebnis beim Biss zu erreichen.

Die Studie ergab, dass die Operation dazu beitrug, den präoperativen Apnoe-Hypopnoe-Index (AHI) innerhalb eines Jahres nach der Operation von 42,4 Ereignissen pro Stunde auf durchschnittlich neun Ereignisse pro Stunde zu verbessern. Im Durchschnitt wurde auch festgestellt, dass sich das Atemwegsvolumen nach der Operation um das 2,8-Fache erhöht hat, wodurch die Patienten besser atmen konnten. Diese Zahlen blieben während der Studiendauer konstant. 

Quelle: ZWP online

Orale Immuntherapie


Spezielle Zahnpasta senkt Risiko bei Erdnussallergie.

ANAHEIM – Eine neue Studie präsentiert eine vielversprechende Methode zur Behandlung von Erdnussallergien, die als Orale Immuntherapie (OMIT) bekannt ist. Bei dieser Therapie werden über einen Zeitraum kleine Mengen Erdnüsse verabreicht, um die Reaktion des Körpers auf Erdnüsse zu verringern. Ein innovativer Ansatz dieser Forschung ist die Verwendung einer eigens formulierten Zahnpasta als Trägermittel für allergene Erdnussproteine, die in die Mundhöhle transportiert werden. Die Studie wurde auf dem jährlichen Treffen des American College of Allergy, Asthma and Immunology präsentiert und zeigte vielversprechende Ergebnisse.

In die Studie waren 32 erwachsene Teilnehmer im Alter zwischen 18 und 55 Jahren mit einer Erdnussallergie einbezogen, die entweder eine steigende Dosis der neuen Therapie oder ein Placebo erhielten. Die Sicherheit und Verträglichkeit der Therapie wurden über 48 Wochen hinweg überwacht. Die Teilnehmer, die die Zahnpasta erhielten, vertrugen die höchste vorgeschriebene Dosis ohne mittelschwere oder schwere systemische Reaktionen. Nebenwirkungen waren hauptsächlich lokal und mild, wie beispielsweise leichtes Jucken im Mund. Die Studie zeigte eine hohe Einhaltung der Therapie, ohne dass Teilnehmer die Behandlung aufgrund von Nebenwirkungen abbrachen.

Die Ergebnisse lassen darauf schließen, dass OMIT eine sichere und bequeme Option für Erwachsene mit Nahrungsmittelallergien darstellt. Die Forscher planen weitere Langzeitstudien, um die langfristige Wirksamkeit der Zahnpasta-Therapie zur Verhinderung versehentlicher Erdnussaufnahme zu bewerten. Diese vielversprechende Therapie könnte auch bei Kindern weiterentwickelt werden.

„Wir haben festgestellt, dass 100 Prozent der mit der Zahnpasta behandelten Personen die im Vorfeld spezifizierte höchste Dosis des Behandlungsprotokolls gut vertragen haben“, so Dr. William Berger, Autor der Studie. „Bei den aktiven Teilnehmern traten weder mittelschwere noch schwere systemi-

sche Reaktionen auf. Die nicht systemischen Nebenwirkungen waren meist lokal (oraler Juckreiz), leicht und vorübergehend. Die Compliance lag bei 97 Prozent, es gab keine Abbrüche aufgrund der Medikation. OMIT scheint eine sichere und bequeme Option für Erwachsene mit Nahrungsmittelallergien zu sein. Die Ergebnisse unterstützen die weitere Entwicklung dieser Zahnpasta in der Pädiatrie.“ 

Quelle: American College of Allergy, Asthma and Immunology



© LightField Studios/Shutterstock.com

Und dann waren es sechs ...

Neuer Geschmackssinn entdeckt.

LOS ANGELES – Eine neue Studie deutet darauf hin, dass die Zunge neben süß, salzig, sauer, bitter und umami auch Ammoniumchlorid als Grundgeschmack wahrnehmen kann.

Nach der 1908 entdeckten fünften Geschmacksrichtung „umami“ haben Forscher des USC Dornsife College of Letters, Arts and Sciences nun Belege für eine sechste Geschmacksrichtung. Die Zunge reagiert demnach auf Ammoniumchlorid über den gleichen Proteinrezeptor, der auch einen sauren Geschmack signalisiert. Laut der leitenden Wissenschaftlerin Emily Liman sind die Menschen vor allem in skandinavischen Ländern damit vertraut. Salziges Lakritz ist hier seit mehr als 100 Jahren sehr beliebt. Es enthält Salmiaksalz oder Ammoniumchlorid.

OTOP1 entscheidend

Seit Jahrzehnten suchen Forscher nach den spezifischen Rezeptoren der Zunge, die auf Ammoniumchlorid reagieren. Den Autoren der aktuellen Studie ist es bereits mit OTOP1 gelungen, das Protein zu identifizieren, das für das Erkennen eines sauren Geschmacks verantwortlich ist. OTOP1 befindet sich in den Zellmembranen und bildet einen Kanal für Wasserstoffionen, die sich in die Zelle bewegen. Wasserstoffionen sind ein wichtiger Bestandteil von Säuren, die von

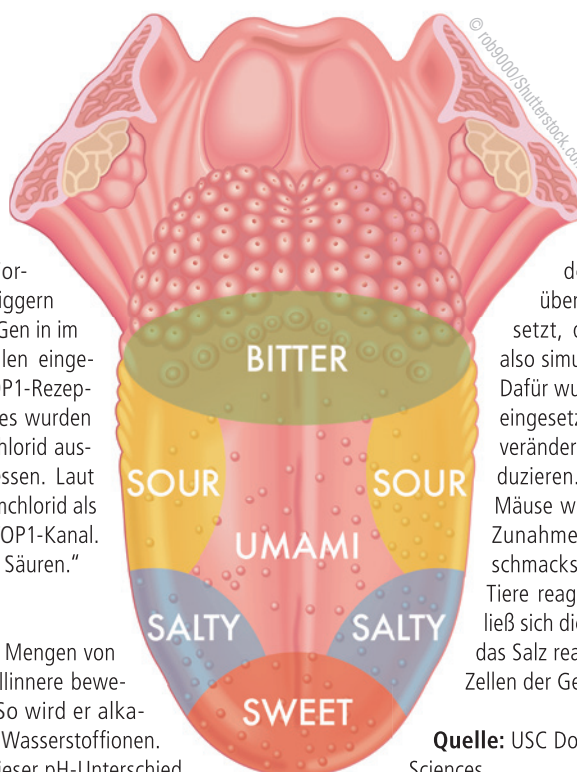
der Zunge als sauer wahrgenommen werden. Da Ammoniumchlorid die Konzentration einer Säure beeinflussen kann, haben sich die Forscher gefragt, ob es auch OTOP1 triggern könnte. Also haben sie das OTOP1-Gen in im Labor gezüchtete menschliche Zellen eingeführt, damit diese Zellen das OTOP1-Rezeptorprotein produzieren. Als Nächstes wurden die Zellen Säure oder Ammoniumchlorid ausgesetzt und die Reaktionen gemessen. Laut Liman erwies sich dabei Ammoniumchlorid als sehr starker Aktivator für den OTOP1-Kanal. „Es aktiviert so gut oder besser als Säuren.“

Tests mit Labormäusen

Ammoniumchlorid setzt kleine Mengen von Ammonium frei, die sich in das Zellinnere bewegen und den pH-Wert erhöhen. So wird er alkalischer, verfügt also über weniger Wasserstoffionen. Laut Erstautorin Ziyu Liang lenkt dieser pH-Unterschied

einen Protonenzufluss durch den OTOP1-Kanal. Im nächsten Schritt wurden diese Ergebnisse an Zellen der Geschmacksknospen von Mäusen überprüft. Dafür wurde ein Verfahren eingesetzt, das die elektrische Leitfähigkeit misst, also simuliert, wie Nerven ein Signal übertragen. Dafür wurden neben anderen Tieren auch Mäuse eingesetzt, die zuvor gentechnisch dahingehend verändert wurden, dass sie kein OTOP1 mehr produzieren. Die Geschmacksknospen der Wildtyp-Mäuse wiesen nach der Hinzufügung eine starke Zunahme der Aktionspotenziale auf. Die Geschmacksknospen der gentechnisch veränderten Tiere reagierten jedoch nicht auf das Salz. Damit ließ sich die Hypothese bestätigen, dass OTOP1 auf das Salz reagiert, also ein elektrisches Signal in den Zellen der Geschmacksknospen hervorruft. 

Quelle: USC Dornsife College of Letters, Arts and Sciences



Prozesse in der Evolution

Erste Studie zum Sexualdimorphismus in Milchzähnen.



BURGOS – Forscher am Centro Nacional de Investigación sobre la Evolución Humana haben kürzlich eine neue Studie über den Sexualdimorphismus in der Fachzeitschrift *Anthropological Science* veröffentlicht. Dabei untersuchten sie die Unterschiede zwischen den Milchzähnen von Jungen und Mädchen. Durch den Einsatz von virtueller Anthropologie und 3D-Digitalmodellen stellten sie fest, dass es bei den Milchzähnen weniger Sexualdimorphismus gibt als bei den bleibenden Zähnen. „Das Dentin als lebendes Gewebe, das auf Reize und biologische Signale reagieren kann, könnte empfindlich auf Veränderungen der Konzentrationen von Sexualhormonen reagieren und somit eine entscheidendere Rolle beim Auftreten von Sexualdimorphismus in der bleibenden Dentition spielen als bisher anerkannt“, erklärt Elena Gil-Donoso, die Hauptautorin dieser Forschung.

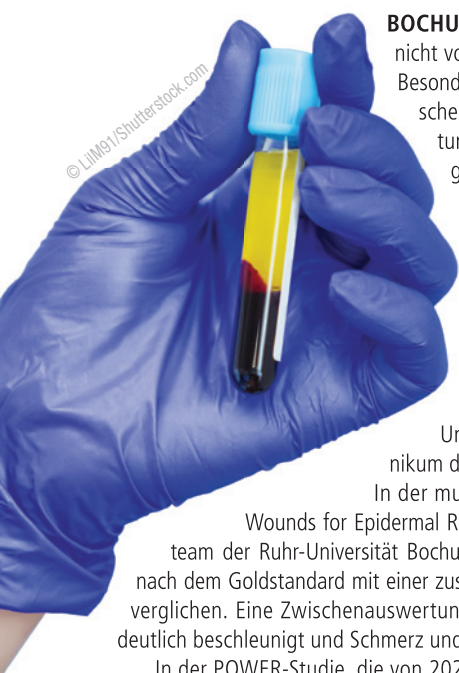
Die Untersuchung des Sexualdimorphismus liefert bedeutende Erkenntnisse über die evolutionären Prozesse, die die physischen und Verhaltensmerkmale von Arten geprägt haben. Darüber hinaus stellt sie einen grundlegenden Schritt in der Entwicklung von Geschlechtsbestimmungsmethoden in den forensischen Wissenschaften dar. Im Vergleich zu früheren Studien an bleibenden Zähnen zeigte die Analyse der Milchzähne einen mäßigen Sexualdimorphismus. Es ist jedoch nicht möglich, eine Geschlechtsbestimmungstechnik, die für bleibende Zähne entwickelt wurde, auf Milchzähne zu übertragen, da die geschlechtsspezifischen Unterschiede im Dentin geringer ausfallen.

Die Ratón Pérez Collection, eine umfangreiche Sammlung von Milchzähnen, spielt eine entscheidende Rolle bei der Untersuchung der Variabilität der menschlichen Spezies. Die Sammlung wurde 2014 geschaffen und ist seitdem durch Spenden aus Spanien und dem Ausland gewachsen. Sie umfasst derzeit über 4.500 Zahnteile. Die Autoren betonen, dass diese Sammlung es ermöglichen wird, weitere Studien zur dentalen Anthropologie durchzuführen und dabei Studenten als Teilnehmer einzubeziehen, um zukünftige Generationen von Forschern auszubilden. [DI](#)

Quelle: ZWP online

Goldstandard zur Wundbehandlung überholt

Kaltes Plasma fördert die Heilung.



BOCHUM – Wunden, die nach acht Wochen noch nicht vollständig verheilt sind, gelten als chronisch. Besonders häufig davon betroffen sind ältere Menschen, Diabetiker und Menschen mit Durchblutungsstörungen oder Mobilitätseinschränkungen. „Die aktuellen Leitlinien umfassen zur Behandlung solcher Wunden ein chirurgisches Debridement zur Entfernung nekrotischen Gewebes, eine antiseptische Wundreinigung, das Anlegen spezieller Verbände und einen regelmäßigen Verbandwechsel“, erklärt Dr. Nesser Abu Rached, Spezialist an der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie der Ruhr-Universität Bochum im St. Josef Hospital, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum.

In der multizentrischen Studie „Plasma on Chronic Wounds for Epidermal Regeneration“, kurz POWER, hat ein Studienteam der Ruhr-Universität Bochum gemeinsam mit anderen die Behandlung nach dem Goldstandard mit einer zusätzlichen Behandlung mit einem Kaltplasma verglichen. Eine Zwischenauswertung zeigt, dass das Plasma die Wundheilung deutlich beschleunigt und Schmerz und Infektionen verringert.

In der POWER-Studie, die von 2021 bis Ende 2024 läuft, vergleichen die Forschenden die Wirkung der Goldstandard-Therapie mit der Anwendung eines Kaltplasmas. Dabei wird zwischen der Wunde und der Plasmafolie die Umgebungsluft teilweise ionisiert, also mit zusätzlicher Energie aufgeladen. Das so entstehende Plasma wirkt antibakteriell und antiviral sowie entzündungshemmend. Verschiedene vorangegangene Studien haben auch gezeigt, dass das Plasma in der Lage ist, die Bildung neuer Blutgefäße zu begünstigen. [DI](#)

Quelle: Ruhr-Universität Bochum

Virale Hochstapler

Durchbruch für die Virenforschung.



© Lauritta/Shutterstock.com

WÜRZBURG – Das Eindringen von Viren in Zellen kann nun mit bislang unerreichter Präzision verfolgt werden, dank Würzburger Forschenden und ihrem innovativen Pseudoviren-Design.

Pseudoviren gleichen Hochstaplern: Obwohl harmlos, sind sie so konzipiert, dass sie äußerlich kaum von ihren gefährlichen Verwandten zu unterscheiden sind. Dies macht sie zu einem unschätzbaren wertvollen Werkzeug in der Virusforschung. Mit ihnen können Infektionswege von gefährlichen Virenvarianten exakt analysiert werden.

Ein Hindernis in der Forschung war bislang die verlässliche Sichtbarkeit der Pseudoviren unter dem Mikroskop. Traditionelle Markierungsmethoden beeinflussten die Aktivität der „Hochstapler“ und verfälschten so die Bildgebung.

Ein Team vom Rudolf-Virchow-Zentrum – Center for Integrative and Translational Bioimaging der Julius-Maximilians-Universität (JMU) Würzburg, geleitet von Prof. Markus Sauer und Dr. Gerti Beliu, hat nun eine Lösung entwickelt: Durch Kombination von genetischer Code-Erweiterung und Click-Chemie wurde ein eindeutiges Erkennungsmerkmal für Pseudoviren geschaffen, welches ihre Aktivität unbeeinträchtigt lässt. Diese Erkenntnisse wurden im *Journal ACS Nano* veröffentlicht.

Neue Horizonte in der Virusforschung öffnen sich

Die neuartigen „klickbaren“ Pseudoviren sind stark fluoreszierend. Was die Bindung und das Eindringen in Zellen angeht, besitzen sie jedoch dieselben Eigenschaften wie ihre krankheitserregenden Verwandten. Einmal in den Zellen angekommen, lösen sie aber keine Krankheiten aus und ermöglichen die Handhabung unter reduzierter biologischer Risikostufe in S1/2-Standardlaboren.

Prof. Sauer ist begeistert: „Mit dieser Methode öffnen sich uns völlig neue Horizonte in der Virusforschung. Es ist ein Sprung nach vorn in unserer Fähigkeit, die komplexen Dynamiken von Virusinfektionen in lebenden Organismen mit hochauflösenden Mikroskopiemethoden zu beobachten.“

Innovation trifft Präzision

Ein weiterer Vorteil der neuen Methode ist ihre hohe Detektionseffizienz. Im Vergleich zu konventionellen Immunfärbemethoden konnte das JMU-Team eine vielfach höhere Erfassungseffizienz feststellen. Dadurch werden feinere Details und subtile Prozesse des Infektionsprozesses sichtbar.

„Die klickbaren Pseudoviren haben das Potenzial, die Forschung der Virus-Zell-Interaktionen zu revolutionieren. Es ist, als würden wir mit unseren Mikroskopen in eine bisher unsichtbare Welt eintauchen“, erklärt Dr. Beliu.

Zukunftsaussichten und mögliche Anwendungen

Die neuartige Visualisierungstechnologie hat das Potenzial, die Landschaft der Virusforschung nachhaltig zu verändern. Sie könnte nicht nur zu einem tieferen Verständnis von Infektionsmechanismen führen, sondern auch die Entwicklung innovativer therapeutischer Ansätze und Impfstoffe beeinflussen. Ihre Einsatzmöglichkeiten könnten sehr weit reichen, von der Grundlagenforschung bis zur klinischen Medizin.

Die Studie finden Sie unter: <https://doi.org/10.1021/acsnano.3c07767> [DI](#)

Quelle: Julius-Maximilians-Universität Würzburg

ANZEIGE

QuickmatFLEX Titan-Teilmatrizen

developed with **STYLE ITALIANO™**

Profitieren Sie von dem hervorragenden elastischen Gedächtnis

Ausgezeichnete Rückstellkraft und elastisches Gedächtnis.

Vergleich des elastischen Gedächtnisses zwischen QuickmatFLEX-Teilmatrizen und Edelstahl-Teilmatrizen

Teilmatrizen QuickmatFLEX

Edelstahl Teilmatrizen

Sehen Sie das Video

polydentia
swiss manufacture

polydentia.ch

OSSTEM World Meeting 2024

Entdecken Sie die Zukunft der Zahnmedizin in Seoul.


SEOUL – Vom 25. April bis 2. Mai 2024 findet eine einzigartige Reise zum „OSSTEM World Meeting“ in Seoul statt. Tauchen Sie ein in die Welt der Zahnmedizin und erleben Sie eine faszinierende Verbindung von Fachwissen und kulturellen Schätzen.

Höhepunkte des Programms sind der Besuch des OSSTEM Headquarters, ein köstlicher Galaabend und die Teilnahme am OSSTEM World Meeting am 28. April 2024, bei dem Sie Ein-

blicke in die neuesten Entwicklungen der Zahnmedizin erhalten.

Neben dem Fachprogramm haben Sie Gelegenheit, die kulturellen Schätze Seouls zu entdecken, indem Sie an zwei darauffolgenden Tagen an einer Erkundungstour teilnehmen. Sie werden dabei von einem deutschsprachigen Tourguide begleitet. Besichtigt wird unter anderem der majestätische Gyeongbokgung Palast und das charmante Insadong. Genießen Sie den Panoramablick des N Seoul Tower und erleben Sie die Vielfalt von Dongdaemun und Itaewon bei einem kulinarischen Abendessen.

Anschließend ermöglicht Ihnen ein Tag zur freien Verfügung, Seoul nach Ihren Wünschen zu erkunden. Ihre Reise endet mit einem Rückflug nach Frankfurt am Main, doch die Eindrücke und das Wissen, das Sie aus dieser einzigartigen Reise mitnehmen, werden Sie lange begleiten.

Nutzen Sie die Gelegenheit, an diesem inspirierenden Ereignis teilzunehmen, das Zahnmedizin und kulturelle Schätze auf so beeindruckende Weise vereint. Weitere Informationen auf der OSSTEM-Website oder bei unserem Außendienst. 

OSSTEM IMPLANT

Tel.: +49 6196 7775501
info@osstem.de
www.osstem.de



Implantologie im Team – Implantologie ist Team!

52. DGZI-Jahreskongress.


HAMBURG – „Implantologie ist Teamarbeit – ohne Wenn und Aber!“ – mit dieser Feststellung eröffnete Dr. Georg Bach, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie (DGZI) e.V., den 52. Internationalen Jahreskongress, der am 6. und 7. Oktober in Hamburg stattfand. Was schon zu Beginn der Oralen Implantologie Ende der Sechziger-/Anfang der Siebzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts zutreffend war, ist es heute ebenso – wenn nicht sogar noch mehr. Grund genug für die DGZI, als älteste europäische Fachgesellschaft, den diesjährigen Kongress ganz unter das Generalmotto „Team“ zu stellen: Während am ersten Kongresstag 25 Table Clinics und zwei OP-Tutorials im Fokus standen, widmete sich der Samstag indes ganz der Wissenschaft: Insgesamt 50 namhafte Referenten präsentierten den gut 350 Teilnehmenden herausragende wissenschaftliche Vorträge. Komplimentiert wurde der Jahreskongress durch den MUNDHYGIENETAG und Kurse für das Praxispersonal sowie einer großen begleitenden Dentalausstellung mit gut drei Dutzend ausgesuchten, quasi „handverlesenen“ Industriepartnern.

Fazit

Auch beim diesjährigen Kongress der DGZI in Hamburg konnten die Teilnehmer ein beson-



deres und innovatives Fortbildungsereignis erleben. Bemerkenswert war nicht nur, dass der Kongress in der Hansestadt deutlich besser besucht war, als der im vergangenen Jahr in Berlin – auch die deutliche Verjüngung des Auditoriums war erfreulich. Doch damit nicht genug: Dank der verschiedenen Blickwinkel von Wissenschaft, Praxis, Politik und Industrie wurde eine attraktive Ebene der Interaktion erreicht. Einen großartigen Beitrag leisteten insbesondere die überaus namhaften Referenten der deutschsprachigen zahnärztlichen Implantologie auf der Bühne! Mit dem Versuch, der dringenden Frage nachzugehen, wie die Implantologie in fünf oder vielleicht zehn Jahren aussehen wird und wie dann die politischen sowie wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sein werden, wurde seitens der DGZI ein weiteres Mal Neuland beschritten. „Hamburg war ein gutes Pflaster für die DGZI, einen herzlichen Dank an die Hansestadt“, resümierte DGZI-Präsident Dr. Georg Bach.

Save the Date: 8. und 9. November 2024 in Düsseldorf. 

Quelle: DGZI

➡ ➡ ➡
Noch nicht
sattgesehen?
Schauen Sie sich
mehr Bilder an!



FREIBURG IM BREISGAU – Die deutsche Sektion des ITI (International Team for Implantology) engagiert sich nach eigenen Angaben seit mehr als fünf Jahren für eine nachhaltige Zukunft und erkannte frühzeitig die Notwendigkeit, den Grundgedanken der Nachhaltigkeit bei allen Aktivitäten in den Mittelpunkt zu stellen. So stand das Thema Nachhaltigkeit auf dem diesjährigen ITI Kongress im Fokus. Der Einladung nach Dresden folgten laut ITI 600 Teilnehmer aus Zahnmedizin und Zahnmedizin.

ITI setzt Zeichen für verantwortungsbewusstes Handeln

Mit dieser Veranstaltung wollte die deutsche ITI Sektion ein Zeichen für verantwortungsvolles Handeln setzen. Zahlreiche Kongressteilnehmer reisten anstatt per Flugzeug oder Pkw mit der Bahn an und nutzten das ITI Angebot eines vergünstigten DB-Kongresstickets. Die Ausrichtung auf Nachhaltigkeit zeigte sich auch in der Durchführung des Kongresses. Bei der Auswahl von Hotel und Veranstaltungsort achtete das ITI darauf, dass diese ein Nachhaltigkeitskonzept verfolgen. Die Vorgabe beinhaltete unter anderem das Nutzen von Ökostrom sowie den Einsatz von lokalen und Bio-Lebensmitteln. Dieses Engagement wurde durch die Zusammenarbeit mit regionalen Anbietern und deren verkürzte Transportwege zusätzlich flankiert. Gleichfalls verzichtete das ITI weitgehend auf gedruckte Kongressunterlagen. Anstatt einer gedruckten Kongressbroschüre gab es eine speziell konzipierte App, die alle Teilnehmer auf ihrem Smartphone nutzen konnten.

Das Leitthema des Kongresses zog Teilnehmer über das reine Fachprogramm hinaus an

Am ersten Tag und gleich zu Beginn des Symposiums startete der Gründer von Greenviu, Dr. Dr. Markus Tröltzsch, mit seinem Vortrag über die Umsetzbarkeit von Nachhaltigkeit und gab praktische Tipps, eine Praxis nachhaltiger zu gestalten. Die Journalistin und Diplom-Physikerin Kristina zur Mühlen präsentierte am




Abb. 2: Von Plastikverzicht bis Jobrad: Markus Bartram und Dr. Caroline Bartram leben den ökologischen Wandel.



Abb. 1: Thomas Kreuzwieser: „Nachhaltigkeit entwickelt sich zu einem positiven Lebensgefühl.“

Nachmittag Beispiele aus der Welt der Wegwerfgesellschaft. Sie zeigte ein Spektrum an Anregungen zu einer nachhaltigen Lebensweise. „Ich habe mit einigen Kongressteilnehmern gesprochen, die mir bestätigten, dass sie über das fachliche Kongressprogramm hinaus auch wegen des Fokus auf die Nachhaltigkeit motiviert waren, den ITI Kongress zu besuchen“, erklärt Thomas Kreuzwieser, Mitglied der Geschäftsleitung bei der Straumann GmbH und Section Manager der deutschen ITI Sektion.

Nachhaltigkeit entwickelt sich zu einem positiven Lebensgefühl

Der Wandel ist in vollem Gange und in vielen Bereichen sichtbar. So berichteten Markus Bartram und Dr. Caroline Bartram, beide Zahnärzte und Oralchirurgen mit eigener Praxis in Würzburg, dass sie sich in Bezug auf eine nachhaltige Praxisführung umfassend engagieren. Auch sie sind Mitglied bei Greenviu und unterstützen die Ziele der Organisation. Das Ehepaar Bartram legt großen Wert auf den Schutz der Umwelt und hat daher verschiedene Maßnahmen in seiner Praxis umgesetzt: Sie nutzen einen Intraoralscanner und bieten individuelle Chairside-Keramikrestaurationen an, die in einer Sitzung konstruiert, hergestellt und eingesetzt werden. Sie verzichten bewusst auf Plastik und setzen stattdessen auf umweltfreundliche Verbrauchsmaterialien. Ihr Fördern des Homeoffice ist ein weiterer Beitrag, um den CO₂-Fußabdruck zu verringern. Zusätzlich bieten sie ihren Mitarbeitern ein Jobrad-Angebot an, um nachhaltige Mobilität zu fördern. Ebenfalls wird der Müll konsequent getrennt und sie setzen spezielle Stromsparmaßnahmen um. „All diese Aktionen sind Teil unserer Verpflichtung, die Umwelt zu schützen. Wir sehen dies auch als unseren Beitrag, unseren Kindern eine intakte Umwelt zu hinterlassen“, so das Ehepaar. 

ITI International Team for Implantology

ITI Sektion Deutschland
Tel.: +49 761 4501888
germany@itisection.org
www.iti.org/germany

Gesundes Zahnfleisch ist wichtig!

Diabetes und Parodontitis verstärken sich gegenseitig.

Menschen mit Diabetes sollten besonders gut auf ihre Mundgesundheit achten. Denn erhöhte Blutzuckerwerte begünstigen Entzündungen im ganzen Körper – auch im Mund. So erkranken Diabetiker dreimal so häufig an einer Parodontitis, einer Entzündung der zahntragenden Gewebe, wie Menschen ohne Diabetes. Unbehandelt kann sie dazu führen, dass sich die betroffenen Zähne lockern und schließlich ausfallen. Eine Parodontitis entwickelt sich immer aus einer Zahnfleischentzündung. Neben guter Mundhygiene sind engmaschige Kontrollen in der Zahnarztpraxis wichtig, um eine Parodontitis frühzeitig zu erkennen und zu behandeln.

„Im Durchschnitt verlieren Menschen mit einem unbehandelten oder schlecht eingestellten Diabetes mehr Zähne durch eine Parodontitis als Menschen ohne Diabetes beziehungsweise mit einem gut gema-

nagten Diabetes“, erklärt Dr. Romy Ermler, Vorstandsvorsitzende der Initiative proDente e.V. und Vizepräsidentin der Bundeszahnärztekammer (BZÄK). „Daher sollte die Prävention und die Behandlung einer Parodontitis fester Bestandteil des Diabetes-Managements sein“, rät Ermler anlässlich des Welt Diabetesstags am 14. November.

Hoher Blutzucker fördert Parodontitis

Insgesamt kann bei Menschen mit Diabetes durch hohe Blutzuckerwerte eine Parodontitis leichter entstehen, stärker ausgeprägt sein und schneller voranschreiten. Auch sprechen Diabetiker nicht so gut auf die Behandlung der Parodontitis an. Erste Symptome wie Zahnfleischbluten, Mundgeruch oder Schwellung und Rötung des Zahnfleisches am besten beim Zahnarzt abklären lassen!

Parodontitis verschlechtert Blutzuckerwerte

Umgekehrt sollten Patienten mit Parodontitis aufmerksam sein für Symptome eines Diabetes mellitus wie Müdigkeit, Schwindel, Durst oder häufiges Wasserlassen. Denn eine unbehandelte Parodontitis kann die Insulinresistenz bei Typ-2-Diabetes fördern. Gekommen Bakterien aus den Zahnfleischtaschen über die Blutbahn in den gesamten Körper, können sie auch dort Entzündungen auslösen. Das erschwert dann auch die Einstellung des Blutzuckers. Die hohen Blutzuckerwerte wiederum schaden den Blutgefäßen, die die Organe versorgen. Das Risiko für typische Folgeerkrankungen des Diabetes wie z. B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen steigt. [DI](#)

Quelle: proDente e.V.

Natürliche Gingiva gestalten durch Charakterisierung

Die SSOP launcht einen neuen Workshop.



Die Charakterisierung ist für eine Prothese, die den Anspruch verfolgt, so natürlich wie möglich zu wirken, unabdingbar. In hektischen Zeiten und mit zunehmender Digitalisierung ist die Charakterisierung von Prothesen ein gefragtes Können im zahntechnischen Bereich. Die SSOP (Swiss School of Prosthetics) unterstützt Labore dabei, dieses Wissen und Können aufzufrischen und zu vertiefen.

Dazu lanciert sie mit dem eintägigen Workshop „Natürliche Gingiva gestalten durch Charakterisierung“ ein neues Format in ihrem Fortbildungsportfolio. Das Augenmerk liegt dabei auf einer praktischen Demonstration und Übung zum Thema Charakterisierung. Es wird eine farblich individuelle Gestaltung der Prothese Schritt für Schritt erarbeitet. Durch die Analyse der verschiedenen Gingivaschichten und ihrer spezifischen Farbsystematik kann so ein Schema auf die Prothese übertragen werden. Das Ergebnis ist eine Prothese, die dem natürlichen

Zahnfleisch sehr nahekommt. Der erste Workshop wird am 13. März 2024 in Zürich stattfinden.

Auch bei dieser Veranstaltung der SSOP steht der individuelle Lernerfolg im Mittelpunkt. Dies erreicht die SSOP durch das didaktisch erarbeitete Programm, seine professionell ausgebildeten Teacher sowie das hausinterne, begleitende Lehrmaterial. Die Produkte, die in diesem Workshop verwendet werden, kommen natürlich wie üblich aus dem Hause CANDULOR. Die SSOP bietet Fortbildungen auch als Inhouse-Angebot an, sodass auch ganze Labor-Teams auf einmal geschult werden können. [DI](#)

Swiss School of Prosthetics by CANDULOR

Tel.: +41 44 8059000
hello@ssop.swiss
www.ssop.swiss



EFP warnt

Vaping gefährdet die Mundgesundheit.

Die European Federation of Periodontology (EFP) warnt, dass das Rauchen von E-Zigaretten für die orale Gesundheit genauso schädlich sein kann wie das Rauchen herkömmlicher Tabakzigaretten.

Im Gegensatz zu Tabakrauchern, die sich der Tatsache bewusst sind, dass Rauchen ein Risikofaktor für allgemeine Gesundheitsprobleme und Zahnfleischerkrankungen ist, wird den Nutzern von E-Zigaretten oft suggeriert, diese seien weniger schädlich oder sogar sicher.

Einer der Gründe für die gesundheitsschädlichen Folgen des Vaping ist das Nikotin, das, ob geraucht oder gedampft, die Durchblutung des Zahnfleisches einschränkt. Andere im Dampf von E-Zigaretten enthaltene Chemikalien (einschließlich Formaldehyd, Propylenglykol und Benzol) können den Zahnhalteapparat aggressiv beschädigen.

Leider wächst die Zahl der Dampfer weltweit rasant. „Aus diesen Gründen fordert die EFP Zahnärzte und deren Teams auf, das Dampfen nicht als Übergangsstrategie zur Tabakentwöhnung vorzuschlagen, sondern der Beratung zur Raucherentwöhnung sowohl bei Zigaretten als auch bei E-Zigaretten Priorität einzuräumen und die Patienten über die wahrscheinlich schädlichen Auswirkungen des Dampfens auf die Zahnfleisch- und Mundgesundheit zu informieren“, empfiehlt Prof. Stavropoulos, Vorsitzender des EFP-Ausschusses für wissenschaftliche Angelegenheiten und ehemaliger EFP-Präsident.

Außerdem kann das Dampfen die Mundgesundheit auf vielfältige Weise beeinträchtigen, z. B. durch Mundgeruch, Entzündungen im Mund- und Rachenraum, paratracheale Ödeme, Kehlkopfentzündung, Nikotinstomatitis, Zahnschmerzen, Zahnverfärbungen, Karies, Zahnempfindlichkeit und -verlust, erhöhte Kariogenität, geringere Schmelzhärte und ein erhöhtes Krebsrisiko. [DI](#)

Quelle: EFP

ANZEIGE

invis is der nächste Schritt für Ihre Praxis



Treten Sie ein in eine neue Ära der Zahnmedizin.

Das speziell für Zahnärzte entwickelte **Invisalign Go™ System** soll es Ihnen ermöglichen, Ihren Patienten umfassendere Behandlungspläne mit **minimalinvasiven Eingriffen** anzubieten.

Aus diesem Grund lohnt es sich mehr als je zuvor zu überdenken, wie Ihre Patienten vom **Invisalign™ System in Ihrer Praxis profitieren könnten.**

Erfahren Sie mehr unter

www.invisalign.de/provider



invisalign go™

align™

Align Technology Switzerland GmbH, Saurestrasse 22, 6343 Rotkreuz, Schweiz

© 2023 ALIGN TECHNOLOGY, INC. ALLE RECHTE VORBEHALTEN. ALIGN, INVISALIGN, das INVISALIGN Logo und ITERO sowie weitere Bezeichnungen sind Handels- bzw. Dienstleistungsmarken von Align Technology, Inc. oder seiner Tochtergesellschaften bzw. verbundenen Unternehmen, die in den USA und/oder anderen Ländern eingetragen sein können.

Zahnbegradigung trifft professionelle Zahnaufhellung

Align Technology stellt Whitening System vor.

Align Technologys neue All-in-one-Lösung zur Zahnaufhellung, das Invisalign™ Professional Whitening System zur Eigenanwendung für zu Hause, das jetzt in Deutschland verfügbar ist, ermöglicht es Invisalign Anwendern, Zähne in einem Zuge zu begradigen und aufzuhellen. Die Patientenreise hin zu einem neuen Lächeln kann von jetzt an mit Zahnaufhellung ergänzt werden.



Die neue Lösung stützt sich auf die Expertise der Pioniere in der Zahnbegradigung und Zahnaufhellung, denn das Invisalign™ Professional Whitening System wird vom Zahnaufhellungssystem Opalescence™ by Ultradent unterstützt – einem Marktführer in der Zahnaufhellung mit 30-jähriger Erfahrung. Der Bedarf besteht: Befragte Invisalign Anwender sagten aus, dass über die Hälfte ihrer Patienten (66 Prozent) von einer Zahnaufhellung profitieren könnten.*


Flexibel, praktisch, einfach

Die Lösung wurde speziell mit optimierter Viskosität zur Nutzung mit Invisalign® Alignern und Vivera™ Retainern entwickelt. Das Aufhellungsgel beinhaltet zehn Prozent Carbamidperoxid. Peroxidgele zersetzen sich in Wasser, Sauerstoff und reaktive Sauerstoffmoleküle. Diese reaktiven Sauerstoffmoleküle behandeln sowohl den Zahnschmelz als auch das Dentin, indem sie die Bindungen verfarbter Moleküle oxidieren. Durch die Veränderung der verfarbten Moleküle wird der Zahn aufgehellt. Da das Produkt zu mindestens 20 Prozent aus Wasser besteht, wird das Risiko einer Dehydration verringert – das Ergebnis ist eine bessere Erfahrung mit Zahnaufhellung für Patienten.

Eine laufende Aligner- oder Retentionsbehandlung mit transparenten Invisalign Alignern oder Vivera Retainern ermöglicht, dass nur noch das Gel benötigt wird, um die Zahnaufhellung durchzuführen – und zwar unkompliziert zu Hause, ganz ohne Zahnfleischschutz, Lampen oder Wangenhalter.

Ärzte können das Invisalign Professional Whitening System zu jedem Behandlungszeitpunkt integrieren – zu Beginn, während oder nach der Zahnbegradigung, wodurch es sich sowohl für neue als auch für sich bereits in Behandlung befindende Patienten als zusätzliche Option eignet und dabei unterstützt, die Motivation des Patienten aufrechtzuerhalten, insbesondere während längerer Behandlungen. Übrigens: Da das Gel zur Aufhellung nicht zu jeder Stelle am Zahn direkten Kontakt benötigt, kann es auch mit Attachments verwendet werden.

Die Lösung kann nicht direkt von Patienten bestellt werden, sondern ist ausschließlich über zertifizierte Invisalign Anwender erhältlich.

Details zur neuen Zahnaufhellungslösung finden Sie unter: <https://www.invisalign.de/gp/invisalign-solutions/whitening>. 

* Daten bei Align Technology gespeichert; Stand 24. Januar 2022. Gemäß einer Befragung von Invisalign® Anwendern (n = 1.133), die in den vergangenen zwölf Monaten mindestens einen Fall einer Zahnaufhellung und einen oder mehrere Invisalign Fälle eingereicht haben. Die Anwender wurden gefragt: „Welcher Prozentsatz dieser Patienten, die Sie in den vergangenen zwölf Monaten behandelt haben, könnte von einer Zahnaufhellung profitieren?“ Als Antwort konnte eine Zahl zwischen 0 und 100 Prozent angegeben werden. Befragt wurden zertifizierte Invisalign Anwender in Nordamerika, Lateinamerika, EMEA und dem asiatisch-pazifischen Raum.

Align™ Technology Switzerland GmbH
Tel.: +41 41 5610400
cs-german@aligntech.com
www.invisalign.de



Optimale Form und Bandhöhe


Neue Matriz vereinfacht Frontzahnrestauration.



Die blau transparenten Blue View™ VariStrip™ Frontzahn Matrizenbänder von Garrison Dental Solutions bieten eine optimale Form und Bandhöhe für nahezu jede Frontzahnrestauration. Das dünne Polyester Matrizenband, das von Garrison Dental Solutions in den USA hergestellt wird, läuft von einem breiteren Ende zum anderen Ende schmal zusammen und ist anatomisch vorgeformt. Der Zahnarzt kann das Band interproximal einsetzen und es so lange schieben, bis es mit der Zahnhöhe perfekt

übereinstimmt. Die Vorkonturierung des Bandes erlaubt ein einfaches Wiederherstellen der okklusal-gingivalen Anatomie.

Ideal für alle Frontzahnrestaurationen hat VariStrip™ die für Garrison typische blaue Färbung. Diese bietet einen exzellenten visuellen Kontrast zwischen dem Band und der Zahnstruktur, ohne die Komposit-Polymerisation zu beeinträchtigen. Die Präparationsränder und ob die Matriz richtig eingesetzt wurde, sind deutlich zu erkennen. VariStrip™ ist eine eindeutige Verbesserung zu den traditionellen, ebenen Polyester Matrizenbändern.

VariStrip™ ist in einer Packung mit 100 Frontzahnbandern über Garrison Dental Solutions oder Ihr Dentaldepot bestellbar. Der Verkauf in Europa erfolgt über ein breites Netz an Dentaldepots. 

Garrison Dental Solutions
Tel.: +49 2451 971409
info@garrisondental.net
www.garrisondental.com

Hervorragender Partner für die Feilen

X-Smart® Pro+ Endo-Motor mit integriertem Apex Locator von Dentsply Sirona.

Dentsply Sirona stellt den X-Smart Pro+, einen neuen Endodontie-Motor mit integriertem Apex Locator, vor. Der leistungsstarke tragbare Motor X-Smart Pro+ wurde entwickelt, um die Leistung der endodontischen Feilensysteme von Dentsply Sirona und VDW zu optimieren. Der X-Smart Pro+ Motor wird schließlich die Motoren Smart Plus und VDW.GOLD ersetzen und ist seit September 2023 in Deutschland, Österreich und der Schweiz erhältlich.

Mit der Einführung des neuen X-Smart Pro+ baut Dentsply Sirona auf 150 Jahren Erfahrung in der Endodontie auf und gibt Zahnärzten die Möglichkeit, ihre Patienten exzellent zu behandeln.

• Reziproke Feilensysteme WaveOne Gold und die RECIPROC Familie:

X-Smart Pro+ bietet eine echte und fein abgestimmte reziproke Bewegung mit präziser Angulation, Beschleunigung und Geschwindigkeit für Einfachheit, Sicherheit und exzellente Ergebnisse.

• **Feilensysteme mit kontinuierlicher Rotation:** X-Smart Pro+ liefert maßgeschneiderte Drehmomente für eine hervorragende Leistung der ProTaper Ultimate und VDW.ROTATE Feilen bei einer Vielzahl von Anatomien.

• TruAnatomy:

X-Smart Pro+ stellt eine konstante, stabile Geschwindigkeitskontrolle bei niedrigem Drehmoment sicher, um die Verfahrenskontrolle zu verbessern und die Erhaltung des strukturellen Dentins zu unterstützen.

„Der X-Smart Pro+ mit integriertem Apex Locator hilft mir, meinen Arbeitstisch zu organisieren und den gesamten Ablauf zu vereinfachen“, sagt Dr. Laura Andriukaitiene, Endodontologin aus Litauen. „Er macht die Behandlung reibungsloser, fließender. Wenn ich ihn mit meinem Lieblingssystem ProTaper Ultimate kombiniere, kann ich den Slider für die ersten Schritte, das Auffinden des Kanals und die Vergrößerung der Arbeitslänge, verwenden und so einen Gleitpfad schaffen. Es ist optimal, dass der Apex Locator integriert ist und wir den Slider direkt verwenden können.“

Reaktionsschnelle Steuerung und effiziente Präzision

Im Gegensatz zur periodischen Rückführung bei Bürsten- und sensorbasierter Motorsteuerung verfügt X-Smart® Pro+ über ein patentiertes, sensorloses System für 360°-Drehzahl- und Drehmomentrückmeldung, das schnellere Reaktionszeiten für stabile Einstellungen der Feilen ermöglicht. Dadurch erreicht X-Smart® Pro+ bei reziproker und kontinuierlicher rotierender Bewegung den Apex schneller.¹ Die stabile Feilenkontrolle sorgt für eine hervorragende Aufbereitung, wobei der Motor sowohl im rotierenden als auch im reziproken Modus eine exzellente Leistung liefert – mit bis zu 7,5 Ncm und 3.000/min.

Die Dynamic Accuracy™-Technologie ermöglicht die direkte Längenbestimmung bei der aktiven Aufbereitung mit der automatischen Auto-Reverse Funktion, um die Feile auf dem gewünschten Ziel zu halten. Bei der Längenmessung während der Aufbereitung wird die gleiche Genauigkeit erreicht wie bei einer herkömmlichen manuellen Messmethode mit der Handfeile.²

Der Motor ist mit einer ausreichenden Akkuleistung ausgestattet, um während eines durchschnittlichen Praxistags die endodontische Behandlung von Patienten zu unterstützen.


Ein hervorragender Partner für die Feile

„Wie Maillefer und VDW in der Vergangenheit in der Endodontie, geht es Dentsply Sirona stets darum, über die Bedürfnisse der Kunden hinaus einen Mehrwert zu kreieren, einfache und exzellente Lösungen zu entwickeln, auf die sich Zahnärzte verlassen können“, sagt Mathias Kraus, Vice President Global Endodontics Solutions bei Dentsply Sirona. „Mit dem X-Smart Pro+ Motor erhalten



Zahnärzte die Möglichkeit, sich vollständig auf die Behandlung statt auf das Werkzeug zu konzentrieren und sicher zu sein, dass sowohl die Leistung als auch die Sicherheit in Kombination mit unseren Endo-Feilen optimiert sind. Es bleibt unser Ziel, unseren Kunden Lösungen zu bieten, die die Zahnmedizin verbessern, um hochwertige Ergebnisse für den Patienten zu erreichen.“

Ein weiterer Schritt zu einem stärker integrierten Angebot

X-Smart Pro+ ist das erste Gerät der Dentsply Sirona-Endodontie-Reihe, das der natürliche Nachfolger sowohl von VDW- als auch Maillefer-Geräten ist. Die Synergien zwischen den beiden Marken werden auch in Zukunft genutzt, indem VDW schrittweise das Endodontie-Angebot von Dentsply Sirona integriert, wie es bei Maillefer in der Vergangenheit der Fall war. Mit der Unterstützung von Maillefer und VDW kombiniert Dentsply Sirona die endodontische Kompetenz zweier vertrauenswürdiger und namhafter Marken, so dass Zahnärzte ihr endodontisches Leistungsprofil weiter verbessern können. 

Quellen:

¹ Interne Daten, auf Anfrage erhältlich unter consumables-data-requests@dentsplysirona.com

² Abweichung bei weniger als 1 Prozent, für mehr Informationen: consumables-data-requests@dentsplysirona.com

Dentsply Sirona Deutschland GmbH

Tel.: +49 6251 16-0
contact@dentsplysirona.com
www.dentsplysirona.com



Hervorragendes elastisches Gedächtnis

Ultradünne Titan-Teilmatrizen QuickmatFLEX.

Die proximale Kontaktdichte zwischen zwei benachbarten Zähnen ist ein wichtiger Faktor für die Aufrechterhaltung der Mundgesundheit, da sie dafür sorgt, dass die Zahnstellung stabil bleibt, keine Nahrung zurückgehalten wird, die Interdentalpapille erhalten bleibt und die hygienische Reinigung erleichtert wird.

Wenn offene Kontakte entstehen, ist die Wahrscheinlichkeit größer, dass der Patient parodontale Probleme oder Karies bekommt.

Die Verwendung von sektionalen Matrixsystemen mit Trennringen und die Verwendung von Materialien mit geringerer Polymerisationsschrumpfung sind wirksame Methoden zur Erhöhung der proximalen Kontaktdichte.

Außerdem deuten mehrere Studien darauf hin, dass die Dicke einer Matrize die proximale Kontaktdichte beeinflussen kann.

Je höher die Matrizendicke ist, desto größer ist der Raum, der mit dem Trennring kompensiert werden sollte.

Je geringer die Matrizenstärke ist, desto geringer ist der erforderliche Abstand und desto einfacher ist die Herstellung eines zuverlässigen proximalen Kontaktpunkts.

Stahlmatrizen mit einer Dicke von 0,025 mm sind äußerst leistungsfähig, aber schwierig zu positionieren. Dies liegt daran, dass die Matrize häufig fragil ist und beim Einsetzen in den interproximalen Bereich leicht zerknittert, sobald ein Hindernis vorhanden ist.

Um dieses Problem zu lösen, hat Polydentia vor Kurzem sein Angebot an Lösungen für die Restaurative und Konservierende Zahnheilkunde erweitert und QuickmatFLEX, Matrizen aus Titan, auf den Markt gebracht.

QuickmatFLEX, die in Zusammenarbeit mit StyleItaliano entwickelt wurden, sind ultradünne (0,03 mm) Teilmatrizen aus Titan mit ausgezeichnetem elastischen Gedächtnis.

QuickmatFLEX sind in drei verschiedenen Formen erhältlich: Prä-molar, Molar und Molar Deep (mit zervikaler Extension). Sie sind einfach zu handhaben und bieten das richtige Gleichgewicht zwischen Flexibilität und Stabilität für eine optimierte Positionierung und Anpassung in engen Interproximalräumen.

Dank ihrer geringeren Materialstärke und der optimierten Metalllegierung sind QuickmatFLEX verformungsbeständig, da sie über eine



Bilder mit freundlicher Genehmigung von Dr. Giuseppe Chiodera.

hohe elastische Rückstellkraft verfügen, die es ihnen ermöglicht, in ihre ursprüngliche Form zurückzufedern.

Wir laden Sie ein, den QR-Code zu scannen und zu entdecken, wie Ihre tägliche Restaurationsroutine von der Verwendung der QuickmatFLEX-Teilmatrizen profitieren wird. [\[1\]](#)



Polydentia SA

Tel.: +41 91 9462948
info@polydentia.ch
www.polydentia.ch



Sie wollen mehr?

Schauen Sie sich das Video an und entdecken Sie, wie Ihre tägliche Restaurationsroutine von der Verwendung der QuickmatFLEX-Teilmatrizen profitieren wird.

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE

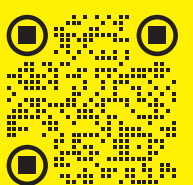


WAS BEDEUTET FÜR SIE PERFEKTION?

Optimale Funktion? Mehr Authentizität? Maximale Natürlichkeit? Gelungenes Zahndesign kennt nur einen Massstab: Ihren eigenen Anspruch und den Ihres Patienten.

Wir designen Zähne seit 1936, wie den **PhysioSelect TCR.**

CANDULOR. HIGH END ONLY.



SWISS PREMIUM 
ORAL CARE

CURAPROX

NEUHEIT



ENTDECKEN
SIE DIE KRAFT
DES ALIGNER-
MUNDSCHAUMS

Remineralisiert und
schützt Ihre Zähne
während der
Behandlung.



PROTECTS
YOUR SMILE

LIKE A GUARDIAN ANGEL